General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50 ..... Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 ..... Fernsprecher Nr 714 und Nr 4937

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

... wöchentlich. — Bezugspreis dadmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellen... Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — ...konto Amt Köln 3262 W Girardet Filiale Elberfeld) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1965A, 1966B und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

... 67 – 42. Jahrgang. Montag den 19. März 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Türken in Genf.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 19. März. Die türkische Delegation zu den Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission ist heute ... von Angora kommend, in Genf eingetroffen. Sie steht unter Führung des türkischen ... Ministers Tewfik Ruschdy Bey.

Abrüstungssabotage.

... Genf, 18. März. Die Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission und die Besprechungen zwischen den Parteien haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Weder in der Landabrüstung noch in der Seeabrüstung ist es zu einer Annäherung der Ansichten und zu einer Verständigung über die strittigen Probleme gekommen. Bei den Militärmächten besteht offenbar keine Neigung, es zu einer zweiten Lesung der Abrüstungsentwürfe kommen zu lassen. Vor allem liegt hier der Widerstand bei den Franzosen und Engländern, doch will sich auch keine der beiden Parteien dazu verstehen, einfach die Vertagung der Kommission zu beantragen, weil man den schlechten Eindruck auf die Oeffentlichkeit scheut. Man beginnt deshalb die Stimmung auf ein baldiges Ende der Beratungen vorzubereiten, indem man darauf hinweist, daß vor den Parlamentswahlen in Frankreich und Deutschland praktische Ergebnisse der Verhandlungen doch nicht zu erwarten seien. Man sagt deshalb das Ende der Tagung für Mittwoch oder Donnerstag voraus und spricht davon, daß der russische Konventionsentwurf und die deutschen Vorschläge auf Erweiterung der Publizitätspflicht der Staaten über den Rüstungsstand einer technischen Kommission zur Prüfung übergeben werden. Die Vorschläge sollen dann gelegentlich einer zweiten Lesung, für die jedoch noch kein bestimmter Termin genannt wird, durchberaten werden. Praktisch läuft diese Regelung auf ein Begraben der Vorschläge hinaus.

Der Belgrader Mazedonierprozeß.

Bulgarien u. Italien werden belastet.

Vier Todesurteile.

WB. Belgrad, 17. März. Nach eintägiger Verhandlung wurde gestern nacht vom Gerichtshof in Schtip das Urteil im Prozeß wegen der Ermordung des serbischen Generals Kowatschewitsch durch Mazedonier verkündet. Von 21 Angeklagten wurden vier zum Tode verurteilt, zwei zu zwanzig Jahren Zuchthaus, zwei zu fünfzehn, vier zu zwölf, einer zu fünf Jahren, einer zu vier Monaten. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Der Urteilsspruch gegen Professor Retkowitsch wurde vertagt. Unter den Verurteilten befinden sich zwei Frauen. Zum Tode verurteilt wurden Kralew, Schiwadinowitsch, Deliptrowitsch und Vrdarewitsch. Wie ermittelt, haben die beiden Haupttäter Lilenatowitsch und Raswigorow bei der Verfolgung im Kampf den Tod gefunden. Der zum Tode verurteilte Kralew ist ein mazedonischer Komitatschi. Er erklärte, er sei vom mazedonischen Komitee ausgesandt worden, um einflußreiche serbische Persönlichkeiten in Mazedonien zu ermorden. Er sei bei der Ermordung des Generals Kowatschewitsch Wache gestanden. Kralew belastete vor Gericht das amtliche Bulgarien und erklärte, daß sie das mazedonische Komitee unterstützten. Außer Kralew, der geständig war, hatten alle übrigen Angeklagten, die Schiiper Bürger sind, ihre Beteiligung am Mord bestritten. Das Urteil spricht aus, daß die Attentäter Waffen aus den bulgarischen Staatsmagazinen erhalten hätten. Das mazedonische Komitee erfahre scheinbar auch die Unterstützung Italiens. Der Zweck der Attentate sei die Abtrennung Mazedoniens von Serbien und seine Angliederung an Bulgarien. Die Angeklagten bezweifelten die belastenden Aussagen Kralews. Es handle sich um die Taktik des mazedonischen Komitees, möglichst viele zu belasten, um die weitverzweigte Organisation des Komitees zu erweisen und propagandistisch auszunutzen.

Amerikas Flottenbauprogramm bewilligt.

WTB. Washington, 17. März. (Drahtb.) Das Repräsentantenhaus bewilligte das Flottenbauprogramm, das den Bau von ... neuen Kreuzern und einem Flugzeugmutterschiff bei einem Kostenaufwand von insgesamt 274 Millionen Dollar vorsieht.

Was man im besetzten Gebiet erleben kann.

WB. Mainz, 18 März. Als gestern abend ein Besetzungstruppe angehöriger Marokkaner ... einer Schießbude sich betätigte, wurde er von ... den ihm stehenden Knaben ausgelacht. ... Prompt drehte er sich um und schoß ziellos in ... das Publikum hinein. Die Bleikugel traf ... mit seiner Frau vorübergehenden Rieter ... ras aus Kostheim in den Kopf. Während der ... Marokkaner festgenommen wurde, brachte man den ... letzten in das Städtische Krankenhaus.

Zwei deutsche Ingenieure in Rußland freigelassen.

Vier weitere Deutsche bleiben in Haft. — Die deutsche Wirtschaft protestiert.

Die Moskauer Regierung hat den Oberingenieur Goldstein von der A.E.G. auf freien Fuß gesetzt und das Verfahren gegen ihn eingestellt. Auch der Ingenieur Wagner wurde aus der Haft entlassen, jedoch nur bedingt, d. h. er darf Rußland nicht verlassen und muß sich bei der Gerichtsverhandlung zur Verfügung stellen.

Vier Deutsche, nämlich Otto, Mayer, Koster und Badstübel, sind noch in Haft. Die russischen Behörden behaupten, daß gegen sie sehr schweres Belastungsmaterial vorliege, so daß an ihre Freilassung vorläufig nicht zu denken sei.

Oberingenieur Goldstein hat seiner Familie und seiner Firma bereits mitgeteilt, daß er nach Erledigung der Paßformalitäten Ende der Woche in Berlin sein wird.

WB. Moskau, 18. März. Die Mitteilungen, die in der letzten Nacht bei der Unterredung des Grafen Rantzau über den Stand der Angelegenheit der deutschen Verhafteten gemacht wurden, zwingen uns leider, hinter der Bereitwilligkeit Moskaus zum Entgegenkommen insofern ein Fragezeichen zu setzen, als offenbar russischerseits das Maß des Entgegenkommens mit der Freilassung Goldsteins und Wageners erschöpft ist. Der Volkskommissar erklärte dem Botschafter, daß das Material gegen die übrigen vier Deutschen, Otto, Mayer, Badstübel und Koster, so belastend sei, daß die Sowjetregierung außerstande sei, vor dem Abschluß der Untersuchung, d. h. binnen frühestens drei Wochen, irgend etwas zu veranlassen. Dieser eindeutigen Erklärung gegenüber wird sich in erster Linie die A.E.G. und die übrige deutsch-russische Industrie schlüssig zu werden haben, ob sie sich damit zufrieden gibt oder ob sie etwa in Anbetracht der Leichtigkeit, in Rußland mit den Polizeiorganen und dem Strafgesetzbuch in Konflikt zu kommen, die Annahme eines anderen Standpunktes der Sowjetregierung für die Voraussetzung ihrer gedeihlichen Arbeit ihrer Angestellten auf russischem Boden teilt. Wir unsererseits sind jedenfalls der Meinung, daß die Forderung der „Iswestija", Deutschland habe ruhig abzuwarten, was die Untersuchungsorgane der Sowjetunion herausfinden werden, etwas viel verlangt ist angesichts der Rigorosität und Spitzfindigkeit, mit der diese Organe erfahrungsgemäß vorgehen.

Protest der deutschen Wirtschaft.

WB. Berlin, 18. März. (Drahtb.) Eine vom Reichsverband der deutschen Industrie einberufene Versammlung, an der die Vertreter der führenden Wirtschaftsorganisationen teilnahmen, faßte zur Verhaftung der deutschen Ingenieure in Rußland einmütig eine Entschließung, in der es heißt:

„Die Vertreter der deutschen Regierung erheben nachdrücklich Protest dagegen, daß bewährte Personen, die im Interesse der russischen Wirtschaft tätig sind, unter Vorenthaltung von Gründen ihrer Freiheit beraubt und in Kerkerhaft genommen werden. Sie bitten die Reichsregierung, die sofortige Freilassung der Verhafteten zu erwirken und den betroffenen Personen Genugtuung zu verschaffen. Die Wirtschaftsorganisationen billigen ausdrücklich die von der Reichsregierung angeordnete Unterbrechung der gegenwärtig schwebenden Wirtschaftsverhandlungen. Bezüglich der Fortsetzung der Tätigkeit der in Rußland befindlichen Angestellten deutscher Firmen wird das Ergebnis der von der Regierung unternommenen Schritte abgewartet."

TU. Kowno, 19. März. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Aufruf der deutschen Industrieverbände in Moskau starken Eindruck gemacht. In offiziellen Kreisen spricht man von der Notwendigkeit der Schaffung einer neuen Basis für die deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

Kommunalpolitische Grundlinien.

Bemerkenswerte Ausführungen des Berliner Oberbürgermeisters. Vor allem: Sparsamkeit!

WB. Düsseldorf, 19. März. Am Samstag fand in der Tonhalle eine Tagung demokratischer Kommunalpolitiker aus Süd-Westfalen und dem Rheinland statt. Das Hauptreferat hielt Oberbürgermeister Böß-Berlin.

Den Hauptinhalt der Rede von Oberbürgermeister Böß bildeten die Fragen des Städt. Haushaltes, der schwebenden Schulden und Auslandsanleihen, des neuen Reichstags und der neuen Reichsregierung. Zur Frage des Gemeinde-Haushalts wies der Referent auf die allgemeine Situation vor und nach dem Kriege hin. Wohl war die Steuerverfassung vor dem Kriege für die Gemeinden angenehmer. Aber der demokratische Wille, die politische und wirtschaftliche Einheit des Reiches zu erstreben, schließt eine Wiederherstellung der früheren Gemeindezuschläge zu den Reichssteuern aus, weil sie auf Kosten des Reichs gehen müßten. Die finanzielle Grundlage, die für das Reich durch die Finanzreform von 1919 geschaffen ist, läßt sich nicht mehr erschüttern.

Zur Frage des Gemeindehaushalts wies Oberbürgermeister Böß auf die durch die heutige Wirtschaftlage gegebene Unmöglichkeit hin, alle Wünsche der einzelnen Verwaltungszweige zu befriedigen. Bei der Lage der Wirtschaft ist es unvermeidlich, die Ausgaben auf ein Minimum herabzudrücken. Die kommunalen Haushalte müssen deshalb mit geringster Belastung der Wirtschaft auskommen d. h. ohne Steuererhöhungen. Der Redner ging dann auf die Ausdehnung der Städt. Betriebe in der Nachkriegszeit ein, die durch die herabgeminderte Bedeutung der Einkommensteuer verursacht ist. Nur die Betriebe, die technisch und wirtschaftlich modernisiert sind, können heute erfolgreich arbeiten. Oberbürgermeister Böß wies dann auf die Bedeutung der Straßen hin. Der gesteigerte Kraftwagenverkehr verlangt ihren Ausbau. Berlin hat 60 000 Kraftwagen, von denen 50 000 ausschließlich in Berlin verkehren. Gleichwohl erhält Berlin bei einem Kraftfahrzeugsteueraufkommen von 18 Millionen Reichsmark nur 2¼ Millionen Reichsmark. Das ist keine Berliner Frage, sondern betrifft die anderen Städte ebenso, weil im Reich vergleichsweise dasselbe Verhältnis herrscht. Die Straßenunterhaltung ist kein Luxus, weil der Kraftwagen selbst heute nicht mehr Luxus, sondern Betriebsmittel ist. Die Frage, wo das Kapitol für Straßenbauten herkommt, führt zur Frage der schwebenden Schulden. Wie sollen die Gemeinden das Geld für die notwendige Erweiterung ihrer Betriebe beschaffen? Da infolge der Tätigkeit der Anleiheberatungsstelle Auslandsanleihen nicht zustandekommen, müssen schwebende Schulden aufgenommen werden. Der Privatwirtschaft werden keine Hindernisse in den Weg gelegt, Auslandsanleihen aufzunehmen, weil dadurch die Aktivität der Handelsbilanz gefördert werden soll. Wenn aber den Gemeinden die Anleiheaufnahme beschränkt wird, so bedeutet das bestimmt keine Förderung der Privatwirtschaft. Deshalb darf man der Selbstverwaltung keine Schranken und Bindungen hinsichtlich der Verwertung der Auslandsanleihen auferlegen.

Nach der Rede von Oberbürgermeister Böß, die mit starkem Beifall aufgenommen wurde, fand eine lebhafte Aussprache statt, an der sich u. a. Landtagsabgeordneter Beigeordneter Greßler und Oberbürgermeister Cuno beteiligten. Beigeordneter Greßler forderte u. a. einen Abbau der überspannten Gemeindebetriebe, um die wesentlichen Betriebe zu erhalten, die gerade im Interesse der mittleren und kleineren Unternehmer und Gewerbetreibenden arbeiten.

„S 4" gehoben!

Der Abschluß der Tragödie.

BB. Neuyork, 18. März. Auf die Stunde genau 12 Wochen nach dem Untergang des Unterseebootes S 4 gelang es der Bergungsflottille am Samstagnachmittag, das Wrack zu heben.

Erst in Boston werden die sechs im Torpedoraum eingeschlossenen Körper der unter so tragischen Umständen umgekommenen Mitglieder der Besatzung herausgenommen und ihren Familien übergeben werden. Man vermutet, daß die Unglücklichen Aufzeichnungen hinterlassen haben und hat deswegen davon abgesehen, den Raum unter See zu öffnen und die Körper durch Taucher bergen zu lassen.

Foch spricht:

In einem Interview mit dem Amerikaner Viereck.

„Ich gewann den Krieg nicht. Wir alle gewannen ihn. Den Sieg danken wir unserer gemeinsamen Leistung."

Mit diesen Worten wies Marschall Foch das Lob zurück, das ihm General Ludendorff mit der Behauptung, Foch sei der wirkliche Sieger, hatte zuerkennen wollen.

Der grauhaarige Marschall trug den einfachen Anzug eines Zivilisten — schwarzer Rock und graugestreifte Hosen.

Um mich zu begrüßen, hatte er sich erhoben. Keinerlei Müdigkeit lag in seinen Bewegungen. Er ist 76 Jahre alt, aber man würde ihn für weit jünger halten.

„Womit", fragte ich ihn, „erklären Sie den Sieg der Verbündeten?"

„Die Verbündeten siegten, weil sie das Prinzip der napoleonischen Kriegsführung anwendeten. Die Deutschen verloren, weil sie es nicht taten."

„Haben sich aber", warf ich ein, „die Prinzipien der Kriegführung seit Napoleon nicht sehr verändert?"

„Nein", antwortete der Marschall, „im Grunde haben wir heute noch dieselbe Strategie wie in den Zeiten Hannibals."

„Aber glauben Sie nicht an neue Ideen?"

„Ich glaube daran, finde aber, daß auch neue Ideen meist nur eine Abwandlung alter Gedanken darstellen. Mir scheint der Satz richtig: Je mehr sich's ändert, um so mehr ist's das Gleiche. Es ist eigentlich so, daß jedes neue Geschlecht glaubt, daß die Dinge mit ihm neu anfangen, aber immer handelt es sich eigentlich um eine neue Formulierung alter Probleme.

„Die Jugend hat ihre Spontaneität für sich, das Alter Erfahrung und Wissen. Freilich kommt es vor allem darauf an, seine Fähigkeiten — Intellekt, Phantasie, Urteil — zu schöpferischer Auswirkung zu bringen. Dazu ist eine andauernde Anspannung nötig. Der Geist muß trainiert werden, wie ein Athlet seine Muskeln trainiert."

„Aber", fragte ich, „genügt es, Kenntnisse zu sammeln und geistige Fähigkeiten zu entwickeln, um mit unvorhergesehenen Situationen, wie sie im Weltkrieg so häufig waren, fertig zu werden?"

„Natürlich nicht. Die geistige Schulung, von der ich sprach, ist unbedingt erforderlich, aber nicht ausschlaggebend. Wir bemühen uns vor allem unsere Offiziere darauf vorzubereiten, unvorhergesehene Probleme zu lösen. Wir suchen unsere Unterweisungen möglichst konkret zu gestalten. Wir gehen von irgendeinem Problem aus, vor das sich ein großer Soldat in der Vergangenheit gestellt sah, und kommen so zu Schlußfolgerungen für unsere eigene Zeit. Das ist sozusagen die Grammatik der Kriegskunst. Man kann die Leute nicht zu Genies ausbilden, aber man kann dafür sorgen, daß sie Fehler vermeiden."

Foch glaubt, daß Soldaten, die nicht beten, auch nicht gut kämpfen

„Was", fragte ich ihn, „ist bei einer Armee von ausschlaggebender Bedeutung: Die Ausrüstung, die Soldaten oder der Befehlshaber?"

„Alles muß zusammenwirken. Aber ich glaube, der Marschall Bugeaud hatte nicht unrecht, als er sagte: „Ich halte mehr von einer Armee von Schafen, die ein Löwe kommandiert, als von einer Armee von Löwen, die ein Esel kommandiert."

Foch glaubt, daß eine der notwendigsten Eigenschaften eines Oberkommandierenden die ist, die Menschen richtig zu beurteilen. Er meint, daß an einer Niederlage häufig der Umstand Schuld trägt, daß der Kommandierende nicht die richtigen Leute im richtigen Augenblick einsetzt.

„Napoleon", sagt er, „besaß diese Fähigkeit der Auswahl in hervorragendem Maße. Aber in seinen letzten Jahren ließ sie ihn im Stich. So ist Waterloo zu erklären."

Foch kam dann darauf zu sprechen, wie glücklich Frankreich während des Krieges in der Wahl seiner Führer gewesen sei.

Als Pétain das Oberkommando übernahm — so erzählt Foch —, war durch Nivelles Schuld die Armee derartig deprimiert, daß einige Trupps den Weiterkampf für sinnlos hielten und nach Paris zurückmarschierten.

Sie stießen auf Pétain

„Aber ihr marschiert ja in der verkehrten Richtung, Kinder", sagte er.

„Wir haben das Gemetzel satt. Wir gehen heim", antworteten sie.

„Aber ich bin gerade geschickt worden, um euch an die Front zu führen, ich bin euer neuer Führer."

Sie machten kehrt

Einer nach dem andern faßte wieder Vertrauen.

Einer nach dem andern kehrte zu seiner Pflicht zurück.

Wieder einmal war Frankreich gerettet.

„Und wie war's beim Schlußkampf", fragte ich.

Foch antwortete: „Der Schlußkampf war eine strategische Angelegenheit. Strategie war die Hauptbeschäftigung meines Lebens. Darum berief mich mein Land in die leitende Stelle."

„Wie denken Sie über die deutschen Generale, die Ihnen während des Krieges gegenüberstanden?"

„Es ist schwer, ein Urteil zu fällen", antwortete der Marschall, „wenn man nicht die Schwierigkeiten kennt, mit denen die gegnerischen Führer zu kämpfen hatten."

„Aber wer war Ihr größter Gegner?"

„Unbestreitbar General Ludendorff. Er versteht sein Handwerk. Er fand immer den richtigen Punkt zum Angriff. Wenn es sich freilich um mehr handelte, als um einen ganz bestimmten Punkt, konnte ich seine Operationen manchmal nicht verstehen. Ich weiß auch nicht, warum Ludendorff beim Rückzug der deutschen Truppen nicht an der Maas Halt machte. Die Position dort hätte er den ganzen Winter über verteidigen können. Es ist möglich, daß politische und andere Gründe, die ich nicht kenne, bei seiner Entscheidung mitspielten. Darüber könnte bloß er selbst Auskunft geben."

„Werden Sie in Ihren Memoiren über all diese Fragen sprechen, Herr Marschall?"

„Ich schreibe über die Kriegsereignisse, an denen ich beteiligt war, aber das Werk ist noch lange nicht beendet."

Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Memoiren des Marschalls soviel Explosivstoff enthalten, daß er deshalb zögert, ihre Veröffentlichung zu autorisieren.

„Glauben Sie, daß der Weltkrieg der letzte war?"

„Niemand kann etwas über die Zukunft sagen. Aber der letzte Krieg war so grauenhaft, daß ich es nicht für wahrscheinlich halte, daß ihm bald ein neuer folgt."

Der Reichsrat stimmt dem Ergänzungsetat zu.

WB. **Berlin**, 18. März. Der Reichsrat verabschiedete gestern den Ergänzungsetat für 1928. Nach eingehenden Erläuterungen des Berichterstatters, Ministerialdirektors Dr. Brecht, gab im Namen der bayerischen Regierung Gesandter von Treyen die Erklärung ab, daß diese sich von den geplanten Maßnahmen des landwirtschaftlichen Notprogramms eine durchgreifende Besserung der Lage der Landwirtschaft nicht versprechen könne. Um jedoch das ganze Notprogramm nicht zu gefährden, stimme sie der Vorlage notgedrungen zu.

Die Vorlage über Errichtung der deutschen Rentenbankkreditanstalt wird auf Mittwoch verschoben.

Der Gesetzentwurf über Ausdehnung der Unfallversicherung auf Feuerwehren, Krankenhäuser und sonstige Kur- und Pflegeanstalten, Laboratorien, Schauspielunternehmungen und Lichtspielaufführungen, Betriebe mit Röntgeneinrichtungen und auf die Lebensrettung wurde angenommen. Ausdrücklich ausgenommen wurden die Kapellmeister und die Musiker in den nunmehr versicherungspflichtig gewordenen Betrieben und das sonstige künstlerische Personal, wenn der Jahresarbeitsverdienst 8400 Mk. übersteigt.

Weiter wurde angenommen eine Novelle zum Tabaksteuergesetz. Danach soll die Stundungsfrist für die Entrichtung von Banderolensteuern in der Zigarettenindustrie innerhalb einer Übergangszeit von 22 Monaten auf zwei Monate verkürzt werden. Außerdem werden der Zigarettenindustrie für die Übergangszeit einschränkende Bestimmungen namentlich auch bezüglich der Reklame auferlegt. Wiederhergestellt wurde eine frühere Bestimmung, wonach im Kleinhandel Zigaretten nicht billiger verkauft werden dürfen, wie es auf den Steuerzeichen angegeben ist.

Der Reichstag räumt auf.

WB. **Berlin**, 17. März. Auf der Tagesordnung des Reichstages steht die zweite Beratung der Vorlagen aus dem Notprogramm, die den Sozialrentnern der Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftsversicherungen Aufbesserungen gewähren. Der Ausschuß legt dazu Entschließungen vor, in denen verlangt wird, daß den Sozialrentnern die Aufbesserung nicht durch entsprechende Kürzungen der Fürsorgeleistungen verloren geht, daß eine angemessene Erhöhung der Versicherungsgrenzen bei der Angestelltenversicherung vorgenommen und dem Reichstage mitgeteilt wird, unter welchen Voraussetzungen bei der Angestelltenversicherung die Altersgrenze auf 60 Jahre und die Wartezeit auf 60 Pflichtbeitragsmonate herabgesetzt werden kann.

Nach kurzer Aussprache werden die Vorlagen in zweiter und dritter Lesung mit den Ausschußentschließungen angenommen.

Es folgt die erste Beratung der Vorlage des sozialpolitischen Ausschusses, wonach die Krisenunterstützung über den 31. März hinaus um drei Monate verlängert werden soll. In einer Entschließung wünscht der Ausschuß eine Ausdehnung der Krisenunterstützung auf weitere Berufsgruppen in Notstandsbezirken. Die Vorlage wird in allen drei Lesungen mit der Ausschußentschließung angenommen. Angenommen wird auch offenbar infolge eines Mißverständnisses die vom sozialpolitischen Ausschuß abgelehnte Reichsratsvorlage, wonach das Reich die Kosten der Krisenfürsorge übernehmen soll.

Auf der Tagesordnung steht dann die zweite Beratung des Haushaltes des Reichspräsidenten. Ein kommunistischer Antrag auf Streichung des Gehaltes und der Aufwandentschädigung des Reichspräsidenten wird abgelehnt und der Haushalt bewilligt.

Die hierauf vorgenommene, beim Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums zurückgestellte Abstimmung ergibt die Bewilligung von 1,2 Millionen zur Förderung des Ausstellungs- und Messewesens, darunter 800 000 Mark für die Leipziger Messe.

In dritter Beratung wird dann das Überleitungsgesetz für die Strafrechtsreform angenommen. Die Schlußabstimmung, bei der die qualifizierte Mehrheit festgestellt werden muß, wird auf später vertagt.

Die Amnestievorlage gescheitert.

Berlin, 18. März. Im Rechtsausschuß wurde der entscheidende § 1 der Amnestievorlage abgelehnt. Damit ist vorläufig die Amnestievorlage gescheitert.

Aussprache über die Hohen Schulen im Landtage.

Die gewandelte Ansicht Beckers.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 17. März. Der Preußische Landtag hat heute die Beratung des Kultushaushalts beim Abschnitt „Universitäten, Technische Hochschulen usw." fortgesetzt.

In der Aussprache bedauert

Abg. Dr. **Rosenfeld** (Soz.), daß auch der Kultusetat nur so gering mit Mitteln ausgestattet werden konnte. Ungelöst sei noch die Frage Studentenschaft. Man müsse verzweifeln, wenn der gute Gedanke studentischer Selbstverwaltung nicht noch einmal seine Auferstehung erleben sollte. Freilich werde es, was die Dozenten anlange, nicht leicht sein, in die alten Schläuche neuen Wein zu füllen. Man solle aber verfügen, daß alle alten Kollegshefte der Dozenten einmal abgeliefert werden. Dadurch würde eine wünschenswerte Auffrischung des geistigen Lebens an unseren Universitäten angebahnt werden. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Semmler** (DN.) bemängelt die geringe Höhe der Etatsmittel. Die Personalpolitik des Ministers sei parteipolitisch. Das ergebe sich aus dem Fall Helfritz. (Prof. Helfritz, der Staatsrechtslehrer der Universität Breslau, hatte in einem Artikel „Zum 27. Januar" von der Verehrung für den früheren Kaiser und von der „freventlichen Revolution" gesprochen. Daraufhin hatte ihm Kultusminister Becker sein Mißfallen ausgedrückt, worauf Prof. Helfritz mit einem Schreiben antwortete, ohne von seinem gerügten Aufsatz irgend etwas zurückzunehmen.) Helfritz habe rein sachlich geschrieben und mit Recht behauptet, die Revolution sei freventlich gewesen. (Unruhe u. Zurufe links.) Wir erwarten, so erklärt der Redner, daß der Minister der Wahrheit die Ehre geben und seine Vorwürfe gegen Helfritz zurücknehmen werde, sonst werden wir einen anderen schweren Vorwurf ihm machen. Solange solche Dinge vorkommen, haben wir kein Vertrauen zum Kultusminister.

Abg. Dr. **Lauscher** (Zentr.) erklärt, daß die offene oder latente Fronde gegen den Staat eine Grenze haben muß, daß es ein Staat seiner Selbstachtung und Erhaltung schuldig ist, die jungen Leute, die ihm später dienen sollen, nicht in einem Geiste erziehen zu lassen, der ihn verneint und befehdet, ist selbstverständlich. Der Redner erkennt an, daß das Kultusministerium bestrebt ist, der bestehenden Imparität bei der Besetzung der Hochschullehrerstellen zu steuern, daß diese Imparität aber immer noch in krassem Maße vorhanden ist.

Abg. Dr. **Boelitz** (DVP.) weist die Behauptung zurück, daß der Minister auf Grund eines Erlasses seines Amtsvorgängers gebunden gewesen sei und die öffentliche Schülerversammlung im Falle Kranz nicht habe verbieten können. Der Redner tritt ein für notwendige Universitätsbauten in Göttingen (Frauenklinik) und Königsberg (Anatomie). Im Falle Helfritz rücke die Deutsche Volkspartei deutlich von derartigen Kundgebungen ab. Sie wünsche aber keine künstliche Züchtung republikanischer Gesinnung. Der Redner wendet sich dann gegen den vorgetragenen Grundsatz des Ministers: „der Erziehung zur republikanischen Gesinnung". Er müsse den Minister da auf einen Widerspruch in seiner Einstellung aufmerksam machen. Vor wenigen Jahren, als er, der Redner, noch Minister gewesen sei, habe Dr. Becker als damaliger Staatssekretär die Pädagogische Woche in Kassel als Vertreter des Ministers eröffnet und dort klar zum Ausdruck gebracht, „daß das Bekenntnis zum Staat notwendig sei: das Bekenntnis zum Staat sei aber ganz etwas anderes als das Bekenntnis zur Staatsform". Er, der Redner, habe damals als Minister die darauf erfolgenden Angriffe der Linken abgewehrt und sich zu seinem Staatssekretär bekannt. Der Weg, den sie beide damals gegangen seien, sei der einer Erziehung zum deutschen nationalen Bewußtsein gewesen und entschieden richtiger als der Weg der Erziehung zu republikanischen Strebern.

Abg. **Hoff** (Dem.) erklärt, wie stark das Interesse des neuen Staates für die Universitäten sei, ergebe sich schon daraus, daß das Ordinarium für Universitäten 1913 17,6, 1928 aber 48,4 Millionen betragen habe. Der Zustand aber, daß Dozenten, die im Dienste der Republik stehen, sich in ein so unheilvolles Verhältnis zur Republik stellen wie Helfritz, sei unhaltbar.

Kultusminister Dr. Becker

gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß von den verschiedensten Parteien der Tätigkeit der Unterrichtsverwaltung für die Hochschulen Anerkennung ausgesprochen sei. Auf die Freiheit der akademischen Lehrtätigkeit habe er, der Minister, immer Wert gelegt. Das hindere aber nicht, daß man bei offenen Verstößen einschreiten müsse. Gegen den Berliner Professor von Möller schwebe ein Disziplinarverfahren. Der Minister erklärte dann wörtlich weiter: In die Lehrfreiheit werde ich nicht eingreifen, aber ich werde allerdings dafür sorgen, daß auch an unseren Hochschulen das Staatsrecht der Republik zur Darstellung kommt. (Anhaltende Unterbrechungen bei den Deutschnationalen.) Ich bin im Falle Helfritz nicht gewillt, die Dinge so wie bisher laufen zu lassen. Ich freue mich, daß auch der Abg. Boelitz im Namen seiner Fraktion energisch von Helfritz abgerückt ist. (Zuruf des Abg. Dr. Boelitz: Sie sollen aber nicht mit zweierlei Maß messen!)

Zu seiner Rede in Kassel bemerkte der Minister, daß er damals die Meinung des Ministeriums Boelitz vertreten habe. Wenn er dann später die Verantwortung selbst übernommen habe, so habe er wohl das Recht, eine andere Nüance zu vertreten. Er fordere heute freudige Bejahung des Staates, freudige Bejahung der Republik.

Abg. Dr. **Klamt** (Wirtsch. Ver.) erklärt zu der Frage der Ueberfüllung der Hochschulen, daß es allerdings bedeutend mehr Abiturienten heute gäbe. Man solle nicht zu ängstlich die Entwicklung ansehen. Wenn Qualitätsarbeit geleistet werden solle, so müsse auch der Kopf ausgebildet werden. Im Falle Helfritz habe das Ministerium eine unglückliche Hand gehabt.

Das Haus geht über zum Abschnitt „Staatstheater".

Abg. **Koch**-Berlin (DN.) kritisiert die heutigen Zustände. Der Kampf der Deutschnationalen richte sich allerdings nicht gegen die Person des Herrn Jeßner.

Abg. Dr. **Schwering** (Zentr.) bemängelt an den Ausführungen des Vorredners das Fehlen von Besserungsvorschlägen. Gegen die alten Staatstheater sei aber die künstlerische Bedeutung der heutigen Staatsbühnen unvergleichlich besser.

Abg. **Buchhorn** (DVP.) erklärt, bei den Staatsbühnen dürften nur Stücke gespielt werden, die zur Aufführung auf diesen ersten Bühnen würdig sind. Jeßner könnte z. B. mal einen Querschnitt durch die Dichtung der Sturm- und Drangzeit geben. Dabei dürfe man nicht kleinlich sein und vor allem solle der Landtag nicht dem Intendanten und seinen Künstlern den künstlerischen Maulkorb umhängen. (Sehr gut!)

Kultusminister Dr. Becker

betont, daß auch er da, wo es ihm richtig schien, Kritik an Jeßners Tätigkeit geübt habe. Das aber, was der Abg. Koch hier gesagt habe, gehe wohl über das erlaubte Maß hinaus. Es sei ihm nicht nur ein sachliches, sondern ein persönliches Bedürfnis, demgegenüber für Jeßner einzutreten.

Die Einzelberatung des Kultusetats wird auf Montag 12 Uhr vertagt.

Die Ablehnung gilt!

TU. **Berlin**, 19. März. (Funkspruch.) Präsident Löbe eröffnet die Reichstagssitzung um zwei Uhr und macht darauf aufmerksam, daß er am Samstag irrtümlicherweise den Reichsratsentwurf, der die Uebernahme der Kosten der Krisenfürsorge auf das Reich vorsieht und der vom Ausschuß abgelehnt worden war, im Plenum nochmals zur Abstimmung gebracht habe. Es gelte aber der ablehnende Beschluß des Ausschusses.

Die Reichsbahngesellschaft zum Lohnstreit.

Keine Lohnerhöhung.

TU. **Berlin**, 18. März. Zu dem Lohnstreit zwischen der Reichsbahnverwaltung und der Reichsbahnarbeiterschaft weist die Reichsbahnverwaltung darauf hin:

Die angespannte Finanzlage der Reichsbahn gestattet keine Lohnerhöhung. Die Reichsbahn sei in den letzten Jahren in immer stärkerer Weise durch Belastungen erschwert worden. Vergleicht man den heutigen Stand mit dem vor einem Jahre, also zu Beginn des Geschäftsjahres 1927, so zeigt sich, daß die Gewinn- und Verlustrechnung bedeutende Mehrlasten zu tragen habe. Vergleicht man dagegen die Belastung des Geschäftsjahres 1927 mit der des laufenden Jahres, so betrage diese Mehrbelastung den sehr erheblichen Betrag von rund 350 Millionen. Zu der Lohnlage der Reichsbahnarbeiter sei zu bemerken, daß es nicht richtig sei, daß die Löhne der Reichsbahnarbeiter weniger günstig seien als die der Arbeiter in vergleichbaren Industrien, oder daß die Lohnentwicklung bei den Reichsbahnarbeitern zurückgeblieben sei hinter der Entwicklung der Lebenshaltungszahl. Der Stundenverdienst sei auf 185,7 v. H. gestiegen, während die Lebenshaltung im Februar 1928 nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes 150,6 v. H. betragen habe. Unrichtig sei, wenn behauptet werde, daß am Lohn des Arbeiters für die Sozialversicherung jetzt 25—30 v. H. abgezogen würden, richtig sei vielmehr, daß diese Abzüge in der Vorkriegszeit etwa 7 v. H., heute aber etwa 12,5 v. H. betragen. Diese Steigerung der Sozialast treffe in gleicher Weise auch den Arbeitgeber. Bei dieser Sachlage sei für die Deutsche Reichsbahngesellschaft keine andere Möglichkeit gewesen, als den Streitfall zur Vermeidung von Unruhe und Gefährdung des Arbeitsfriedens den hierfür geschaffenen Stellen, also der Schlichtung, zuzuführen.

Kundgebung des Mittelstandes in Berlin.

Entschließung gegen die Verschleppung der Verwaltungsreform.

WB. **Berlin**, 18. März. Das Berliner Kartell des selbständigen Mittelstandes hatte gemeinsam mit dem Reichskartell des deutschen Mittelstandes zu heute vormittag eine Protestkundgebung einberufen. Das Hauptreferat hielt Direktor Mentz über die Bedeutung des Mittelstandes für das Staats- und Wirtschaftsleben. Es sprachen weiter noch Abgeordnete der Deutschnationalen, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Zum Schluß gelangte eine Protestresolution zur Annahme, in der gegen die Verschleppung der Verwaltungsreform Einspruch erhoben und verlangt wurde, daß der Verwaltungsaufwand in Reich, Ländern und Gemeinden insbesondere in Berlin, in Einklang mit der Verarmung des deutschen Volkes gebracht werde. Es wurde beschleunigte Durchführung des endgültigen Finanzausgleiches unter Gewährung des Zuschlagsrechts für Einkommen- und Körperschaftssteuer an Länder und Gemeinden gefordert.

Von der Absicht, gemeinsam vor das Haus des Oberbürgermeisters zu ziehen, wurde Abstand genommen, da dieser z. Zt. verreist ist. Dagegen formierte sich ein Demonstrationszug von etwa 6- bis 8000 Personen, die zur Wohnung des Stadtkämmerers Dr. Lange marschierte und sich dann ohne Zwischenfall auflöste. Von dem Plan, in den nächsten Tagen auch einen Demonstrationszug zum Reichspräsidenten zu veranstalten, dürfte man wohl im Hinblick auf die Vorschriften über die Bannmeile wieder abkommen.

Gegen die Regierung Bratianu.

Ultimative Forderungen der Bauern.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Bukarest**, 18. März. Die Nationale Bauernpartei hielt heute gemeinsam mit den übrigen oppositionellen Parteien in Bukarest mehrere große Volksversammlungen ab. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Versammlungen wird auf 80 000 geschätzt, eine Ziffer, wie sie seit zwanzig Jahren bei politischen Kundgebungen in Rumänien nicht erreicht worden ist. Aus dem ganzen Lande waren die Anhänger der Nationalen Bauernpartei herbeigeströmt; sie trafen unter Mitbringen von Fahnen und Standarten aus allen Teilen des Landes in Bukarest ein. In den Versammlungen sprachen sowohl die führenden Mitglieder der Nationalen Bauernpartei als auch die Redner der mit der Bauernpartei verbündeten Sozialistischen Partei und die Vertreter der Nationalen Partei des Professors Jorgas. Die Versammlungen begannen um 10 Uhr und dauerten über zweieinhalb Stunden. In allen Versammlungen wurde eine gleichlautende Resolution angenommen, in der gefordert wird, daß die Regierung ohne Verzug die Macht aufgebe. Eine Fortsetzung der gegenwärtigen Methode würde das Land von neuem in eine schwierige Lage bringen. In der Resolution wird gefordert, daß der Regentschaftsrat den Chef der Nationalen Bauernpartei, Julius Maniu, mit der Bildung der neuen Regierung betraue, damit das Land in Zukunft vor Katastrophen bewahrt werden könne. Die jetzige Kammer solle unverzüglich aufgelöst und freie Wahlen ausgeschrieben werden.

Die Freimaurer im Stahlhelm.

BB. **Berlin**, 18. März. In der letzten Sitzung des Bundesvorstandes des Stahlhelms in Magdeburg nahm laut Täglicher Rundschau der Bundesvorstand Stellung zur Freimaurerfrage. Einstimmig wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hat nach nochmaliger Ueberprüfung keinerlei Grund, an der nationalen Zuverlässigkeit der im Stahlhelm befindlichen Freimaurer zu zweifeln."

Ein amerikanischer Schlachtkreuzer gerammt.

WB. **Neuyork**, 18. März. Wie aus San Pedro (Kalifornien) gemeldet wird, stießen vor der dortigen Hafeneinfahrt der 8000-Tonnen-Dampfer „Ruth Alexander" und der vor Anker liegende amerikanische Schlachtkreuzer „Colorado" (32 600 Tonnen) zusammen. Der Schlachtkreuzer erhielt knapp über der Wasserlinie ein zehn Fuß langes Leck. Der Dampfer kam mit weniger schweren Beschädigungen davon.

Zubkoff in Brüssel.

Er will in Deutschland bleiben.

WB. **Brüssel**, 18. März. Der aus Deutschland ausgewiesene Zubkow ist, wie die Blätter melden, von Antwerpen in Gesellschaft einer Belgierin in Brüssel eingetroffen. Zubkow hat durch seinen Advokaten erklären lassen, daß er Deutschland nicht dauernd verlassen habe, sondern, daß er nur eine Geschäftsreise nach Belgien unternehme und beabsichtige, gegen den deutschen Ausweisungsbefehl Einspruch zu erheben.

Eisenbahnanschlag auf der Strecke Braunschweig-Magdeburg.

TU. **Magdeburg**, 19. März. (Funkspruch.) Auf freier Strecke zwischen den Bahnhöfen Wefensleben und Eisleben wurde am Sonntag nachmittag kurz vor der Durchfahrt des D-Zuges 141 Köln-Hannover-Magdeburg von einem Streckenwärter auf einem Gleis ein aufgelegter Hemmschuh gefunden, wie er zum Aufhalten von Wagen im Rangierdienst benutzt wird. Es ist gelungen, die Attentäter zu ermitteln. Es sind zwei 17jährige Arbeiter aus Ummendorf und Eisleben, die den Hemmschuh von dem Kaliwerk Wefensleben entfernt und in das Gleis gelegt haben.

Die Stiefmutter erschossen.

Selbstmord der Täterin.

WTB. **Bad Frankenhausen**, 18. März. In Sülzungen ereignete sich am Samstag mittag in der Wohnung des Konrektors Wüstemann eine schwere Bluttat, der zwei Frauen zum Opfer fielen. Die vor einigen Wochen erst getraute Ehefrau Emma Wüstemann wurde von ihrer Stieftochter, der nur ein Jahr jüngeren Martha, durch zwei Kopfschüsse getötet. Die Täterin gab sich darauf selbst durch einen Schuß in die Schläfe den Tod. Streitigkeiten, die sich immer mehr und mehr zugespitzt haben, sollen das Motiv zur Bluttat gewesen sein.

Ausgedehnte Gras- und Heidebrände bei Hamburg.

100 010 Quadratmeter in Flammen.

WTB. **Hamburg**, 19. März. (Drahtb.) Am Samstagnachmittag entstand an der Tangstedter Landstraße in Langenhorn ein ausgedehnter Gras- und Heidebrand, der mehr als 80 000 Quadratmeter Moor und Heide ergriff. Nach stundenlangen Anstrengungen konnte das Feuer gedämpft werden. Auch am Bahndamm beim Bahnhof Feuerbergstraße entstand ein großer Moor- und Heidebrand. Hier standen mehr als

Quadratmeter in Flammen. Kaum war die Gefahr hier beseitigt, so wurde auf preußischer Seite auf Niendorfer Gebiet ein größerer Brand gemeldet, der sich über eine 10 000 Quadratmeter große Grasfläche hinzog und Buschwerk und Heide vernichtete. Auch dieser Brand konnte von der Feuerwehr nach längerer Arbeit gelöscht werden. Die Ursache der in letzter Zeit überhandnehmenden Gras- und Heidebrände wird auf Unvorsichtigkeit von Ausflüglern zurückgeführt.

Heidebrand auch im Taunus.

WTB. Wiesbaden, 19. März. (Funkspruch.) Im Bezirk der Gemeinde Neuhof im Taunus gerieten 180 Morgen Heidekraut gestern dadurch in Brand, daß Pfadfinder, die in einer Jagdhütte abkochten, unvorsichtig mit Feuer hantierten. Das Feuer griff auf eine Tannenschonung von 20 Morgen über. Den hiesigen Feuerwehren der umliegenden Ortschaften, die mit 200 Mann zur Hilfe herbeieilten, gelang es trotz Aufbietung aller Kräfte nicht, des Brandes Herr zu werden, so daß die Wiesbadener Berufsfeuerwehr alarmiert werden mußte. Der Schaden ist beträchtlich. Die Namen der Pfadfinder konnten festgestellt werden.

Riesige Mengen Lebensmittel in Berlin verbrannt.

WTB. Berlin, 17. März. In einem großen Mehlspeicher am Lehrter Güterbahnhof brach heute abend ein Brand aus, der bald einen großen Umfang annahm, daß neun Löschzüge, ein Löschboot der Feuerwehr sowie Rettungs- und Sanitätswagen eingesetzt werden mußten. Später konnte er dann gelöscht werden. Der Inhalt des großen Mehlspeichers, von dem nur noch die Umfassungsmauern stehen, ist vollständig verloren gegangen. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich, da das Feuer außer Zucker, 300 Tonnen Getreide, 50 Tonnen Hafer und 200 Tonnen Mehl vernichtet hat. Das Feuer soll auf Brandstiftung zurückzuführen sein.

Verhaftung eines Sachlieferungsschwindlers.

WB. Paris, 18. März. Auf Antrag des Pariser Untersuchungsrichters hat die holländische Polizei den Teilhaber der Firma Goudberg & Levy, Lucien Levy, der bekanntlich in die Sachlieferungsschwindeleien verwickelt ist und unter Zurücklassung einer Kaution von 1 Million Franken entflohen war, im Haag verhaftet. Seine Auslieferung ist beantragt worden. Ferner hat die französische Justizbehörde die Auslieferung des in der gleichen Angelegenheit in Düsseldorf verhafteten Zuckerimporteurs Josef Roblot beantragt.

Der Zwischenfall auf dem Linienschiff Royal Oak. London dementiert.

WTB. London, 17. März. (Drahtb.) Die Admiralität empfing heute den Bericht über die in Malta durchgeführte Untersuchung des Zwischenfalls auf dem Linienschiff Royal Oak. Die Admiralität erklärt mit aller Bestimmtheit, daß es sich nicht um einen Fall von Meuterei handele, und daß die Offiziere sich nicht geweigert hätten, unter Admiral Collards Kommando in See zu gehen. Auch eine Kriegsgerichtssitzung hat bis jetzt noch nicht stattgefunden.

De Brouckère in Elberfeld.

Im Rahmen eines von der Sozialdemokratischen Partei in Elberfeld-Barmen veranstalteten Märzfeier sprach gestern der bekannte belgische Politiker de Brouckère aus Brüssel im Thalia-Theater in Elberfeld. Seine in französischer Sprache gehaltenen Ausführungen, die sich eingangs mit der Märzrevolution im allgemeinen beschäftigten, dann aber auf das Gebiet der internationalen politischen Zusammenhänge überhaupt übergingen, wurden ins Deutsche übersetzt. Im einzelnen legte er etwa folgendes dar: Zwei Länder seien zur Wahrung und Aufrichtung eines wirklichen Friedens besonders von Bedeutung, Deutschland und Frankreich. Solange allerdings wertvolle Teile von Deutschland durch fremde Soldaten besetzt seien, sei auch der Weltfriede bedroht. Der Versailler Friede habe die Entwaffnung gebracht, aber nur für Deutschland. Angesichts solcher den Frieden gefährdenden Einseitigkeiten müsse man verlangen und darauf hinarbeiten, daß die ganze Welt entwaffnet und daß das besetzte Gebiet freigegeben werde.

Bekanntlich habe man in Genf vor einiger Zeit Wege ebnen wollen zur Herbeiführung der Abrüstung. Nach seiner Rückkehr von den Genfer Verhandlungen, an denen er als Mitglied der belgischen Abordnung teilgenommen hatte, hätte er von der damals auch unter Beteiligung der belgischen Sozialistenpartei gebildeten Regierung gefordert, daß die belgische Regierung ihren guten Willen zur allgemeinen Abrüstung beweise, indem sie wenigstens eine Verkürzung der Dienstzeit und den Uebergang zum Milizsystem durchführe. Da diese Forderungen einfach verlacht habe, sei die belgische Sozialdemokratie damals aus der Regierung ausgeschieden, um in der Opposition für die allgemeine Entwaffnung zu kämpfen. Der Redner erkannte dann an, daß Deutschland abgerüstet sei und verlangte, daß die übrigen Mächte dem deutschen Beispiel umgehend folgen sollten.

Außer der Forderung, daß der Rhein ein deutscher Fluß ohne Soldaten werde, seien noch zwei Fragen für eine Stärkung gründlicher Beziehungen und eine Sicherung des Friedens wichtig, das Saargebiet und Eupen-Malmedy. Verlangen müsse man z. B., daß die Verhältnisse im Saargebiet wieder genau so hergestellt würden, wie sie vor dem Kriege geregelt gewesen seien. Auf Eupen und Malmedy aber müßten die Grundsätze des internationalen Rechtes angewandt und die Verhältnisse nach dem Willen der Bewohner geändert werden. Recht werde Recht! müsse auch hier die Losung sein gegenüber der damals durchgeführten Komödie einer Volksabstimmung.

Heute sei auch der Kapitalismus international. Doch auf den Internationalismus der Kartelle könne man nicht den Weltfrieden aufbauen. Die kommenden Wahlen müßten deshalb Schrittmacher des internationalen Sozialismus werden, der jedenfalls in England, vielleicht auch in Belgien, die Mehrheit erringen werde.

Der gefährdete Frühjahrswald.

Die Unsitte des Flämmens.
Mehrere hundert Morgen Wald an einem Tage vernichtet.
Halbwüchsige Burschen und Kinder als Täter.

In jedem Frühjahr reizt es die Jugend, auf die Höhen hinauszuziehen und an Böschungen, Wiesen und Hängen ein „Feuerlen" anzulegen, um das trockene Altgras abzuflämmen. Dieser Hang scheint trotz aller Einwirkungen von Seiten der Eltern und Lehrer unausrottbar und hat besonders in dem trockenen Frühjahr 1928 riesige Bestände an Wald gefordert. Folgende Meldungen liegen uns allein vom letzten Samstag und Sonntag vor:

In der Umgegend von Elberfeld.

WB. Elberfeld. Am Samstag um 5½ Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Waldbrand nach dem Nüller Kopf gerufen. Die Feuerwehr löschte das Feuer, bevor es größere Ausdehnung annehmen konnte. Ursache: Fahrlässige Brandstiftung. Die Täter wurden ermittelt. — Um 5¾ Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Gras- und Gestrüppbrand gerufen, und zwar nach dem Bahndamm am Otto-Hausmannring. Auch hier löschte die Feuerwehr das Feuer, bevor es größere Ausdehnung annehmen konnte. Ursache: Vermutlich Funkenflug aus einer Lokomotive. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß es richtiger ist, wenn die Feuerwehr bei solchen Bränden telephonisch benachrichtigt wird. Bei solchen Bränden genügt immer ein Fahrzeug mit Besatzung. Wenn aber ein Feuermelder gezogen wird, weiß die Feuerwehr nicht, um was es sich handelt, und rückt daher unnötig ein ganzer Löschzug aus, wodurch dann die Alarmbereitschaft bei einem vielleicht ernsteren Fall stark geschwächt ist und außerdem unnötige große Kosten verursacht. — Am Samstag nachmittag wurde die Feuerwehr dreimal zu Wiesen- und Waldbränden gerufen: Nach der Graf-Adolfstraße (Wiese), Eschenbeek (Sportplatz, Wiese), Auf dem Scheidt (Waldbrand). Die Feuer wurden von der Feuerwehr durch Ausschlagen gelöscht. Vermutlich sind alle Brände wie gewöhnlich von halbwüchsigen Burschen oder Kindern verursacht worden. Die Gesamttätigkeit bei allen drei Bränden betrug etwa vier Stunden.

WB. Barmen-Wupper, 18. März. Heute nachmittag gegen 3 Uhr wurde Feueralarm geblasen. Der Wald auf der Albertshöhe brannte, eine gewaltige, weithin sichtbare Rauchwolke entwickelnd. Vor 14 Tagen wurden hier acht Morgen Schonung vernichtet. Den Feuerwehrleuten gelang es, unterstützt von zahlreichen Helfern, des Feuers schnell Herr zu werden. Ein Schüler soll den Waldbrand verschuldet haben. Da die Gefahr vorlag, daß das Feuer durch den scharfen Ostwind neu angefacht wurde, blieb eine Wache an der Brandstelle zurück.

Sechs Waldbrände bei Ronsdorf!

WB. Ronsdorf, 19. März. Durch die Unsitte des Flämmens entstand gestern mittag in den Anlagen, in der Nähe des Sportplatzes an der Schmalenhoferseite, ein Waldbrand. Zwei Züge der Lichtenplatzer Schupobereitschaft mit Schanzzeug, die dritte Abteilung der Ronsdorfer und die Abteilung der Erbschloer Freiwilligen Feuerwehr waren sofort zur Stelle. Besonders dem schnellen Eingreifen der Schupoleute und ihres umsichtigen Führers ist es zu danken, daß der Brandherd durch ausgeworfene Gräben abgeriegelt wurde, bevor das Feuer auf die eigentlichen Anlagen übergriff.

Im Verlaufe des Tages brannte gegen 3½ Uhr die Dickung des linksseitigen Bergrückens am Kupferhammer lichterloh. Hier griff die Blombacherbacher Wehr erfolgreich ein.

Um 4 Uhr hatte die Hilfsabteilung Hülsberg der Ronsdorfer und die Lüttringhauser Wehr Gelegenheit, auf Hülsberg sich bei einem dort ausgebrochenen Brande zu betätigen.

Um 4¾ Uhr wurden die Ronsdorfer und Lüttringhauser Wehr nochmals alarmiert, und zwar nach dem vom Platz zur Ortschaft Westen brennenden Wald. Es gelang der zweiten Abteilung der Ronsdorfer und der Lüttringhauser Wehr, die Gefahr für die stark bedrohte Ortschaft Westen abzuwenden.

Damit nicht genug, mußte gegen 5 Uhr die dritte Abteilung der Ronsdorfer Wehr nochmals am Elberfelderweg in der Nähe des Dorn eingreifen und die Steigerabteilung bei einem kurz nachher gemeldeten ausgedehnten Waldbrande im Zillertal. Hier wurde ein Drittel des neu aufgeforsteten Bestandes des städtischen Anlagenkomplexes ein Raub der Flammen.

Im Morsbachtal.

WB. Remscheid, 19. März. Gestern abend 7½ Uhr entstand oberhalb Hütz ein großer Wiesenbrand, der nach angestrengter Arbeit von der Feuerwehr gelöscht wurde — In der Langestraße brannte der Bahndamm. Weiter waren Waldbrände auf dem Kopfe an der Dreiangelstraße und im Morsbachtal.

Verheerendes Feuer in Langenfeld

WB. Langenfeld, 17. März. In dem Ausflugsort „An der blauen Donau" an der Provinzialstraße zwischen Langenfeld und Hitdorf brach gegen 5 Uhr heute nachmittag auf unaufgeklärte Weise ein großer Scheunenbrand aus. Die Scheunen der Gehöfte Wadenpohl und Gladbach sind mit allen Vorräten vollkommen abgebrannt. Die Häuser der Besitzer konnten nur durch die Arbeit der aus Opladen, Leverkusen und Immigrath-Neusrath herbeigeeilten Feuerwehren vor dem Brande bewahrt bleiben.

Viele hundert Morgen Wald vernichtet.

WB. Gummersbach, 18. März. In Vollmerhausen, Nümbrecht und Hülsenbusch fielen größere Waldbestände dem Frühjahrsflämmen zum Opfer. In Hülsenbusch mußten mehrere Feuerwehren eingreifen, trotzdem sind immerhin noch etwa 50 Morgen Waldbestand vernichtet worden.

Das Horpetal brennt!

WB. Lindlar, 19. März. Zwischen Lindlar und Engelskirchen hat gestern von Mittag bis in die Nacht hinein ein verheerender Waldbrand gewütet, dem hunderte Morgen Waldbestand zum Opfer fielen. Hauptleidtragender ist die Gemeinde Engelskirchen, dessen Waldbesitz zum größten Teil vernichtet ist. Der Brand eilte, durch den Wind getrieben, sehr schnell voran und durchmaß einen mehrere Kilometer langen Weg. Gewaltige Rauchwolken zogen stundenweit über das Oberbergische. Zur Bekämpfung wurden zuerst die Feuerwehren von Engelskirchen und Rembagen aufgeboten und zuletzt, als der Hof Horpe von dem heranrollenden Feuer ernstlich bedroht erschien, auch noch die Lindlarer Wehr alarmiert, die in Kraftwagen eintraf, ebenso ein Zug der Lindlarer Sanitätskolonne. Der Brand erstreckte sich gegen Abend auf das gesamte zwischen Lindlar und Engelskirchen liegende, vier Kilometer lange Horpetal. Erst gegen Mitternacht wurde man Herr des Feuers.

Elberfeld

Dem Gedenken der Heimat.

Im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses hatten der Elberfelder Kriegerverband und die Evangelische Bürgergesellschaft gemeinsam einen Abend veranstaltet, der der Pflege des Heimatsinnes dienen sollte. Auf diesen trauten Heimatton war auch das reichhaltige Programm abgestimmt. Heimatstimmung klang aus den Musikvorträgen des Elberfelder Kriegerverbandes, Heimatempfinden ließ E. Kuckelsberg aus dem schwungvoll vorgetragenen Gedicht „Roemryke Berge" sprechen. Stimmungsvoll waren auch dem Programm die Gesangvorträge des Doppel-Quartetts „Arion" angepaßt, besonderen Eindruck und viel Stimmung aber brachte Frau Breidenbach-de Grote mit ihren Liedern zur Laute.

Auf die Bedeutung der Heimatpflege wies Dr. Böhmer, Elberfeld, in kurzen Begrüßungsworten hin, indem er, anknüpfend an die Steinschen Gedanken, betonte, daß wir den Menschen im Gegensatz zu damals keine Höfe geben könnten, aber den Stolz auf die Heimat. Wir, die wir, umgeben von Feinden, unter dem Druck der Raumnot leben und leiden müssen, sollten gerade den Heimatgedanken pflegen, der dem flachen Internationalismus entgegenwirke und Vaterlandsliebe schaffe.

Sinnige Heimatbetrachtungen klangen auch aus den historischen Gedichten, die Dr. Emil Uellenberg aus seinen eigenen Werken vorlas. In humoristischer Weise ließ Dr. E. Böhmer aus Schwelm dialektische Literaturproben vorüberziehen.

Schließlich führte Pastor Stuhl in längeren Darlegungen über den Kreis der engeren Heimat hinaus und einem anderen Teile der großen deutschen Heimat zu, dem Saargebiet. Der Redner, der in seiner Jugend längere Zeit im Saargebiet gelebt hat, ist erst vor einigen Wochen wieder auf diesem Stück deutscher Erde gewesen. Da habe er nicht nur immer wieder sichtbar die Ausflüsse französischer Macht erschaut und empfunden, sondern auch unter anderem hören müssen, daß die Franzosen die deutschen Kriegergräber auf den jetzt zu Frankreich geschlagenen Spicherer Höhen umgraben würden. Er erinnerte dann an die Geschichte dieses vielumstrittenen Grenzlandes, das mit seiner Zugehörigkeit zu Preußen im Jahre 1815 Zeiten glänzender Entwicklung erlebt und immer wieder — auch nach dem Kriege 1871 — von Frankreich mit begehrlichen Augen betrachtet worden sei. Zwar habe Frankreich die Annexion nicht durchsetzen können, aber dafür eine Regelung, die den Saarländern nichts als Knechtschaft ohne das Recht der Selbstbestimmung gebracht habe. Der französische Raubbau in den Kohlengruben sei so rücksichtslos, daß Häuser und Brücken vielfach vom Einsturz bedroht seien. Deutsch aber sei die Gesinnung der Bewohner mehr denn je. Da dürften sie in ihrem einmütigen Abwehrkampf die Unterstützung des Vaterlandes erwarten.

e.— **Neuer Stadtverordneter.** Der kommunistische Stadtverordnete Jakob Koch hat sein Mandat niedergelegt. An seine Stelle tritt Richard Hölterhoff, Felsenstraße 5.

e.— **Keine Hauszinssteuerhypotheken in diesem Jahre mehr.** Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß über das diesjährige Aufkommen aus der Hauszinssteuer für Neubauzwecke verfügt ist. Es können daher Anträge auf Bewilligung von Hauszinssteuerhypotheken bis auf weiteres nicht mehr angenommen werden, mit Ausnahme solcher für Wohnungen für kinderreiche Familien (Familien mit vier und mehr unversorgten Kindern).

e.— **In der Mädchen-Mittelschule-Süd** wurde unter dem Vorsitz des Oberregierungs- und Schulrats Noell-Düsseldorf die schulwissenschaftliche Vorprüfung der Vorklasse der Hausfrauenschule abgehalten. Sämtliche Schülerinnen bestanden, darunter sieben mit Auszeichnung. Diesen ehemaligen Volksschülerinnen ist nunmehr der Zugang zur Hausfrauenschule und darüber hinaus zu weiteren Ausbildungsmöglichkeiten (technische Lehrerin, Kindergärtnerin, Hortnerin, soziale Frauenberufe usw.) eröffnet.

e.— **Die Galerie Walter Westfeld, Elberfeld, Herzogstraße 2, Ecke Wall,** zeigt z. Zt. Aquarelle und Zeichnungen von Ernst Oberhoff, einem jungen Lüttringhauser, der in Barmen lebt. — Ferner sind ausgestellt Arbeiten von Ernst Nikutowski, außerdem eine Anzahl Niederländer des 17. Jahrhunderts.

Barmen

b.— **Neue Fluchtlinienpläne.** Im Rathaus, Zimmer 239, liegt eine Reihe neuer Fluchtlinienpläne zu jedermanns Einsicht aus, und zwar für eine Verbindungsstraße zwischen Steinweg und Leimbacherstraße, für eine Verbindungsstraße zwischen Rudolfstraße (neue Brücke über die rheinische Bahn) und Clausewitzstraße, für die Südseite der Matthäusstraße, für die westliche Ecke Heckinghauserstraße und Untere Lichtenplatzerstraße, für den südöstlichen Teil der Verbindungsstraße zwischen Cronenberger- und Ober-Lichtenplatzerstraße mit einer platzartigen Erweiterung unter Fortfall des Fußweges. Ein Plan über die abgeänderte Fluchtlinie zwischen Neuerweg und der Wupper westlich der Poststraße ist im Rathaus, Zimmer 219, zur Einsichtnahme aufgelegt.

b.— **Springt nicht von fahrenden Straßenbahnen!** Immer wieder muß diese Warnung wiederholt werden, da von dieser Unsitte nicht abgelassen wird. Sie führte wieder einmal einen Unfall herbei. In der Nähe der Schillerstraße versuchte eine junge Frau aus der Tannenstraße, den Straßenbahnwagen während der Fahrt zu verlassen. Sie stürzte, blieb an dem Wagen hängen und wurde eine Strecke weit mitgeschleift. Besinnungslos und blutüberströmt wurde sie zu einem Arzt gebracht.

b.— **Die Sonntagsfahrt des Ballon „Elberfeld".** Da der am Samstag nachmittag wehende Nordostwind den Ballon bei einer Nachtfahrt über die Grenzen Frankreichs nach Frankreich hinein getragen haben würde, einer „Gefahr", der wir Deutsche uns noch nicht aussetzen dürfen, wurde der Start in der Hoffnung auf einen Windumschlag auf Sonntag vormittag angesetzt. Um 11,40 Uhr erhob sich der „Elberfeld" unter Führung von Kaulen jr. (Mitfahrer Ebener-Essen, Hans u. Mood-Elberfeld, Gottfr. Kriegeskorte jr.-Barmen und Reinh. K.-Führeraspirant, Barmen) und landete nach glatter 4½stündiger Fahrt wegen Seenähe glatt um 4 Uhr im Kreise Leer.

b.— **Abschlußprüfungen an der Textilschule.** An der Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie, Barmen, fanden am Donnerstag die Abschlußprüfungen für die Tages- und Abendkurse statt. Den Vorsitz führte bei den Tagesschülern Fabrikbesitzer Adolf Schmotz, bei den Abendschülern Fabrikbesitzer Rud. Ziersch. Die Prüfung bestanden in den Tageskursen 20, in den Abendkursen 51, davon zwei Tagesschüler und sechs Abendschüler mit Auszeichnung, drei Tages- und 21 Abendschüler mit dem Prädikat gut.

b.— **Die Anlagen am Hohenstein.** Leider sind die Anlagen am Hohenstein immer wieder Gegenstand der Zerstörungswut. Zurzeit ist wieder der ganze Sandkasten „beseitigt" worden, nebst einer Bank und einem Teil des Zaunes. Es würde sich empfehlen, wenn sich ab und zu einmal ein Gartenamt-Aufseher blicken lassen würde.

b.— **Einbrecher** haben in der Nacht zum 16. ds. Mts. vergeblich versucht, in die Filiale der Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung in der Alsenstraße einzubrechen. Die Bemühungen der Täter scheiterten an den angebrachten Sicherheitsvorrichtungen gegen Einbruch, so daß die Genossenschaft vor Schaden bewahrt blieb.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Doppelgastspiel im Stadttheater Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Sonntag dem 25. März gastieren im Elberfelder Stadttheater die beiden amerikanischen Künstler Eleanor Painter und Louis Graveure. Eleanor Painter wird in der Oper „Bajazzo" die „Nedda" und Louis Graveure den „Canio" singen.

e.— **Der Berliner Staats- und Domchor** veranstaltet am 3. April in der Elberfelder Stadthalle ein Konzert. Als Hauptwerk gelangt unter Führung seines Leiters Prof. H. Rüdel die Markus-Passion von Kurt Thomas zur Aufführung. Ueber das Konzert vom 19. Oktober in Karlsruhe wird dort berichtet: Die Aufführung durch den Berliner Domchor war vollendet und begeisternd. Wie spielend wurden die Schwierigkeiten überwältigt. Schon die rein musikalische Leitung war bewundernswert, namentlich die der Knaben. Mit Recht wurde der hervorragende Dirigent lebhaft gefeiert.

e.— **Der Männer-Gesangverein „Laetitia"** veranstaltet am Mittwoch dem 21. März, um 8 Uhr abends, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Zur Mitwirkung hat er die auch im Bergischen wohlbekannten Opern- und Konzertsänger Christa Winkelowska (Sopran) und Theodor Staudt (Tenor) gewonnen, die Arien, Lieder und Duette singen werden. Die „Laetitia" wird eine Anzahl von Chören, u. a. „Hoch empor" von Curti, „Es muß doch Frühling werden" von Brambach sowie mehrere Volkslieder zum Vortrag bringen. Auch die neueste Komposition des Chorleiters der „Laetitia", Edmund Siefeners, „Strahlende Leuchten", ist in der Vortragsfolge enthalten. Es wird allen Besuchern ein genußreicher Abend bevorstehen.

e.— **Ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten des** Elberfelder Kinderheims St. Michael veranstaltet der katholische Männergesangverein Polyhymnia am morgigen Dienstag, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg. Als Solisten hat der Verein die Sopranistin Milli Coerner und Frau Rechtsanwalt Heinemann (am Flügel) gewonnen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Die Biochemievereine von Elberfeld und** Barmen veranstalten am Dienstag abend 8 Uhr im Jugendhaus in Elberfeld, am Donnerstag abend 8 Uhr im Friedensheim in Barmen, Mühlenweg 41, Lichtbildervorträge über „Die Biochemie im Lichte der modernen Wissenschaften". Redner ist Ahne-Dresden.

b.— **Ueber Aufwertungsrecht und -Pflicht** spricht heute (Montag) abend 8 Uhr im Barmer evangel. Vereinshaus Provinziallandtagsabgeordneter Major Pohl-Düsseldorf. Er spricht an Stelle des in der Anzeige angekündigten, inzwischen aber erkrankten Studiendirektors Hermann-Lennep.

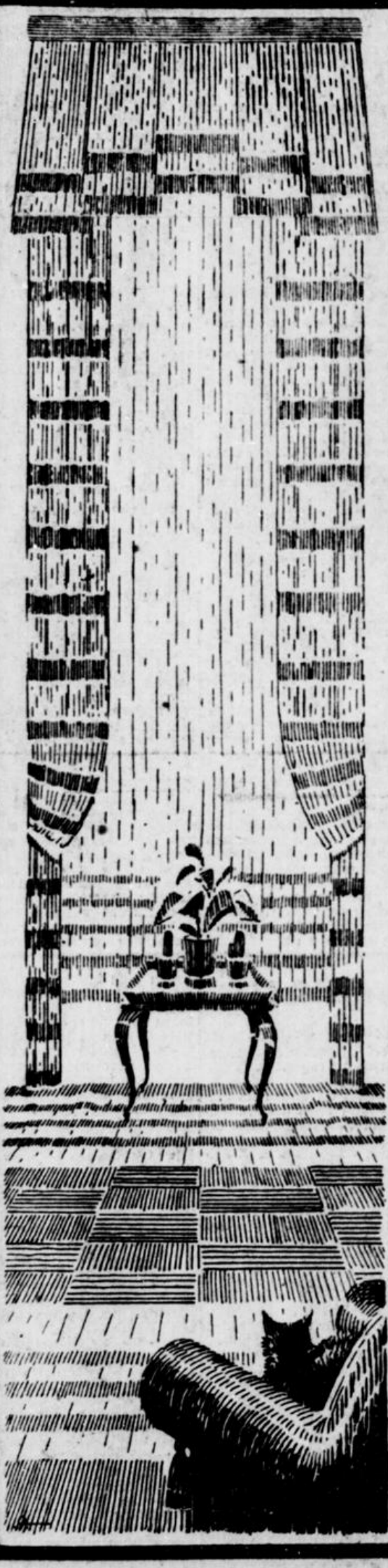
Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toike.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Flieth; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ebmeyerkamp.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Gardinen-Teppiche-Dekorationen

in geschmackvollen u. sehr preiswerten Qualitäten, wie wir sie führen, dienen zur Ausschmückung des gemütl. Heims.



Lassen Sie sich ohne jeden Kaufzwang das zeigen, was Sie interessiert und prüfen Sie den Preis und die Qualität.

Gardinen

Stores 1.75
reich mit Einsätzen und Spitzen verarbeitet, teils mit Fransen-Abschluß 5.50, 3.90,

Stores 7.50
hochwertige Qualitäten, mit Handarbeit-Einsätzen und Motiven 13.50, 9.75,

Vorhänge 8.50
Fenster = 2 breite Flügel, solide englisch Tüllqualitäten 19.50, 13.50,

Bettdecken 2.90
über ein Bett in Etamin, mit wirkungvollen Einsätzen und Motiven 8.50, 5.25,

Bettdecken 6.50
über zwei Betten, in engl. Tüll und Etamin, reich garniert..... 14.50, 9.50,

Spannstoffe 0.90
ca. 130 cm breit, Tupfen und viele andere geschmackvolle Muster 1.90, 1.35,

Gittertülle 1.60
ca. 130 bis 150 cm breit, für neuartige moderne Gardinen..... 2.90, 2.25,

Landhausgardinen 0.68
ca. 65 bis 80 cm breit, mit Volants und Einsätzen 1.40, 0.95,

Scheibengardinen 0.80
beiderseits mit Borde gewebt und mit Zacke besetzt, gute Qualitäten 1.40, 1.10,

Dekorationen

Madras 1.75
ca. 130 cm breit, dunkelgrundig, viele aparte Farbstellungen 3.75, 2.75,

Rips 2.50
ca. 130 cm breit, einfarbig in vielen Modefarben 4.50, 3.75,

Rips-Flammé 5.25
ca. 130 cm breit, der Stoff für neuartige Dekorationen 7.90, 6.50,

Dekorationsstoffe 2.90
ca. 130 cm breit, Kunstseide in aparten Zeichnungen 6.50, 4.75,

Bezugsstoffe 2.90
ca. 130 cm breit, haltbare Qualitäten, zum Beziehen von Möbeln 6.75, 4.50,

Teppiche

Tapestry-Teppiche 32.50
prakt. geschloss. Wollgewebe, ca. 250/350 78.00, ca. 200/300 45.00, ca. 170/230....

Haargarnteppiche 75.00
i. d. neuest. modern. Mustern ca. 300/400 145.00, ca. 250/300 115.00, ca. 200/300

Wollplüschteppich 32.50
wirkungsvolle Persermuster ca. 250/350 78.00, ca. 190/290 49.50, ca. 160/225....

Velour-Teppiche 53.00
strapazierfähige Qualität, hervorragende Muster, ca. 250/350 128.00, ca. 200/300 68.00, ca. 170/230 .....

Wollplüschteppich 112.00
besond. schwere dicht. Ware ca. 300/400 225.00, ca. 250/350 168.00, ca. 200/300

Tournay-Teppiche 168.00
hochwertige durchgewebte Qualität, farbenprächtige Muster, ca. 300/400 346.00, ca. 250/350 248.00, ca. 200/300.....

Haargarn-Boucleläufer 3.50
strapazierfäh. Qual., mod. Streif., ca. 90 cm brt., 8.50, 6.90, 5.90, ca. 68 cm brt. 6.50, 4.90,

Jacquard-Läufer 6.50
Haargarn, mod. vielfarb. Must., ca. 90 cm brt. 13.75, 10.50, ca. 68 cm br. 9,75, 8.50,

Velour-Läufer 8.90
strapaziertähige Qual., ausdrucksvolle Muster, ca. 68 cm. breit,....12.50, 11.50,

Dekorationen

Tischdecken 4.50
solides gobelinartiges Gewebe, in großer Musterauswahl 12.50, 8.50,

Diwandecken 9.50
in Perser-Blumenmustern, strapazierfähige Qualitäten.....21.00, 16.50,

Diwandecken 45.00
solider Wollplüsch, moderne Zeichnungen u. schöne Persermuster, 85.00, 65.00,

Wandbehänge 4.50
in schönen Mustern und guten Qualitäten 8.75, 6.90,

Madrasgarnituren 3.75
3teilig, hellgrundig, neue und aparte Dessins.....9.50, 6.50,

Beachten Sie unsere Fenster

TIETZ

ELBERFELD 111

Beachten Sie unsere Fenster

Ein neunfacher Lebensretter.



31jährige Postschaffner Willy Mik in Berlin hat bereits neun Menschen auf der Spree und [illegible] unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet.

Das Ende des deutschen Ostasienfluges.

Graf Solms spricht über das Schicksal der Flieger.

WB. Hanau, 18. März. Der in Laubach in Oberhessen wohnende Graf zu Solms, der den Flieger Könnecke auf seinem großen Fluge begleitete, jedoch infolge eines erlittenen Unfalles in seine oberhessische Heimat zurückkehren mußte, hat in der Universitätsstadt Gießen über den Ostasienflug mit Könnecke gesprochen. Graf zu Solms betonte, daß die Flieger bei den verschiedenen Zwischenfällen, bei den Notlandungen in Aleppo und Bagdad durch ihre Arbeit und durch die kameradschaftliche Hilfe der Engländer in Bagdad sich immer wieder die Möglichkeit fanden, ihr Unternehmen fortzuführen, und wie groß ihre Enttäuschung war, als sie bei Bender Abbas erkennen mußten, daß die Fortführung des Fluges unmöglich wurde, weil der Motor versagte. Graf Solms berichtet dann weiter über seine Heimkehr, bei der er u. a. ohne alle Hilfsmittel und unter quälendem Durst und Hunger einen etwa 50 Kilometer langen Marsch durch die arabische Wüste machte, um in einem englischen Militärlager die Möglichkeit rascheren und besseren Heimkommens zu finden. Anerkennende Worte fand er über das entgegenkommende Verhalten der Engländer, die ihn nach Erreichen des englischen Militärlagers in der Wüste durch ein Flugzeug nach Bagdad und von dort wiederum im Flugzeug nach Kairo brachten, von wo er über das Mittelmeer und Italien nach der Heimat zurückkehrte.

Auf zum Nordpol!

Die „Mailand" verabschiedet sich.

WB Mailand, 19. März. Im Kriegshafen von Specia fand gestern in Gegenwart des Generals Nobile und des Bürgermeisters von Mailand, Belloni, die feierliche Verabschiedung des Mutterschiffes „Citta Milano" der neuen Polarexpedition statt. Das Schiff wird am Mittwoch nach Spitzbergen ausfahren. Es hat 160 Mann an Bord, darunter 22 Offiziere. Seine Hauptladung besteht aus dem gesamten Ausrüstungsmaterial der neuen Polarexpedition des Generals Nobile sowie dem Wasserstoff für das Luftschiff.

Die Liebesheirat des Maharadschahs.

Die festlichen Vorbereitungen. — Kostbare Verlobungsgeschenke.

London, 19. März. Die Liebesgeschichte Tukoja Raos, des Ermaharadschas von Indore, dessen Vermählung mit der Amerikanerin Nancy Miller in orientalischer Pracht gestern nach vedischem Ritus vor sich ging, wird vom „Evening Standard" ausführlich erzählt. Es ist die bizarrste und romantischste Liebesgeschichte, die jemals in einer Novelle hätte erdacht werden können.

Der Maharadscha traf Miß Miller zum erstenmal vor etwa einem Jahre im Kasino von Genf. Der Orientale durchwanderte soeben die Spielsäle, als sein Auge auf ein großes, schlankes Mädchen mit kastanienbraunem Haar fiel. Der Maharadscha blieb stehen und wandte sich an einen seiner drei Adjutanten mit den Worten: „Ich muß sie kennen lernen, ich habe mich wahnsinnig in sie verliebt." Er verließ das Kasino und begab sich in sein Hotel, wahrscheinlich, um sich von einem seiner Attachés Gedichte vorlesen zu lassen, wie er es immer tat, wenn er sich in romantischer Stimmung befand. In den folgenden Tagen sah man beide häufig in Begleitung der Mutter Miß Millers an öffentlichen Vergnügungsstätten zusammen. Das erste Zeichen der Zuneigung war eine diamantenbesetzte Uhr, die der orientalische Fürst der Amerikanerin zum Geschenk machte. Bald darauf erhielt sie einen funkelnden Solitär in schmaler Platinfassung. Einer der Freunde des Maharadschas erzählt, daß der Maharadscha seiner Braut häufig stundenlang gegenübersitzen könne, ohne ein Wort zu sagen.

Die heiligen Opfer

Bis jetzt hat aber der indische Fürst die Erlaubnis seiner anderen Gemahlinnen zu der Ehe noch nicht erhalten können. Die jüngste seiner Frauen faßte schon seit 14 Tagen und hat erklärt, sterben zu wollen, ehe die Heirat zustandekommt. Der Ritus der Hochzeitsfeierlichkeiten zeichnet sich durch Pracht und ein eigenartiges Zeremoniell aus. Die Halle des Hauses, in dem die Feier vor sich geht, ist mit Blumen, Blattgrün und bunten Teppichen geschmückt. Die Freunde des Maharadscha versammeln sich einige Stunden zuvor, alle barfüßig. Braut und Bräutigam treten getrennt in das Haus ein, ebenfalls barfüßig mit schweren seidenen Gewändern bekleidet und mit Juwelen geschmückt. Auf der Stirn tragen sie das rote Zeichen der Kaste mit Puder aufgetan. Sie werden in die Mitte der Halle geführt, sind aber noch durch einen Vorhang getrennt. Der brahmanische Priester tritt sodann vor und eröffnet die Feier durch das Absingen heiliger Hymnen, die während der ganzen Zeremonie, die zwei Stunden dauert, fortgesetzt werden. Das Paar bleibt zu beiden Seiten des Vorhanges stehen, bis die Muboora Kale, die glückliche Stunde, die von den Astrologen vorher berechnet ist, herankommt. Dann hebt sich der Vorhang, das Paar grüßt sich und schmückt sich gegenseitig mit Blumen. Daraufhin wird das heilige Feuer entzündet, um das sich die Priester, das Paar und die nächsten Anverwandten gruppieren. Der wichtigste Teil der Zeremonie ist erreicht. Die Braut wird vom Vater, in diesem Falle wahrscheinlich von einem Verwandten des Maharadschas, weggegeben, worauf beide mit einem langen handgewobenen Baumwollfaden umwunden werden zum Zeichen der Zusammengehörigkeit für das Leben. Nachdem der Faden wieder abgewickelt worden ist, wird er zur Hälfte in einem kleinen Ball am Handgelenk der Braut und zur anderen Hälfte am Handgelenk des Bräutigams befestigt. Es folgen die heiligen Opfer. Die Jungvermählten umschreiten das Feuer siebenmal und rufen es zum Zeugen ihres Bündnisses an. Der Priester spricht ihnen in Sanskrit das Ehegelübde vor, das sie wiederholen. Außerdem werden Sonne, Mond und Sterne zum Zeugen ihrer ewigen Liebe angerufen. Um den Hals der Braut schlingt der Bräutigam eine Kette aus goldenen und schwarzen Perlen, die sie tragen soll, so lange der Ehemann lebt. Die Feierlichkeit schließt mit dem Segen der Priester, worauf das Hochzeitsbankett seinen Anfang nimmt.

Flugsicherung durch Blinkfeuer.



Die Reichsbahn erprobt ein neuartiges optisches Vorsignal für ungesicherte Straßenübergänge. Bereits auf 1000 Meter Entfernung wird ein herannahender Zug nach allen Richtungen durch helle Blinkfeuer angekündigt.

Flammentod einer Greisin.

Selbstmord in geistiger Umnachtung.

WB. Berlin, 18. März. Auf entsetzliche Weise verübte gestern in ihrer Wohnung in Moabit die 90jährige Witwe Berta Warschko Selbstmord. Die alte Frau litt in letzter Zeit an geistiger Umnachtung. Hausbewohnern gegenüber äußerte die Frau wiederholt, sie werde dafür sorgen, daß das Haus, in dem sie wohnt, genau auf dieselbe Art und Weise wie das Haus in der Landsberger Allee auseinandergesprengt werden würde, damit alle ihre Mitbewohner zusammen mit ihr sterben müßten. Gestern nachmittag machte sich in dem betreffenden Hause ein starker Brandgeruch bemerkbar, so daß man die Feuerwehr herbeirief, die gewaltsam in die stark verriegelte Wohnung der Greisin im ersten Stock des Vorderhauses eindrang. Die Feuerwehrleute fanden die aus zwei Stuben und Küche bestehende Wohnung verqualmt vor und brachten die alte Frau deren Kleider am ganzen Körper brannten, ins Freie. Man löschte die Flammen und schaffte die Schwerverletzte nach dem Moabiter Krankenhause, wo sie kurze Zeit nach Einlieferung an den Folgen der Brandwunden starb. Wie die weiteren Ermittlungen ergaben, hat die Frau in einem Anfall geistiger Umnachtung die Wohnung in Brand gesetzt, um auf diese Art aus dem Leben zu scheiden.



Nun sind Sie schon umgestimmt,

denn Sie haben schon einige Schachteln OVERSTOLZ geraucht und die Wirkung unserer Kur verspürt. Sie finden schon selbst heraus, dass das ein anderes Rauchen ist, wissen aber vielleicht noch nicht, woran es liegt.

Nun wollen wir Ihnen genau sagen, worauf es bei einer ostmacedonischen Zigarette ankommt, und woran der Fachmann sie erkennt.

Ihr Geschmack ist leicht und würzig wie frisch gebackenes Brot. Das Aroma entwickelt sich erst während des Rauchens und erreicht seinen Höhepunkt mit dem letzten Zuge. Es ist also gerade umgekehrt, wie bei einer unedlen Zigarette, welche möglicherweise beim ersten Zuge besticht, die man aber nicht zu Ende raucht.

Und das Allerwichtigste bei OVERSTOLZ:

Das Rauchen hinterlässt keinerlei Nachgeschmack auf der Zunge. Das ist das beste Zeichen für einen edlen Tabak.

Deshalb wird Ihnen das Rauchen einer ostmacedonischen Zigarette viel mehr Freude bereiten, und es wird Ihnen auch viel besser bekommen.

Haus Neuerburg
•O•H•G•

Statt Karten.

Gerda Margret

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Jost Stockhausen u. Frau Gerda geb. Möllmann

Elberfeld (Liechtenstr. 17), den 17. März 1928
z. Zt. Hebammenlehranstalt.

Robert Stöcker
Emmy Stöcker geb. Schulte
Vermählte.

Elberfeld, am 20. März 1928.
Gartenstr. 48

Trauung: 4 Uhr, Kirche Kolk.

Bruno Eichler
Liese Eichler geb. Günther
Vermählte.

Barmen — 20. März 1928. — Elberfeld
Kipdorf 32

Hugo vom Endt
Selma vom Endt geb. Duhr
geben ihre Vermählung bekannt.

Elberfeld, den 20. März 1928.
Oberer Vogelsang 3

Die Liebe höret nimmer auf.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, plötzlich und unerwartet, nach einem arbeitsreichen Leben, meinen innigstgeliebten Mann, unseren herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert van der Velden

im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Bachstr. 1), Köln, den 18. März 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 21. März, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Plötzlich und unerwartet erhalten wir die traurige Nachricht, daß uns unser langjähriges treues Mitglied, unser lieber Sangesbruder

Albert van der Velden

durch den Tod entrissen wurde. Sein lauterer und biederer Charakter hat ihm nur Freunde erworben, und sein Verlust wird uns unvergeßlich bleiben.

Elberfelder Männer-Gesang-Verein 1865.

Elberfeld, den 17. März 1928.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sprechen wir allen Beteiligten hiermit unseren aufrichtigen Dank aus.

Geschwister Felder.

Barmen, den 19. März 1928.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

zeigen hocherfreut an

Aug. Becker und Frau
Käthe geb. Martens.

Elberfeld, Ronsdorferstr. 8.

Dr. jur. Rudhart Duisberg
Marjorie Duisberg geb. Welch
Vermählte.

London W. 1
13 New Cavendishstreet

In dieser Nacht gegen 1 Uhr wurde unser lieber, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Christoph Fritsch

im Alter von fast 82 Jahren von seinem Leiden erlöst.

Um stilles Beileid bitten:

Helene Fritsch
Elli Heinen geb. Fritsch
Jos. Heinen
und ein Enkelkind.

Erkrath, Elberfeld, den 18. März 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 3½ Uhr, von der Friedhofskapelle Erkrath aus statt. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5½ Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Ernst Sonneborn

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 17. März 1928.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag 20. März, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstr. aus.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Samstag nachmittag 5 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Ernenputsch d. Ält.
Alwine geb. Daum

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld-Hahnerberg (Theishahnerstraße 86).

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach Cronenberg statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Psalm 73, Vers 23, 24.

Samstagabend den 17. März 1928 durfte unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ernst Kirschbaum
Johanna geb. Wichelhaus

im Alter von beinahe 76 Jahren in Frieden heimgehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neue Nordstr. 1), Griesheim, Berlin, München, den 19. März 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 21. März, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen gegen 6 Uhr entschlief im Herrn nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alfred Gechter d. Ält.

im 48. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Emilie Gechter geb. Arntz
Elisabeth Gechter
Alfred Gechter d. J.

Elberfeld (Düppelerstr. 38), Cleveisberg, Wermelskirchen, Duisburg, den 18. März 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 21. März, nachmittags um 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand nehmen zu wollen.

Was ich jetzt tue, das weißt du nicht, wirst es aber hernach erfahren.

Heute morgen gegen 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem, doch mit großer Geduld ertragenem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser mein lieber, treuer, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, mein unvergeßlicher Bräutigam

Walter Schmitz

im beinahe vollendeten 29. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wwe. Herm. Schmitz
Marie Duisberg als Braut.

Barmen-R., Rumänien, B.-Langerfeld, Eschensiepen b. Ronsdorf, den 17. März 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 20. März, nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Bezirk Heckinghausen 63, aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern morgen entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein Prokurist:

Herr Alfred Gechter

im 48. Lebensjahre.

Während seiner über 34jähr. Tätigkeit war er mir ein treuer Mitarbeiter, dessen Andenken ich in Ehren halten werde.

Heinr. Salomonn
Inh. der Firma
Carl Salomonn & Cie.

Am Sonntagmorgen entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet unser

Prokurist

Herr Alfred Gechter

Seit 34 Jahren war er in treuer Pflichterfüllung tätig und war uns allen, die wir mit ihm in dieser Zeit zu tun hatten, ein lieber Kollege und Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Elberfeld, den 18. März 1928.

Der Prokurist, die Angestellten und Arbeiter der Firma Carl Salomonn & Cie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem MGV. Cäcilia, dem Solo-Quartett Philomele, dem Rotter Bürgerverein, der Friseur-Innung und den Hausbewohnern unseren herzlichen Dank aus.

Frau Wwe. Bernard Daams
Bernd Daams.

Barmen, im März 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, sage ich allen Nachbarn, Bekannten und Verwandten sowie den Chefs und Arbeiterinnen der Firma Karl Lauerzarl, des Berg. Ver. B. B. K. Z. nebst Frauen, insbesondere Herrn Pastor Wiebel für seine trostreichen Worte, meinen herzlichsten Dank.

August Pasch.

Barmen, den 19. März 1928.

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf! Umstd. Schlafzimm. echt Eiche, voll abgesperrt, hoch. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiegelaufs. für nur Mk. 570, 560, 610 usw. an pk. Schein. B., Zeughausstr. 45, I r.

Schlafzimmer, echt Eiche, voll gesperrt, große Auswahl. Ausnahmepreise, v. M. 675 an. Möbel-Schnee, Elberfeld, Friedrichstr. 51. 17946

Achtung! Achtung! Umstd. halber sofort preiswert hochmod. Schlafzimmer, Eiche, m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 790 an sofort zu verk. Schreinerei B., Zeughausstr. 45, I r.

Gebr. Eich.-Schlafzim. m. Matratz. 690 M. Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

Schwer., voll abgelg. eich. Schlafzimmer und natur-lackierte Küche für 1150 Mk. zu verk. Mendiins, Friedrichstr. 2.

Gut. Wohn.-Bett-stelle, Seidenstich, B., Werlmerstr. 58.4

Nach kurzem, schwerem Leiden nahm der liebe Gott heute morgen 9½ Uhr unseren lieben, kleinen

Rolf

im fast vollendeten 3. Lebensjahre wieder zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Familie Max Ritzi
und Angehörige.

Barmen (Remscheiderstr. 21), 17. 3. 1928.



Das ist die GRIPPE

Die Grippe ist besonders gefährlich wegen der Komplikationen, welche so leicht infolge ihrer schwächende Einwirkung auf den allgemeinen Organismus, auftreten können. Warten Sie dann auch nicht länger und nehmen Sie heute noch den stärkenden

AKKER'S ABTEI-SIRUP GEGEN KATARRHE



Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute sanft im Frieden Gottes unsere treusorgende geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. W. Birkenbeil

Pauline geb. Hilterhuß

73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Birkenbeil.

Elberfeld, den 18. März 1928.
Hünerstr. 130

Die Beerdigung findet Mittwoch 21. März, nachmittags Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen um 12½ Uhr unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Julius Offner

Caroline geb. Schaffland

im Alter von 68 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben von ihren schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Klusmeyer und Frau
Anna geb. Offner
Richard Kersken und Frau
Elise geb. Offner
Julius Offner und Frau
Selma geb. Leckebusch
Ewald Beckmannshagen und Frau
Hilde geb. Offner
und 5 Enkel.

Barmen, Langerfeld, Velbert, Solingen, den 18. März 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Langerfelderstr. 69 aus statt.



EIN TRAUM IN KUNSTSEIDE

ist unsere während der Elberfelder Kunstseidenschau im II. Stock veranstaltete

Kunstseiden-Ausstellung

Die mannigfaltige Verwendungsmöglichkeit der Kunstseide wird hier in interessanten Einzelbildern dem Beschauer vor Augen geführt. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei und sollte niemand die Besichtigung versäumen. / Morgens v. 11-1 Uhr:

Promenaden-Konzert

111

TIETZ

ELBERFELD

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Am Samstag mittag zwischen 2 u. 3 Uhr

Auto-Reifen

(Gesamtwert 225,77) verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Jung & Simons, Elberfeld, Bettmerstraße 122, Fernsprecher 1356.

Goldene Herren-Armbanduhr

Betrauert entführt. Abzugeben. Sonntag nachm. auf d. Waldpromenade im Café Kremer liegen gelassen. Wiederbr. erh. Bel. C., Eichenstr. 22, II.

Kl. Fox-Hündin

schw.-gelb, auf d. Höfenstr. Sonntagmorg. abhanden. Wiederbr. erh. Bel. B., Karlstr. 26.

Herren-Stoffe

Neuheiten für Frühjahr 1928 sind eingetroffen.
Große Auswahl in Qualitätswaren
enorm billig.

C. Flöttmann
Elberfeld, Kipdorf 99,
am Alten Markt zweites Haus links
Ausgabe blauer Rabattmarken!

Fahren Sie deutsche Wagen!

Fahren Sie

OPEL

MODELL 1928.

Schnell-Lieferwagen

250 kg	Nutzlast, 4/16 PS., von Mk.	3050.-	an
600 kg	Nutzlast, 10/40 PS., von Mk.	4300.-	an
1½ To	Nutzlast, 10/40 PS., von Mk.	4500.-	an
2 To	Nutzlast, 12/50 PS. Sechszylinder, von Mk	6500.-	an

Aufbauten für alle Branchen lieferbar.

Kombinations-Wagen. 250 kg od. 4 Pers. ℳ 3400 Luxusausführ. ℳ 4240
600 kg od. 5 Pers. ℳ 5250 Luxusausführ. ℳ 6450
1500 kg od 14 Pers. ℳ 6900. Luxusausführ. ℳ 7650

Omnibus, normal, ℳ 8300. **Luxus-Omnibus** ℳ 9000

Die Preise verstehen sich ab Werk.

Mit einem Erfolg ohnegleichen haben OPEL-LIEFERWAGEN und SCHNELL-LASTWAGEN den deutschen Markt erobert. Die neuen Modelle, mit wesentlichen Verbesserungen, sind trotzdem im Preise gesenkt. Sie haben die neue mechanische Bremse, die der Oel- u. Luftbremse an Wirkung gleich, doch ohne deren Nachteile ist. Sie haben die neue Kolbenkonstruktion, die bei noch höherer Motorkraft geräuschloses Fahren gewährt. Sie haben die starke, ausgeglichene Kurbelwelle, die – beim Sechszylinder selbstverständlich – siebenfach gelagert ist. Sie haben vieles andere mehr. In Plan und Ausführung sind sie das letzte Ergebnis neuzeitlicher Schöpfung. Sie sind die Erfüllung noch ungeahnter Wünsche.

Das OPEL-Zahlungssystem ist das denkbar einfachste u. günstigste! Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Vorführung vom

Automobilhaus

Wilhelm Ahlborn

Elberfeld, Hünerstr. 32, Ruf 116 und 8016.
Barmen, Alee 218, Ruf 8347.



Wirklich schöne und billige

TEPPICHE

Ia Tapestry	außerordentl. solider Strapaz-Teppich, schöne Perser Muster	200/300	49.-
Plüsch-Teppich	gut. Gebrauchs-Teppich, schöne Perser Dessins	190/290	59.-
Gea-Wollperser	besond. kräftig. Strap.-Teppich, herrliche Perser, imit.	200/300	79.-
Gea-Velour	besonders dichtes Gewebe, nur prachtvolle Muster, z. Gebrauch erstkl.	200/300	89.-
Gea-Hausmarke	unser Reklame-Teppich, außerordl. sol., beste Kaumgarnw.	200/300	98.-
Gea-Patent-Smyrna	durch u. durch gewebt. Art wie Verwert. best. Material	200/300	148.-

Mod. Dekorations-Stoffe
– in großer Auswahl. –

GEBRÜDER

Ahlborn

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Beachten Sie unbedingt unser Fenster im Wirmhof. **ELBERFELD**

Streifzüge durch den Elberfelder Haushaltsplan 1928.

Keine Steuererhöhung in Elberfeld.

Der Hauptausschuß hat zum Haushaltsplan für 1928 Stellung genommen. Durch einige Abstriche und Erhöhung verschiedener Einnahmepositionen gelang eine Balancierung des Etats mit den bisherigen Steuersätzen. Von einer Beratung der Einzeletats sah der Hauptausschuß ab. Dies wurde dem Plenum überlassen.

Für die Generaldebatte, mit der die Etatsberatung eingeleitet zu werden pflegt, wurde für jede Partei eine Redezeit von 20 Minuten festgelegt. Wie bereits berichtet, erfolgt die Aussprache über den Haushaltsplan am Dienstag und an den folgenden Tagen.

Worauf sind die höheren Zuschüsse zurückzuführen?

Die schon mitgeteilten Ziffern des vorläufigen städtischen Haushaltsplanes für 1928 zeigen durchgängig eine Steigerung des Zuschusses der einzelnen Abteilungen gegen der den Vorjahre. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, den Gründen nachzugehen, worauf diese Erhöhungen zurückzuführen sind. Die Einzeletats geben darüber Aufschluß.

In allen zeigen die Gehälter steigende Ziffern, eine logische Folge der ab 1. Oktober vorigen Jahres erfolgten Erhöhung der Bezüge der Reichs- und Staatsbeamten. Nach § 43 des preußischen Besoldungsgesetzes vom 17. Dezember 1927 sind nämlich die Gemeinden verpflichtet, die Dienstbezüge ihrer hauptamtlich angestellten Beamten, das Wartegeld und Ruhegehalt dieser Beamten und die Versorgung der Hinterbliebenen nach den für die Staatsbeamten geltenden Vorschriften zu regeln. Bekanntlich bezogen die Beamten im Wuppertal bisher wie die Beamten des besetzten Gebietes eine Sonderzulage von 10 Prozent, die durch die Neuregelung der Gehälter in Wegfall gekommen ist. Infolge des restlosen Abbaues dieser Sonderzuschläge kommen für die Wuppertaler Beamten nicht wie sonst im Reich 20 Prozent, sondern nur 10 Prozent Mehrbezüge in Betracht. Immerhin werden für die Kommunalbeamten und Lehrer Elberfelds dadurch jährlich 900000 Mark Mehraufwendungen erforderlich, die natürlich auf die gestiegenen Zuschüsse von erheblichem Einfluß sind.

Dies vorausgeschickt, ergibt sich bei den einzelnen Etats folgendes Bild:

Bei der Hauptverwaltung zeigt sich eine Erhöhung der Zuschüsse von 774 900 Mark auf 861 500 Mark. Rund 25 000 Mark Mehrzuschuß erfordern die persönlichen Ausgaben, darunter die Position Oberbürgermeister und Beigeordnete (248 800 Mark), in die allerdings auch rund 70 000 Mark Pensionen und Witwengeld einbezogen worden sind. Von der Finanzverwaltung werden für den Stadtrentmeister und die Finanzabteilung 70 350 Mark (+ 10 000 Mark), für die Stadthauptkasse 153 350 Mark (+ 14 350 Mark), für das Rechnungsprüfungsamt 53 800 Mark (+ 8600 Mark) angefordert. Auch die Unterhaltung des Rathauses erfordert mit 65 500 Mark rund 10 000 Mk. mehr infolge der fortschreitenden Arbeiten zur Herstellung der Zinkblechabdeckungen, der Fensterbänke, Gesimse, Brüstungen etc., deren Kupferabdeckung in der Kriegszeit entfernt werden mußte, sowie zur Instandsetzung der verwitterten Werksteingliederungen der Fassaden. Einige größere Dienststellen haben gesteigerten Bedarf an Drucksachen; hierfür sind infolgedessen 60 000 Mk. (+ 18 000 Mark) eingesetzt worden. Auch werden für Porto, Gebühren für Drahtnachrichten, Frachtgelder etc. 8000 Mk. mehr (im ganzen 25 000 Mk.), infolge der am 1. August vorigen Jahres eingetretenen Portoerhöhung angefordert. Die Zuschüsse für die Krankenkassen, die Hauspflege und die Notstandsbeihilfen sowie für Unterstützung der städtischen Beamten und Angestellten wurden von 50 000 Mark auf 60 000 Mark erhöht, die Aufwandentschädigung an Stadtverordnete von 15 000 auf 18 000 Mark.

Bei der Polizei sind die 45 200 Mark Mehraufwendungen vornehmlich auf Erhöhung der Gehälter zurückzuführen. Bau- und Parkverwaltung sind an den Steigerungen der Ausgaben mit 726 990 Mark beteiligt. Auch hier kommen erhöhte Gehälter in Betracht. In der Hauptsache sind aber höhere Beträge für Unterhaltung beschotterter Straßen 176 000 (+ 40 000 Mark) und der Gemeindewege 95 000 Mark (+ 25 000 Mark) sowie für Straßenunterhaltung, Pflastererneuerung der Königstraße zwischen Breite- und Kabelstraße und des Hofkomps zwischen Morian- und Kampstraße insgesamt 657 388 Mark (+ 388 000 Mark) beigenommen. Inzwischen sind aber durch Beschluß des Hauptausschusses über 285 000 Mark für die Pflaster-Erneuerung der Königstraße zwischen Breite- und Kabelstraße auf 1929 übernommen worden. Der Anteil am Schuldendienst verschlingt ebenfalls höhere Summen. Unter den Ausgaben der Parkverwaltung figurieren 21 500 Mark für die Herrichtung der Dauersiedlung in der Hofinung.

Wohlfahrt und Fürsorge erfordern mit einer Ausgabe von 7 025 500 Mark einen um 443 900 Mark erhöhten Zuschuß, der hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die im Arbeitslosenversicherungsgesetz festgesetzten Unterstützungssätze zum Teil erheblich hinter den Wohlfahrtsunterstützungssätzen zurückbleiben und die Differenz infolgedessen vom Wohlfahrtsamt getragen werden muß. Hierdurch sind allein nicht weniger als 260 000 Mark erforderlich. Die Stadt muß also auch hier wieder sehr erhebliche Summen für Zwecke aufbringen, die eigentlich Aufgabe des Reiches sind. Zurzeit liegen zwar nur 134 solcher Fälle vor, mit jeder Verschlechterung des Arbeitsmarktes steigt die Ziffer aber und damit auch die in Frage kommende Ausgabe. Um 35 000 Mark erhöhte Aufwendungen sind bei Bewahrung und Pflege von hilfsbedürftigen Geisteskranken, Epileptikern, Taubstummen und Blinden auf die Erhöhung der Pflegesätze zurückzuführen, und die um 40 000 Mark auf 300 000 Mark erhöhten Kur- und Verpflegungskosten in städtischen Krankenanstalten sind dadurch entstanden, daß hier auch die Krankenhauskosten für Waisenhauspfleglinge verrechnet werden. Für Arzneien, Stärkungsmittel, künstliche Glieder usw. werden mit 50 000 Mark 10 000 Mark mehr angefordert. Dem Grundsatze, gerade unserer hilfsbedürftigen Jugend eine erhöhte Fürsorge angedeihen zu lassen, wird dadurch Rechnung getragen, daß der Etat des Jugendamtes mit 1 147 500 Mark Ausgaben einen um 23 000 Mark erhöhten Zuschuß aufweist.

An der Spitze aller Ausgaben, der Zuschüsse und der Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahre steht der Etat der Schulen, der mit einer Einnahme von 1 879 900 Mark, einer Ausgabe von 7 462 200 Mark und einem Zuschuß von 5 582 300 Mark sowie mit einer Steigerung von 765 200 Mark gegen das Vorjahr abschließt. Fast eine halbe Million (468 000 Mark) muß bei den Volksschulen als Beitrag mehr an die Landesschulkasse abgeführt werden, weil die Beiträge erhöht worden sind. Insgesamt beträgt die Ausgabe hier für 2 366 000 Mark gegen 1 898 030 Mark im Jahre 1927. Eine erhebliche Steigerung der Ausgaben findet sich auch für die Unterhaltung der Schulgebäude, Schulhöfe, Heizungsanlagen etc. für die Volksschulen, nämlich von 182 [illegible] Mark auf 259 470 Mark im Jahre 1927 und 317 080 Mark im Jahre 1928, das sind in zwei Jahren über 70 Prozent, ein Mehraufwand, der dadurch bedingt sein dürfte, daß in den Kriegs- und Nachkriegsjahren manche Arbeit zurückgestellt werden mußte.

Die öffentliche Beleuchtung und der öffentliche Wasserverbrauch erfordern 643 800 Mark, von denen etwa 2000 [illegible] wieder eingehen. Von den dafür mehr eingehenden 82 500 Mark sollten 52 420 Mark auf einmalige Ausgaben für Anbringung von 37 neuen elektrischen Lampen mit automatischen Schaltuhren entfallen. Der Hauptausschuß hat diesen Betrag aber um 40 000 Mark herabgesetzt.

Die gemeinnützigen Einrichtungen umfassen die städtischen Krankenanstalten, die Badeanstalten, das Leihhaus, das Wohnungswesen und die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen sowie Vereinsbeiträge. Mit Ausnahme des Leihhauses, dessen Etat in Einnahmen und Ausgaben balanciert, erfordern sie Zuschüsse, die gegen das Vorjahr eine Steigerung um 502 010 Mark aufweisen. Bei den Krankenanstalten ist der Zuschuß von 608 900 Mark im Jahre 1927 infolge letzthin beschlossenen Erhöhung der Krankensätze auf 477 000 Mk. herabgesetzt. Der Etat der Badeanstalten, der in den beiden letzten Jahren in Einnahmen und Ausgaben gleichlautend abschloß, erfordert jetzt einen Zuschuß von [illegible] Mark, teils, weil einige Ausgabeposten erhöht worden sind, teils aber auch, weil mit um [illegible] Mark verminderten Einnahmen gerechnet wird. Bei dem ständig steigenden Interesse für den Schwimmsport wie der wachsenden Erkenntnis der Bedeutung der Hygiene muß dieser Rückgang befremden.

Im Etat „Förderung gemeinnütziger Bestrebungen und Vereinsbeiträge" erscheint ein erster Ausgabeposten von 23 960 Mark für den Kommunalfriedhof, bekanntlich an der Krummacherstraße errichtet werden soll. Wieder beigenommen sind 20 000 Mark Zuschuß an die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten und 80 000 Mark für Verkehrszwecke.

Kunst und Wissenschaft belasten den städtischen Haushalt mit 710 400 Mark, [illegible] Mark mehr als im Jahre 1927. Von den erhöhten Aufwendungen entfallen 64 000 Mark auf die einigten Orchester, 116 000 Mark auf die Vereinigten Stadttheater, für die 223 400 Mark [illegible] 262 300 Mark, insgesamt also beinahe eine Million aus Mitteln der Stadt aufgebracht werden müssen. Der Zuschuß für die Stadthalle ist von 78 800 Mark auf 92 800 Mark, der für das Städtische Museum von 69 200 Mark auf [illegible] Mark, der Zuschuß für die Volkshochschule von 14 300 Mark auf 18 600 Mark erhöht. Wissenschaftliche Bestrebungen und Vereine werden mit [illegible] Mark unterstützt, darunter die naturwissenschaftlichen Sammlungen mit 5120 Mark, der Bergische Geschichtsverein mit 7350 Mark, das Städtische Archiv mit 11 000 Mark, akademische Kurse und wissenschaftliche Vorträge mit 18 000 Mark.

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt bleiben im gewohnten Ertragnis nach wie vor günstig. Für die Stadthalle müssen 45 500 [illegible] (gegen 49 300 Mark im Vorjahre), für das Bergische Haus auf der Hardt 4200 Mark zugeschossen werden. Der Ratskeller erbringt nur einen [illegible] gen Ueberschuß in Höhe von 6900 Mark. Mietvertrag für die Stadthalle läuft noch bis 31. März 1930, der für das Bergische Haus zum 31. März 1929 und der für den Ratskeller bis zum 31. März 1937 (!!!).

Der Etat des Wohnungswesens ein gegen das Vorjahr verändertes Bild. Während bisher die Beträge zur Verbilligung der Zinsen der Sparkassenhypotheken der Hauszinssteuer entnommen worden sind, werden sie jetzt, wie schon bisher erforderlich gewesen wäre, im ordentlichen Haushaltsplan verrechnet. Der Etat entspricht dadurch mehr der wirklichen Sachlage und weist einen Zuschuß von 529 800 Mark gegen nur 60 700 Mark im Vorjahre. Würde das bisherige Verfahren fortgesetzt worden sein, würden die Erträge aus Hauszinssteuer von Jahr zu Jahr mehr aufgezehrt worden sein, [illegible] hätte schließlich kaum noch etwas davon zu [illegible] rungsneubauten zur Verfügung gestanden. Da es doch in der Hauptsache bestimmt sein soll, [illegible] deblich höhere Aufwendungen zeigen sich schließlich noch beim Schuldenwesen. Für Zinsen und Tilgung sind 2 870 000 Mark eingesetzt gegen 2 [illegible] Mark im Vorjahre.

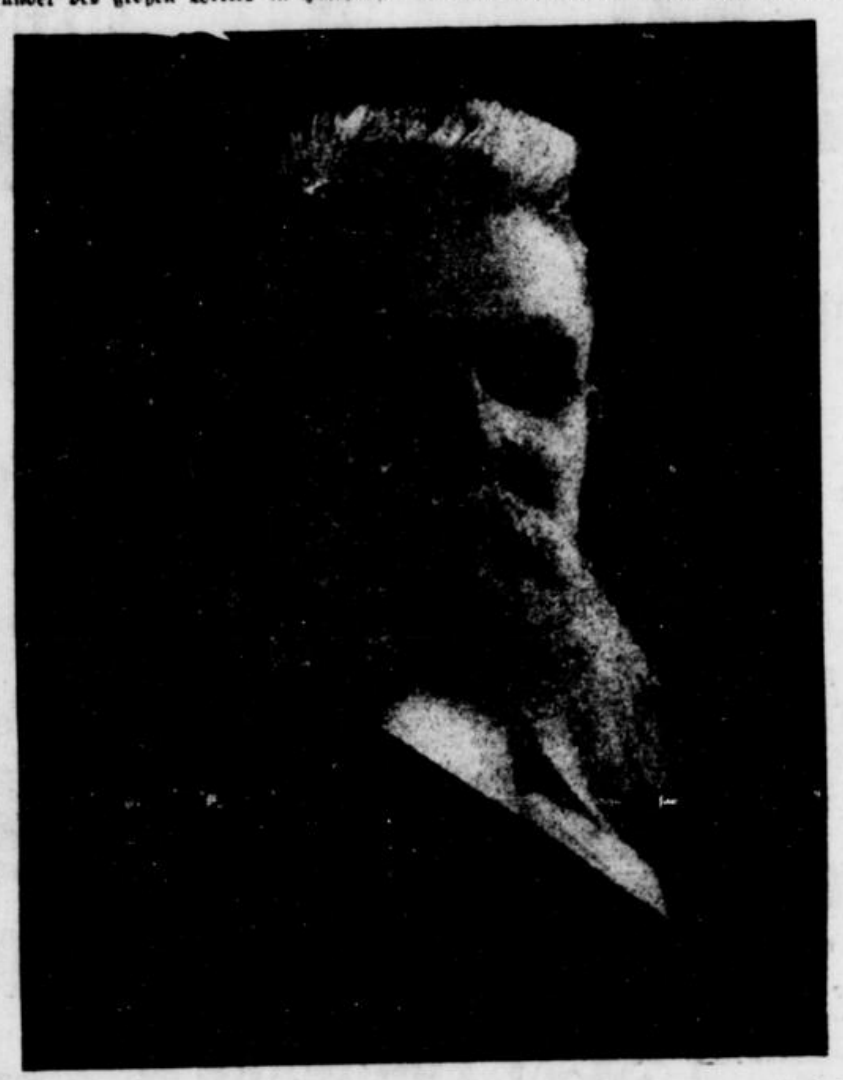
Den Zuschußbetrieben stehen nur wenige Ueberschußbetriebe gegenüber, deren vornehmlich die Einkünfte der Betriebsverwaltungen. Das Gaswerk soll in [illegible] Jahre einen Ueberschuß von 1¼ Millionen [illegible] abwerfen gegen 1 Million Mark im Vorjahre. Aus der Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen (Elektrizitätswerk, Schwebebahn, Straßenbahnen) ist ein Gewinnanteil von 1 899 000 Mark zu erwarten, den des Vorjahres um mehr als 350 000 [illegible] übersteigt.

Im Außerordentlichen Haushaltsplan ist als erste Rate für die Errichtung einer geschlossenen Badeanstalt in der Weststadt ein Betrag von 300 000 [illegible] ausgeworfen worden, ferner ebenfalls als [illegible] Rate ein gleicher Betrag zum Neubau einer gewerblichen Berufsschule für [illegible] ben. Für die Anlage eines Kommunalfriedhofes auf dem Gelände der Vereinigten Kirchengemeinde an der Krummacherstraße sind 340 000 Mark eingesetzt, zum Ankauf von Grundstücken 1 Million, zur Verbreiterung von Verkehrsstraßen [illegible] Mark, zur Anlegung und Regulierung von Straßen 856 000 Mark, zur Durchführung des Pflasterplans [illegible] Mark.

Fritz Henkel achtzig Jahre.

Kommerzienrat Henkel und sein Werk.

Einen Ehrentag, der weit über des Rheinlands Grenzen hinaus Aufsehen erregen und sicherlich ein freudigstes Echo auslösen wird, kann, wie wir schon kurz mitteilten, Kommerzienrat Fritz Henkel feiern; er wird am 20. März 80 Jahre alt. Von ihm kann man wohl an diesem Tage mit den allerherzlichsten Glückwünschen für den Gründer des großen Werkes in Holthausen sagen, daß dieses Leben Mühe und Arbeit gewesen ist, aber gekrönt von großen Erfolgen.



Fritz Henkel ist der Sohn eines Landlehrers und wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Die Mittel zu den ersten chemischen Experimenten, zu denen ihn tiefe Neigung schon als Knabe trieb, mußten erspart werden. Mit 17 Jahren trat er als kaufmännischer Lehrling in eine chemische Fabrik in Elberfeld ein, wo er bald nach beendeter Lehrzeit eine leitende Stellung einnahm. Die selbständige und tatkräftige Führernatur drängte in ihm früh auf freiere und weitere Wirkungsmöglichkeiten. Und so wurde er, erst 26jährig, Teilhaber einer Aachener Großhandlung der Farben- und Lackbranche. Aber dieses reine Handelsgeschäft lag dem jungen Kaufmann mit seiner tiefen Neigung zur Chemie auf die Dauer nicht.

Enge Beziehungen zu einer Wasserglasfabrik in Herzogenrath führten zu dem Plan, ein chemisches Waschmittel herzustellen, das im wesentlichen auf Wasserglas aufgebaut war. Um sich der Herstellung des neugewonnenen Produktes eingehend widmen zu können, löste Henkel im Jahre 1876 sein Verhältnis zu der Wasserglasfabrik und gründete in Aachen die Firma Henkel & Co., Fabrik für chemische Produkte. In unbesiegbarem Optimismus führte Fritz Henkel sein Unternehmen durch die ersten beiden Jahre und hatte immerhin gute Erfolge, wenngleich Rückschläge nicht ausblieben. Nach Ueberwindung der Anfangsschwierigkeiten nahm die Firma einen überraschend günstigen Aufstieg. Der Betrieb wurde im Jahre 1878 nach dem verkehrstechnisch weit günstiger gelegenen Düsseldorf verlegt, und zwar zunächst in das Stadtzentrum. Da hier jedoch Hemmungen für die Ausdehnung des Werkes sich recht bald einstellten, wurden die Betriebe nach einigen Jahren nach Düsseldorf-Holthausen verlegt, wo sich das Werk noch heute befindet. Langwierige und mit größter Sorgfalt durchgeführte Versuche führten schließlich im Jahre 1907 zur Herstellung des bekannten Waschmittels „Persil". Die riesige Verbreitung dieses Waschmittels ließ den gesamten Betrieb so sehr anspannen und machte immer fort so erhebliche Erweiterungen erforderlich, daß es schließlich bei der Größe des Werkes als gegeben erschien, möglichst auch die Herstellung der Grundprodukte in eigenen Betrieb zu übernehmen. So wurden Abteilungen geschaffen, die die Herstellung und Verarbeitung der Rohstoffe und auch die Anfertigung des Verpackungsmaterials durchführten. Dadurch wurde erreicht, daß die Firma möglichst von den Bezugsquellen unabhängig wurde und in weitgehendem Maße die Selbstfabrikation durchführte. Es ist wohl das ureigenste Verdienst des Geburtstagskindes Henkel, daß die Firma in verhältnismäßig wenig Jahren einen solch riesigen Umfang angenommen hat.

Fritz Henkel ist zweifellos eine selten hervorragende Führernatur, dessen selbstschöpferischer Geist und unbeugsame Arbeitskraft ihn noch heute eng an sein Lebenswerk fesseln. Wir finden in ihm eine Person, die geradezu ein Vorbild rein menschlicher Tugenden wie kaufmännischer Ehrenhaftigkeit ist. Der Einfluß dieser markanten Persönlichkeit ist trotz angenehmer und verbindlicher Form, in der sie sich den Mitarbeitern mitteilt, zwingend. Hierin liegt auch der Schlüssel, warum das Verhältnis zwischen Arbeiterschaft und Werk so durchaus freundlich ist. Fritz Henkel hat es verstanden, seine Mitarbeiter mit seiner eigenen Begeisterung zu erfüllen, so daß die Gesamtheit der Mitarbeiter im Sinne seiner Anregungen wirkte. Das Wohlergehen derer, die mit ihm sein Lebenswerk aufgebaut haben, lag ihm jederzeit besonders am Herzen. Die sozialen Einrichtungen des großen Werkes sind hierfür ein reges Beispiel. Nicht Worte, sondern Taten, das ist der Inhalt dieses selten schaffensreichen Lebens. Möge sich Kommerzienrat Henkel noch lange an dem Segen seiner Arbeit erfreuen.



Richtig gekocht schmecken alle Speisen gut. Beachten Sie deshalb bitte auch beim Zubereiten von MAGGI's Suppen die jedem Würfel aufgedruckte Kochanweisung, die naturgemäß nicht für jede der vielen Sorten die gleiche sein kann; dann

schmecken MAGGI's Suppen vorzüglich.

Stellen-Anzeigen

Nr. 67 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 19. März 1928

Führende Fabrik der Markenartikel-Branche sucht zum mögl. sofortigen Eintritt beim Lebensmittel-Groß- und Kleinhandel des Wuppertals eingeführten, erf.

Reisenden.

Wohnt. möbl. Elberfeld. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter K Z 5306 bef. Rudolf Mosse, Köln. a60

Für ein größeres Einkaufsbüro wird eine

allererste Kraft gesucht

im Alter von 30—40 Jahren. Verlangt wird langjährige Erfahrung im Verkauf von Makogarnen, Naturseide und Kunstseide, ferner gute Fachkenntnisse in der Verarbeitung dieser Rohstoffe in den verschiedensten Branchen, außerdem sind im Ausland erworbene Kenntnisse der französischen und englischen Sprache erwünscht. Bewerbungen mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung eines Lichtbildes werden erbet. unter B 569 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2365a

Große Aktien-Gesellschaft

sucht zum baldigen Eintritt jüngeren, tüchtigen

Reisenden,

der mit der einschl. Kundschaft (Kolonialwarenhandlungen) usw. bestens vertraut ist und gute Erfolge durch Zugmuse nachweisen kann, gegen festes Gehalt und Tagesspesen. Schriftl. Bewerbg. unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnisabschr. u. E 915 an die Geschäftsst. b3770

Inteli., arbeitsfreudige b225

Herren

erhalten durch leichte Tätigkeit im Außendienst dauernden hohen Verdienst. Besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich. Einarbeitung erfolgt durch Fachmann. Ausführl. Auskunft über Arbeitsbedingungen und Verdienst von 10—12 und 3—6 Uhr. Elberf., **Blumenstr. 20, part. links.**

Lebensstellung.

Wir suchen: a304
für sämtl. Versicherungszweige hervorragend befähigten Fachmann.

Geboten wird
hohes Gehalt, hoher Provisionssatz. Vorhandener Bestand.

Verlangt wird
unermüdlicher Fleiß, längere Praxis und guter Ruf.

Angebote unter W. O. 4202 an Ala. Haasenstein & Vogler. Essen.

Persönlichkeit

aus der Seidenindustrie

für ausschließ. Vertrauensstellung im Außendienst einer Verbandsgeschäftsstelle gesucht. In Frage kommen nur Bewerber mittleren Alters mit guter Allgemeinbildung, selbewußt und energisch. — Angebote und Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter E 914 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b2294

Zur Aushilfe wird auf 2—3 Monate

perfekter Zeichner

für 1Jährige Köpfeilspitzen nach auswärts gesucht. Angebote unter E 918 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertreter für Margarine, Kaffee, Käse

usw. zur Belieferung v. Privaten i. Haus mittels Transportfahrrad w. gestellt w., von leistf. Handa. Firma allerorts ges. Verlangt w. Möbelsicherheit. Außerdem a304
Reisende (innen)
zum Werben. Anfänger werden angelernt. Verdienst f. Werber Mk. 44.— wöchentl. Schriftl. Angebote an B. Offermanns, Bez.-Vorsteher, Dortmund, 1. Kampstraße 94.

Zur Errichtung einer

Matratzen-Fabrik

wird ein o323

Polstermeister

gesucht,

welcher die Akkordlöhne für alle Arten Matratzen selbständig festsetzt u. moderne Teilarbeit einzurichten in der Lage ist. Es wollen sich nur Meister melden, welche dieser Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen sind, energisches Auftreten haben und gewillt sind, mit ganzer Kraft sich für das Unternehmen einzusetzen und selbst praktisch mitzuarbeiten. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen unt. E 7523 an die Geschäftsst.

Mehrere tüchtige b2217

Schneidergehilfen

auf Großstück sofort gesucht.

Wilh. Kronleger, Ratingen-Ruhr, Feldstr. 13.

Tüchtige, jüngere e343

Dreher

ges. **H. Schirp, Bohwinkel, Steinstraße.**

Bügler

für Großstücke gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Loges & Deiters G. m. b. H., Elberfeld, Textilhaus.

Für unsere Schraubenfabrikation suchen wir zum Einstellen von Hau- u. Schwerbelegter-Automaten einen jüngeren e199

Schrauben- bezw. Fassondreher,

der in der Lage ist, nach den neuesten Erfahrungen die Automaten rationell auszunutzen. Nur allererste Kräfte können Berücksichtigung finden. Angeb. unt. E 870 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Elektro-Monteure,

unbedingt selbständig arbeitend, sof. ges. **H. Reichert, Barmen, Altermarkt 8.**

Zum sofortigen Eintritt tüchtige, wirklich selbständige b2272

Monteure

für **Exhaustor-Anlagen,** welche langjährige Tätigkeit als solche durch Zeugnisse nachweisen können, gesucht. — Angebote unter E 911 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Selbständiger e343

Einsteller

für kleinere Fasson-Automaten gesucht. —
Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Bohwinkel.

Tüchtige e243

Schwarzblech-Schlosser

gesucht. Angebote mit Angabe der bisher. Tätigkeit unter E 908 an die Geschäftsst.

Tüchtiger Kupferschmied und 1 Hilfsarbeiter

der schon in Schlosserei oder Kupferschmiederei gearbeitet hat, sofort gesucht. 2574a **Barmen, Bockmühlstraße 83.**

Auto-Lackierer

sofort gesucht. f7813
Karosseriefabrik Mann, Elberfeld, Arrenbergerstraße 45-47.

Tüchtiger, mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauter 2373a

Beizer

sofort ges. **Barmen, Klingelholl**straße 110.

Laufbursche

ehrlich, sauber, 18—20 Jahre, sofort ges. **Salamander Schuh-Ges., Barmen.** 2370a

Möbelstoffweberei

sucht zum sofortigen Eintritt f7858

Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Ang. unter E 2208 an die Geschst. dss. Blattes.

Zum 1. 4. 28 ein strebsamer, gewissenhafter junger Mann als

Lehrling

für den Verwaltungsbetrieb gesucht. —
Spandauer Lebensversf.-Akt.-Ges., Elberf., Berlinerstraße 86.

Suche per sofort für mein Werkzeugfabrikations- u. Kommissionsgeschäft ein.

Lehrling,

dem reichlich Gelegenheit geboten wird, sich in allen Teilen der Branche gründlich auszubilden.
Peter Fleuß G. m. b. H., Küllenhahn.

Maschinen- u. Auto-Rep.-Werkstatt sucht

tücht. Schlosser

u. Dreher, d. durchaus selbständig arbeiten kann, gegen hohen Lohn. Ang. E 2211 an Gft. f7878

Kräftiger Junge

von 16—17 J. für Lagerarbeiten ges. Meldungen auf dem Büro. f7880
F. A. Ilgenstedt.
A.-G., Elbf., Steinbeckerstraße 18—24.

Suche per sofort
2 tüchtige Jungens, die sämtl. landwirtschaftl. Arb. verstehen, einer muß melken k. d. gut. Lohn. Ernst Redmann, Gut Hardenberg-Neviges. e199

Kräft. Laufbursche,

16—18 Jahre, ges.
Ruttes & Schemann
Elbf., Wall 1—3

Braver, kräftiger
Laufbursche

ges. R. A. Schelle, Elbf., Bäckel 6a.

Eberf. Hausjunge
von 14—16 Jahren gesucht. Graeff, G., Erlenstr. 16, 1.

Kräftiger Schlosserlehrling

ges. Moap, Sonnborn, Kirchhofstr. 15.

Weibliche

Tüchtige, ehrliche
Verkäuferin
für Ochsen- und Schweinemetzgerei gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. an: Wilh. Hueckenbeck, Remscheid, Lennepestraße 53. f314

Suche für sof. eine selbständige
Verkäuferin
für Filiale, Bäckerei u. Kondit. orrt., welche Kaution stellen kann. Gleichfalls w.
Laufjunge
dortselbst ges. Ang. u. E 7537 an Gft.

Jüngere
Verkäuferin,
w. bereits in Bettengeschäft tätig war, per 1. April ges. — Schr. Ang. m. Gehaltsanspr. E 7454 a. Gft.

Für Senior
u. Dezember-Verkauf sofort gesucht sehr tüchtiges
Fräulein
in rel. Jahren.
Richard Hasenclever, Strichwarenfabrik, Barmen, Heckinghauserstraße 70. 2372a

Tücht. Friseuse
in angen. Dauerstell. sofort gesucht.
W. Heydel,
Elbf., Königstr. 228.

Tücht. Friseuse
ges. L. Mendel, E., Wagenstraße 90.

Perfekte f314
Schneiderin
aufs Haus ges.
Frau Schiestinger,
Elbf., Kaiser-Wilh.-Allee Nr. 47.

Tücht. Handnäherin u. Lehrmädch ges. E., Cäcilienstr. 23.

Tücht. Masch.-Näh. auf Hosen geg. hoh. Stundenlohn sofort ges. Elb., Berlinerstraße 74, 2 Etg.

Perfekte L. Masch.-Näherin
f. Knaben- u. Kinderkonf. b. gutem Lohn sof. ges. Westd. Bekleid.-Werke Betrieb Elbf., Hofaue 36.

Besonders befähigte
Dekorationsnähterin
gesucht. f314
J. Wilh. Neuyen
Remscheid.

Nähterinnen
für Arbeitshosen sucht Greeff, Elbf., Island.

Tüchtige
Anlegerinnen
ges. Elbf., Wiesenstraße Nr. 92.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. e165
Stock & Co.,
Elberfeld-Sonnborn

Jüngere Kontoristin

perfekte in Stenographie, Schreibmaschine, Buchhaltung, gewandt im Umgang mit der Kundschaft, für vollkommen selbständige Stellung sofort ges. Ang. u. B 567 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2268a

Inteli., arbeitsfreudige b225

Damen

erhalten durch leichte angenehme Beschäftigung dauernden hohen Verdienst. Persönl. Meldung erbet. von 10—12 und 3—6 Uhr.
Elberfeld, Blumenstr. 20, part. links.

Zur Leitung eines Spezial-Strickwaren-Geschäftes in Elberfeld (Filiale) wird zum sofortigen Eintritt eine 2372a

allererste Verkaufskraft

gesucht. Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter B 4040 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb.

Bügelerinnen und Mädchen

welche das Bügeln erlernen wollen, sofort gesucht. b498
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ossenbeck.

Tüchtige
Stärkewäsche-Büglerin
sofort gesucht. 1221
Wäscherei Merkelbach,
Elberfeld, Königstraße 123 g.

Wir stellen per sofort noch mehrere
Mädchen
für leichte, lohnende Akkord-Arbeit ein.
Papierwerk Bremer, Bohwinkel, G. m. b. H. e243

Packmädchen
ges. Rob. Aug. Herdt S., Fichtenstr. 4a.

Kartonnag.-Arbeiterinnen, Hilfsarbeiterinnen, Knaben und Mädchen

zum Anlernen, für dauernde, lohnende Beschäftigung, auch von auswärts wegen Fahrtvergütung, sofort gesucht.
Theodor Rolle, Barmen.
Meldung: Neuban Kampstraße Nr. 42.

14-17jährige Mädchen

für leichte Arbeiten u. Spulerei gesucht.
Schaal & Sohn, Elberf., Moritzstr. 12a, II.

Gesucht:

2 Kochlehrfräulein

Eintritt eins per sofort, das and. zum 15. Mai. Angebote mit Bild unter E 910 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b2223

Großwäscherei in Wuppertal

sucht für sofort in Dauerstellung eine tüchtige

Meisterin,

welche die Leitung des Bügelsaales übernehmen kann und in allen vorkommenden Arbeiten perfekt ist. Lohn nach Uebereinkunft. Auf Wunsch steht möbl. Zimmer zur Verfügung. Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit mit Zeugnisabschriften unter E 10250 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o324

Kat. Masch.-Näherin
auf Großstück sofort ges. E. Bergau, E., Ludwigstraße 43a.

Junge Mädchen
u. Frauen f. leichte Beschäftigung ges. Plissieranstalt Kampelt, E., Cronenbergerstr. 5. f7786

Gewandtes
Lehrmädchen
aus gut. Fam. für mein neu errichtetes Konditorei-Café sof. gesucht.
Konditorei Kipper,
E.-W.-Rathenauplatz 35.
Zu melden: Privat, Harmoniestraße 3, Donnerstag 3—7 U.

Hauspersonal

Aelteres, selbst. b2205
Köchin
für kl. Hotel-Restaurant sofort gesucht.
Hotel Hesse,
Benrath, Rhein.

Zum 1. oder 15. April suche ich ein erfahrenes, zuverläss.
Küchenmädchen
nicht unter 22 Jahr., das auch etw. Hausarbeit übernimmt. Zweimädchen und Waschfrau vorhand. Gute Empfehl. und lückenlose Zeugnisse Bedingung. w1609
Frau Elsab. Wiebe,
Elberfeld,
Augustastraße 95.
Fernsprecher 7946.

Bess. b2220
Küchenmädchen oder Köchin

die etwas Hausarb. übernimmt, i. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ges. Zweitmädchen, Putz- und Waschfrau vorhand. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzus. an
Frau Dr. Bernhardt,
Solingen, Hochstr. 49a.

Küchen-, Zweit- und Alleinmädchen sucht Frau Emil Gend, gewohn. Stellenwechs. Friedrichschulstr. 5.

Suche für meinen herrschaftl. Haushalt ein durchaus erfahr.
Zweitmädchen.
Nur solche Mädchen, die gute Zeugn. aufw. herrschaftl. Häusern haben, wollen sich melden. Anaeb. mit Zeugnisabschrift unt. B 541 an Gesch. B., Neuerweg 57. 2326a

Alleinmädchen
für Geschäftshaush. zum 1. April ges.
Frau Friedel Wirsch.
Mettmann, Oberstraße 11. f220

Gesucht zum 1. Apr.
Mädchen
v. auswärts m. gut. Zeugnissen.
Frau Pastor Meyer,
Elb., Sophienstr. 3a.

Ordentliches 2354a
Mädchen
in bess. Haushalt z. 15. 4. oder früher gesucht.
Frau Otto Weber,
U.-B., Schloßstr. 18 A.

Pers. Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, per 1. 4. 1928 ges. Elb., Bahnhofstraße 54, II. f7874

Weg. Erkrankg. des jetzigen, sofort tüchtiges, zuverlässiges
Hausmädchen
ges. bob. Lohn ges.
C. Thieme, Milchgeschäft (Westf.), Boerderstr. Nr. 83. f240

In allen Hausarb. erfahrenes **Mädchen**
für bess. Haushalt gesucht. Bohwinkel, Hohenzollernstr. 35.

Durchaus tüchtiges, selbständiges
Alleinmädchen
ges. Gaertner, Elb., Herzogstr. 2. 3. Et.

Ja. saub. Mädchen
in kl. Haushalt für 2 Tage gesucht. Ang. u. E 7503 an Gft.

Ordl. Mädchen
in bess. Haushalt sofort gesucht, Elberf., Brüllerstr. 148, II.

Suche zum 1. 4. für mein Geschäftshaushalt ein junges, ordentliches evgl.
Mädchen
von auswärts.
Frau Wilh. Schulte,
Elb., Jacobstr. Tel. 2372

Zum 1. April tüchtiges, sauberes
Hausmädchen,
18—20 J. alt, ges. für Landhaus am Rande der Stadt Barmen. Angeb. u. B 561 an Gft. B., Neuerweg 57. 2361a

Zum 1. April suche ich ein in Hausarb. Bügeln u. Servieren erfahrenes
Mädchen
Frau Adolf von der Nahmer,
Remscheid,
Königstr. 53. f314

Mädchen
f. alle Hausarb. und z. Servieren ges.
Zu erfr. Gesch. f102

Ig. Mädch. f. nachm. zu 1 Kinde sof. ges. Elb., Langestr. 21. I.

Tüchtiges
Hausmädchen,
das auch alle Arbeiten wirklich leisten kann, bei gut. Lohn per sof. od. 1. April ges. — Frau Paul Albrecht, Elbf., Klotzbahn 40, 1. Etg.

Suche sof. od. 1. 4. ein perf. durchaus zuverl. älteres
Alleinmädchen,
das gut kochen kann. Gr. Wäsche a. d. H. Gute Zeugn. Bedingg. Vorzust. 9—1 u. 6—8 Uhr nachm. Frau Bade, E., Brauenwerthstr. 15, Eing. a. d. Wuppertr. b399

Ich suche für meinen gutbürgerl. Haush. (3 erw. Pers.) zum 1. 4. ein besseres
Mädchen
für alle Arbeit.
Frau Alfred Hübner,
Barmen, Gaststr. 37.

Evgl. Mädch. sofort in Geschäftsh. sof. ges. E., Kielerstr. 2.

Tücht. ord. Mädchen z. 1. 4. 28 ges. Nur mit gut. Zeugnissen.
Frau C. Metzger,
Bohwinkel, Solingerstraße Nr. 162.

Jung. Mädchen
für balde oder 1. Mai tagsüber gesucht.
Frau Dr. Schmidt,
Elberfeld, Bismarckstraße 32.

Tüchtiges, ordentliches
Mädchen
für Haushalt bald oder sof. ges. Elbf., Wiesenstr. 92, II.

Schulentlass. Mädch. zu 2jähr. Kinde ges. E., Cäcilienstr. 23.

In einem kinderlos. Haushalt wird
Morgenmädch.
(8—3) sof. gesucht.
Vorzustell. zw. 4—6 nachm. Elbf., Bellealliancest. 20, II. b3874

Für 3 Tage in der Woche einige Stund.
Putzfrau
ges. Frau Döppers, Elb., Poststr. 1, II., Eingang Grabenstr.

Putzfrau,
die in bess. Häusern gearb. hat, sof. ges. E., Brüllerstr. 146, II.

Saub. zuv. Putz- u. Waschfrau ges. Elb., Ronsdorferstr. 77, II.

Saub., zuv. **Putzfrau**
3× wöch. 2 Std. i. 1. Etg.-Haush. ges. Vorzustell. Dienstag nachm. B., Königstraße 82, I.

Stellen Gesuche

Gelernt. Schlosser u. Dreher, 22 J., führerschein 3b, sucht Stell. als Chauffeur oder Betriebsarb. Ang. u. B 4082 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Junger Mann,
der das Gymnasium bis Unterprima besuchte, ein Jahr die kaufmännische Lehre durchmachte, 1 Jahr praktisch in d. Weberei arbeitete und dann die höh. Fachschule für Textil-Industrie besuchte u. die Prüfung mit Auszeichnung best., sucht Stelle, eventl. auch noch ein Jahr als Lehrling i. einer Weberei, in der er sich weiter ausbilden kann. Ang. u. B 533 an Gft. B., Neuerweg 57. 2272a

Damenfriseur,
Putzkopfschneider — Dauer- u. Wasserwellen, sucht Stellg. zu sofort oder später. — Zuschr. m. Gehaltsangabe unt. B 4112 Gft. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger w3760
Fachmann im Galvanisieren
sucht Stellung. Ang. u. E 891 an d. Gft.

Elektrogehilfe,
21 J. alt, sucht sich anderweitig zu verändern. b2219
Wilh. Bruder,
Altena in Westf., Rettestraße Nr. 8.

Bäckergehilfe
21 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zgn. sofort Stellung. e16
Otto Jungius,
Schwelm, Ostenstr. 41.

Junger
Metzgergeselle
20 Jahre, sucht Stellung. Franz Euler d., Schwelm, Schützenstraße Nr. 1. e10

Nüchterner Bäcker,
Baumwollabfallsortierer, sucht Stelle. Vers. kann K'Seide backen. Spezialität präpar. Teige. Kann auch mit Pferden umgeh. Ang. u. B 4113 an Gft. B., Neuerw. 57.

J. Mann, 21 J., in sämtl. Versand- u. Lagerarb. perf., l. Stelle als e386
Bäcker oder Lagerist.
Ang. u. E 909 Gft.

Konditor!
Sohn ordtl. Eltern. mit gut. Schulbild., sucht Konditor-Lehrstelle.
Ang. an Fr. Kugel, Elberf.-Hahnerberg, Theishahnerstr. 7.

Sohn ordtl. Eltern sucht Stelle als
Bäcker-Kond.-Lehrling.
Ang. u. B 4014 an B., Neuerweg 57.

Wirtschaft.

Kautionsfähiger Wirtsleute, 40 J. alt, 15 Jahre im Fach, suchen sich zu verändern. Angebote unter B 656 an die Filiale d. Bl. Barmen, Werthestraße 61.

Basalt- und Grauwacke-Schotter.

Wer vermittelt Verkäufe von Basalt- und Grauwacke-Schotter? Angebote unt. G. U. 730 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen. a394

Alte, gute eingeführte Schweizer Fabrikationsfirma beabsichtigt den Vertrieb von

Hosenträgern, Gummibändern, Gummibändern sowie feinen Klöppelspitzen

mit zu übernehmen. Eilangebote erbeten: Kaiserhof, Zimmer 6, Elberfeld.

Suche f. m. Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als b2218
Friseurlehrling.
Derselbe hat große Lust u. Liebe zum Geschäft, ist geweckt u. gewissenhaft. Zeugn. u. Logis am Platz, im Hause. Ang. an Frau Schmidt, Bergneustadt, Friedhofstraße.

Weibliche

Kaffiererin
sucht per sofort St. als solche oder als **Verkäuferin.**
Ang. u. E 7531 Gft.

Junges
Serviermädchen
Gastwirtstocht., sucht für sofort Stelle.
Ang. u. E 7535 Gft.

Suche f. m. Schwester, welche bis jetzt als Kinderfräul. u. Stütze tätig gewes. ist, Stelle in nur gutem Hause. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Ang. u. E 7536 an d. Gft.

Suche Stelle
in Küche
oder als Stütze.
Elfr. Bickhardt, Gummersbach, Bahnhofstraße 33.

Ig. Mädch., in all. Zweigen d. Haush. erf., sucht St. i. bess. Hause. G. Zeugnisse. Ang. u. E 35 an d. Gft. Mülove.

Suche f. m. Tochter, 19 J., kath., fleißig, ordentlich, Stelle als **Hausmädchen,** am 1. im Priv.-Hsh. Wo dies. d. Kochen mit erlernen kann, bevorz. Gute Zeugn. vorh. Ref. Hof. Krieger, Dahlhausen a. d. R., Johannesstr. 26.

J. Mädch., w. sich i. Kochen weiterb. m., sucht St. in gut. H. Zeugn. vorh. Ang. u. C 40 an die Gft. in Mülove.

Mädchen,
21 J., das zu Hause schon kochen kann, sucht Stell. f. ganze oder ½ Tage in Haushalt ohne Kinder. Ang. u. E 7521 an Gft.

Ält., bess. Mädchen sucht St. f. ½ Tag in kl. Gesch.-Haush. bald. Ang. E 7456 Gft.

Vermischte Anzeigen

Anfertigung feiner
Damenunterwäsche nach Maß.
Frau O. Becker, Elberfeld, Erbenstraße 8, II. f7879

Samen Blumen
Erfurt-Kunst-Dünger
Im Spezialgeschäft der Samen- u. Kunstdüngergroßhandlung bei
Engling & Wirwitz,
Barm., Werthestr. 56
Großhdl. Kohlgasse 11

Autotransporte, Elberf., Tel. 1961.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Versteigerung.

Am 28. März 1928, 16½ Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Gebastraße, Zimmer 29, die Grundstücke:

Holz- und Gildenstraße,
Acker, 39,32 + 5,32 ar groß. Wiese, 9,66 ar groß. 3400

Holzstraße,
Acker, 34,80 ar groß.

öffentlich meistbietend versteigert.
K. 5/28. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Markt

Verschiedene **Bauplätze** i. schöner, landschaftlicher Umgebung, a. der Straße Barm.-R.—Lüttringhausen gel., zu verk. Autobusverbindung. Angebote unt. E 913 an die Gschst. 1273

Gutgehend. Friseur- u. Zigarrengesch. welch. seit 20 Jahr. besteht, billig zu vk. Ang. u. B 4129 an Gsch. B., Neuerweg 57. +

Mehrere **Friseurgeschäfte** in bester bis guter Lage Barm. preisw. zu verk. Ang. unt. B 4119 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Alt., gutgehend. **Zigarrengeschäft,** billige Miete, sofort krankheitsh. abzug. Ang. E 7538 Gst. •

Lebensmittel-Gesch. nachweisl. gutgeh., u. lebh., verkehrsr. Straße zu kaufen o. mieten gef. Ang. u. E 7301 an d. Gst. •

Kleine Werkzeugfabrik in Cronenberg gelegen, mit guter maschineller Einrichtung, in Betrieb befindlich, ist teilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unt. E 593 an die Geschäftsstelle dies. Bl. b5763

Herrschaftl. größ. Villa, mod. einger., m. gr. Garten, Höhenlage nahe Forsthaus b. Barmen, zu verk. Ausk. unter E 7561 an die Geschäftsst. •

Günstige Kaufgelegenheit! Kompl. Bau- und Möbelschreinerei mit mod. Maschinen, Kundschaft, evtl. m. Anwesen, sofort gegen bar per 1. April 1928 zu verkaufen. Erforderl. RM 3500.— Angebote unter 2191 an die Fil. d. Bl. Solingen, Hauptstr. 194. c109

Neu eingerichtetes **Damen- u. Herren-Friseurgesch.** sofort krankheitshalber zu verkaufen. Angebote unter E 917 an die Geschäftsst.

Maschinen

Achtung! Inl. Umbezug! Nie wiederkehr. Gelegenh. f. Einzh. Wechselstr.-Motoren. 150 St. betriebsf., mit Garantie. Fabrikate Brunken, Oerlikon, E. E. W., E.W. Bergmann etc.
1 PS RM. 50.—
2 PS RM. 60.—
3 PS RM. 68.—
4 PS RM. 75.—
5 PS RM. 90.—
usw. freibleib. Umb. auf Drehstr. billigst. Div. Gl.- u. Drehstr.-Mot. Oßmann, Frankfurt a. M., Friedb. Landstr. 98. u8

Webstuhlmotoren, Wechselstrommotoren bis 1 PS, manteleekühlte **Drehstrommotoren** bis 3 PS liefert zu günstigen Preisen 5lh **F. Fichthorn,** Barmen-Wichl. Fernruf 6345.

• Mehr. Spulmaschine bill. E., Weberst. 13a

Nähmaschinen, beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie, besonders preiswert, auch auf Teilzahlung. Gebrauchte Nähmaschinen zu 15 Mark. b443 Fritz Hülsmann, E., Hofkampstr. 19.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. E., Roberstr. 4, I. L. •

Adler-Schreibmaschinen neu u. gebraucht. Koter, Elbf., Alexanderstr. 2. Fernruf [illegible]

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Heisel, Elb., Klophbahn 30, 2. Et. •

Schreibmaschinen neu u. gebr., m. Garantie äußerst billig Hücker & Gerechts Elbf. Laurentiusstr. Nr. 29, Tel. 7281. •

Musik-Instrumente

Kreuzs. Piano, 1 fl., u. 824 Digi Verf.-Wagen sehr gut erh., bill. E., Klophbahn 15a, I. Nahrinderei •

WEISCHET größtes Pianohaus Elberfelds. enorme Auswahl altbewährter Qualitäts-Fabrikate in allen Preislagen. Bequeme b382 Zahlungsweise. Vorführung ohne Kaufzwang. **Weischet** Königstr. 23 u. 31

Pianino, wenig gespielt, sehr billig, volle Garantie. — Neue Pianos Teilzahlung. • Arthur Lehmann, gegr. 1896, Barmen, Hofpeterstraße 6.

Prima Konzertzither m. Etui billigst. E., Untergrünewst. 28, p.•

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. **Ersatzteil-Lager.** Fernr. 380/381. b317

Motorrad, (Beiwagenmasch.), Preis 275 M. f174 Bauder, Leichlingen. Immigratherstraße

Schöner Wagen, fast neu, m. Planken, auch pass. als Milchwagen, zu verk. f378 Ronsdorf, Erbschlöerstr. Nr. 85

2 Ziehkarren für Handwerk, billig Hülsenck, E., Klophbahn 15, Loreing. •

Eleg. Promenaden-**Kinderwagen,** gut erh., zu vk. W. Vosswinkel, Elberf., Böhel Nr. 14. •

Ziegenw. 10 M. Klappw. bill. E., Crusstr. 8, I.•

4/16 Opel, Limousine, neuwert., Vierradbremse etc., volle Garantie. Preis 2500 Mk. Sprenger, E., Schaerhofstr. 141, Telephon 5512. •

6-Sitzer-**Personenwagen,** in tadelloser maschineller Verfass. billig zu verk., ev. Tausch geg. 3-To.-Lastwagen. Brinkmann, Barm., Bredderstraße 26. +

Leicht Motorrad b. zu vk. Riedt, Barmen, Moltkestr. 38 +

Gut erh. Kinderwag. zu verk. Näh. Zeith., Elbf., Heinrichstr. 7. •

Gelegenheitskauf! 17/70 PS Flint offener Personenwagen, 4—5sitzig, mit Vierradbremse, 6fach bereift, versteuert bis Mitte Juli 28, billig abzugeb. Antr. unt. E 2214 an Gst. f1840

Gelegenheitskäufe.
16/45 PS Mercedes, Innensteuer-Limousine, 6sitz.
15/50 PS Mitte, offen, 7sitz.
10/45 PS Opel, offen, 6sitz.
10/30 PS Hansa, Coupé 4sitz.
6/25 PS Brennabor, offen, 4sitz. b3768
4/16 PS Opel, 7sitz.
mehrere Lieferwagen preiswert abzugeben.
Hub. Scheeren, Automobile, Düren, Rhld., Eisenbahnstr. 68, Fernspr. 3729.

Möbelmarkt

Bei Gelegenheitskauf! Sehr schweres **Speisezimmer** mit Vitrine und 240 cm breitem Büfett, ist verbraucht, haben wir für einen Kunden weit unter Preis zu verkaufen. **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung Elberf., Hofaue 53

Selt. Gelegenheit. Herrenzimmer, echt Birke, welches mir von einem meiner Kunden z. Verkauf übergeb. wurde, bill. abzug. 1405 Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57.

Qualitäts-**Möbel** zu konkurrenzlos billigen Preisen Darum keine Rabatte und keine Sonder-Angebote **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung Elberfeld. Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!
Küche komplett **250 Mark**
eich. gr. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **400 Mark**
echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **550 Mark**
Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit 4 Lederstühle **550 Mark**
Möbel-Höfer W.-Rath unstr. 20 Grünstraße 16 18

Eichene **Waschkommode** mit echtem Marmor u. Spiegel billig zu verkaufen. Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57. 1401

Infolge Vorlage habe ich für einen meiner Kunden eine neue komplette **Küche** mit Topfgarnitur für Mk. 375.- und mit P... für M. 90.- abzugeben. Möbellager **Giesecke,** Elberfeld. Erholungstraße 9—11 Fernruf 9814

Wenig gebr. Küche preiswert zu verk. • Möbelh. R. Höfer, Elbf., Grünstr. 16/18

Komplettes Eichen-**Speisezimmer,** Qualitäts-Arbeit u. mod. Ausführung, 5 teile mit bester Lindleder-Pol. für M. 690.- abzugeben. Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungstr. 9-11

Eßzimmer-Büfett Büfett u. Kredenz, 1tür. Kleiderschränke, weiß, bill., 2tür. Kleiderschränke, Waschkom., Nachtkonf., Bettst. m. Aufl.-Matr. Hülsenck, E., Klophbahn 15, Loreing. •

Küchenschrank und Ofen zu verk. E., Güterstr. 18, 2. Et., l.•

• Küche, gr. mod. Plüschsofa, Waschk. m. Marm. u. Spiegelaufs. Nachtt., 2tür. Bett bill. E., Grustr. 8, I. Ver Dienst. früh an z. bel.

Sofas, Chaiselong., Kreuzgarderobe, 1-, 2- u. 3tür. Kleiderschr., zu verk. Beckamp, E., Brüderstr. 25. •

Kor. möbel-Garn., Bebbigrabt, b. Klophbahn 15, E., Hügenell.•

Wegen Aufgabe der Schneiderei u. Wegzug zu verk.: Gr. Schneidertisch, Knopfmasch., Büsten, schw. Marmorkamin, mindr. Küchenherd, Plüssen, Küchenkappschr., Eckschr., 2tür. Kleiderschrank, Bettstelle mit Matr., Küchentisch, Stühle, Sparkocher Oekonom. Elbf., Laurentiusstraße 31, 2. Et. •

1 verlenkbarer Schreibmasch.-Tisch, 2 Konf.-Ständer, 1 Kinder Sitz- und Liegewagen zu verk. E., Königstr. 165a, pt.

Gelegenheitskauf. Schreibtisch, echt Eiche, sowie passender Herrenzimmertisch und 4 Lederstühle, wenig gebr., sehr billig. 1/05 Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57

Neuer schwerer, eich. **Rundtisch,** 1,4 m Durchm., 3 füßig, Preis u. Mk. 75 zu verk. Elb., Ronsdorferstr. 165, II. f787

Fast neuer 2366a **Ausziehtisch,** dkl. Eiche, m. abger. Ecken, 1,35×98 ... billig zu verk. Barmen, Albrechtstr. 11 p. Telephon 4808.

Fortzugsh. modern., sehr gut erhaltener **Küchenherd** u. Speisezimmer- u. Herrenzimmer-**Lampe** billig zu verk. Barmen, Cslstr. 21. I.

Kleidermarkt

• 2 gut erh. Anzüge u. Covercoatmantel preisw. abz. E., Untergrünewaldst. 28, pt.

Fast neu. Ueberzieh. u. getr. Anzüge, darunter 1 schwarz, für gr. Fig., bill. Barm., Dickmannstr. 23, II.+

Vermischte

Waage f. Kol.-G. u. ant. Küchenschr. b. E., Engelnbergst. 15, III.•

Gut erhaltener **Hühnerstall** z. vk. E., Moritzstr. 6

Kernleder-**Treibriemen,** alle Breiten u. techn. Lederartikel billigst ab Lager. Phil. Wanders, B.-Wichl., Tel. 2299.

Reifen, Schläuche, alle Fabrikate **Vulkaniser-Anstalt Berger,** Elb., Barmerstr. 90, Telephon 8777. •

Abnehmer ges. für tägl. 90 bis 100 Ltr. tiefgekühlte Vollmilch ab Bhf. Hückeswagen. Ang. u. Oe 25 Fil. Hückeswagen. f140

Zu verk., 4 l. neue Schiebkarren sowie Gerüststielen u. Schalhölzer. Näh. Elb., Nordstraße Nr. 18a. •

Tiermarkt

Hochtrag. Rind sowie manche c10 **Kuh** preiswert zu verk. Schwelm, Lindenberg Nr. 14.

Flotte glatte Stute 1,65 hoch, pass. für Landwirte, w. überzähl. bill. B.-Ritt. Lebe, Hebbecke, R. 24 +

Kaufgesuche

Abricht-Hobelmaschine, 50 cm Messerbreite, zu kaufen ges. Ang. u. R 653 an Fil. B., Berlinerstr. 61. 910

Bis zu 3½ Meter **Musterstühle** (Schachten- u. Maschinenstuhl) zu kaufen gesucht. — Gef. Angeb. unt. R 363 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2364a

Schmirgelbad zu kaufen gef. Ang. u. E 7522 an Gst. •

Ladenregal, etwa 3,50 m lang, zu kaufen gesucht. Ang. mit Beschreibung u. Preis unt. B 4115 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57 +

Warenschränke zu kaufen gesucht. Deutsche Telephonschnur- und Kabelwerke, G. m. b. H., Barmen-Wichl. +

Alte bergische **Glasschränke,** alte Milchschränke, alte Truhen zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 912 an die Gesch. b7221

Gebr. Möbel kauft Lieffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642

Waschkommode gef. Ang. u. E 5868 Gst. •

Weißer Schrank für Kleider u. Wäsche, 1,50 Mtr. breit, zu kaufen ges. Ang. unt. B 564 Gst. B., Neuerweg 57. 2356a

Zwei gebrauchte **Schreibtische** zu kaufen ges. Anz. mit Preisang. unter B 568 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1056

Personenwagen, 6 PS, Innenst. oder Allwetter, zu kaufen gef. Angebote mit äußerst. Kassapreis an f314 Gustav Schäfer, Remscheid, Ludwigstr. Nr. 30.

Seitenwagen für Wanderer-Motorrad zu kauf. ges. Hülsmann, E., Hofkampstr. 19. b443

Kr., gebr., gut erh. Dauerbrenner und dr. gestr. † Waschkommode zu kaufen gef. Ang. u. B 4109 an Gst. B., Neuerweg 57.

Zahle höchste Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782 •

Getragene Herrengarderobe f. s. h. höchst. Preis. Jakob Zander, Elb., Wilhelmstr. 8, Tel. 1951.

Gbr. Wellblechgarage (5×3 m. 2,40 m Höhe, zu kauf. ges. Ang. E 7502 Gst. •

Gut. ausgl. Doppelpony ges. Ang. mit Preis E 7451 Gst. •

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge,** gebr. Möbel **reelle Preise.** Frau Gust Köttmann Nachf. Tochter Frau Josef Derix Elb., Wilhelmstr. 27 Telephon 4591. •

Kaufe laufend + **20/1 Water** sowie [illegible] Angeb. u. B 4117 Gst. B., Neuerweg 57.

Gutes Prismenglas 6× Vergr., zu kaufen gef. Angeb. unt. B 565 an Gesch. B., Neuerweg 57. 2366a

Häkelmaschinen, Raschelmaschinen, Rundstrickmasch., Gummistrumpfmaschinen und Riemengänge, 17er und 21er, wenn möglich für Gummi eingerichtet, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 4118 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 245b

Limousine, 4 Sitze und 2 Notsitze, aus Privathand gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe der Marke, des Baujahres, Zustandes und Preises erbeten u. B 566 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 2348a

4—6 Steuer P.S. **Auto,** 2—4-Sitzer, eventl. reparaturbedürftig, günstig gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Angebote mit genauer Beschreibung unter E 907 an die Geschäftsst. d. Bl. b5767 270b

Vermietungen

Mehrere Ladenlokale in den städt. Neubauten Steinweg 28/34 sollen vermietet werden. Angebote, die Angaben über die Höhe des gebotenen Mietzinses und die Art des betriebenen Geschäftes enthalten müssen, sind bis zum 31. März 1928 bei der städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus Zimmer 96, die auch Auskunft erteilt, einzureichen. 410b
Barmen, den 16. März 1928. Der Oberbürgermeister: J. V.: Köhler.

Büros zu vermieten. Merkurhaus, Barmen. 341b

Von den 2338a **Parterre-Räumen** im früh. Hotel Vogeler, Barmen, Neuerweg 53-55, sind ca. 85 qm zu gewerblich. Zwecken zu vermieten. Barmer Creditbank.

Mehr. helle Gewerbe- od. Lagerräume, Erdgeschoß u. auf d. Etage gef., zu vm. Elektr. Anschl. vo. b. Näh. Elb., Wilhelmstraße 4, 1. Etg. •

Schöner heller 2367a **gewerbl. Raum,** ca. 90 qm groß, für jeden Zweck geeign., zu verm. Barmen, Gewerbeschulstr. 47.

Jg. Ehepaar sucht 2 Zimmer Wohng. Ang. u. B 4110 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Zum 1. Oktober 1928 f7877 **Lager- u. Kontorräume** nicht unter 600 qm gef., möglichst **Hofaue** sonst allernächster Nähe. Angebote unter E 2213 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aberoststr. 31 I: Gut möbl. Z. an nur bess. Hrn. frei, zu vm. •
Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. •
Bahnhofstr. 48, III.: Gut möbl. Zim. •
Bankstr. 4 I: Schön möbl. Z. m. a. Pens. •
Bleichstr. 12, II: Gr. gut möbl. Zimmer m. 2 Betten zu v.•
Hochstr. 93 I: Schön möbl. Z. zu vm. •
Höchsten 46 pt.: Sol. jg. Herr für frdl. möbl. Zimm. gef.•
Kurstr. 26 II: Möbl. Z. m. 2 Bett. a. H.•
Langestr. 19 II: Sch. möbl. Mansarde. •
Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.•
Nordstr. 57: [illegible]
Sadowastr. 67, II: Möbl. Mz. sof. •
Untergrünewstr. 20: Gut möbl. Part. ab 1. April a. Hrn. •
Wilhelmstr. 1, II: M. Z. m. 1 u. 2 B. f. Hrn.•

Barmen:
B., Gr. Flurstr. 1, I: Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, zu v.+
B., Kampstr. 4, I.: Möbl. Z. zu vm. +
B., Loherstraße 2, 2. Etage: Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vm.•
Frdl. möbl. Z., pt., ev. m. Verpfl. an geb. Hrn. v. 1. 4. zu v. Elektr. L. Heiz. Tel. Ang. erb. Tel. 3911. B+
Gr. möbl. Zimmer 2 Betten el. Licht, Kochgelegenh., an 2 Fräul. od. jg. Ehepaar sof. zu verm. Besicht. 12—1½ und n. abds. 7 Uhr. B., Freiestraße 6, I. l.+

Gesuche
In Barmen sucht stdt. Apothekerin hübsch möbl. Zimm. mit Morgenkaffee z. 1. April. Angeb. u. B 4053 Gesch. B., Neuerweg 57. b2237
Verwaltungsbeamter sucht saub., gut möbl. Parterrez. Nähe Bhf. Rittersh. Gefl. Ang. m. Preis u. B 4114 Gst. B., Neuerweg 57+
Berufst. Frl. sucht per sofort † 1 o. 2 gut möbl. Z. in der nächst. Nähe des Altenmarkt. Angeb. u. B 4108 an Gst. B., Neuerweg 57
Dame (Akadem.) f. zum 1. April 2 möbl. Zimmer. Ang. u. E 7535 Gst.
Berufst. Dame sucht per sofort gut möbl. Zimmer, mögl. Kr. Preisang. u. A 3813 a. Hpt.-Gst. d. Düsseld. Nachr. Düsseldf. b27
Bess. Herr, viel auf Reisen, sucht g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. 5. Elektr. Licht u. fließ. Wasser oder Bad Beding. Angeb. u. E 6892 an Gst. •
Für ält. Schüler g. möbl. Z. m. Morgenk. [illegible] •
Möbl. Zimmer für alleinsteh. Herrn in der Südstadt ges. Ang. E 7457 Gst. •
Ja., berufst. Mann f. frdl. möbl. Zimm. m. v. Pens. in Nähe Schuhfabrik Rheinland Ang. u. B 4116 Gst. B., Neuerweg 57+

Mietgesuche

3-Zim.-Wohn. Nähe U.-Barm. von Inhaber d. gr. Karte sof. ges. Ang. B 4111 Gst. B., Neuerw. 57. +

Suche b. schlagn.-freie 3 Zimmer in altem Hause geg. gute Vergütung. Angeb. E 7500 a. Gst.

3- o. 4-Zimm.-Wohnung mit Küche u. Zub., in gutem Hause, v. 2 gebildet. Damen, ruh., zuverl. Mietern, sof. od. spät. Mitte Mai in Elbf. od. Barmen zu m. ges. Evtl. Mietvorauszahlg. Ang. m. Preis unter E 917 an die Gesch. f16

Trockener **Lagerraum,** nahe Hofkamp ges., von Möbelgesch. p. sof. ges. Ang. mit Preis E 7453 Gst.

Beschlagn.-fr. 2 bzw. 3 od. 4 Zimmer, p. 1. 5. zu mieten gef. Ang. E 7452 Gst. •

Teilhaber Vertreter

Suche still. od. tätig. **Teilhaber** mit Mk. 5000 Bareinlage f. meine gut florierende, schuldenfreie Nahrungsmittel-Großhandlung, zwecks Erweiterung des Geschäfts. Angeb. unt. E 2210 an Gesch. •

Vertreter, der Schreiner, Möbel u. Eisenmöbl. besucht, f. gesch. gt. Massenartikel ges. Ang. u. St 298 an die Fil. d. Bl. in Hückeswagen. f140

Große, altrenom. westfäl. **Kornbranntweinbrennerei** sucht gut eingeführten, gediegenen **Vertreter** für Elberfeld und Umgegend gegen Prov.-Vergütung. Referenzen erforderlich. Ang. unter E 873 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fabrik für Werbe- u. Registratur-Artikel sucht für das Bergische Land einen **Provisions-Vertreter.** Angebote an Großbuchbinderei Schorn, Magdeburg.

Fabrik für Einlege-Sohlen und Plattfuß-Einlagen in Süddeutschland sucht tücht. **Vertreter** gegen hohe Provision u. Spesenzuschuß. Geeign. Person., welche Schuhgeschäfte mit Lederhandlungen besuchen, ist hoher Verdienst garant. Angebote unter S. V. 4698 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 636

Wir suchen für den Vertrieb des [illegible]mann Staubsaugers „Rotorex" sowie für den Verkauf erstklassiger Radioanlagen mehrere tüchtige **Vertreter** und einige routinierte Werbedamen gegen feste Bezüge, Provision und Sonderzulagen. Vorzustellen Dienstag von 9—12 und 2—5 Uhr. Gema, Verkaufsbüro Elberfeld, Berlinerstraße 132.

Vertreter, möglichst mit Kolonne, zum Vertrieb eines gesch. Massenartikels für Fahrräder in allen Städten gesucht. Wickum, Duisburg-M., Stockstr. 96, Teleph. 41.. — Dienstag den 20. d. M. in Elberfeld, Kaiserhof, v. 10—12 und 3—6 Uhr.

Bekannte, leistungsfähige a86 **Parkettfabrik** sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands rührige, durchaus sachkundige **Vertreter,** die bei den Architekten und Bauunternehmungen gut eingeführt sind u. möglichst bereits Firmen der Baumaterialbranche vertreten. Umgehende Angebote mit Angabe von Referenzen, Lebenslauf, Lichtbild usw. unter S. N. 4631 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Geldmarkt

Vom Selbstgeber 15 000 Mk. a. 1. St. od. 6000 Mk. an 2. Stelle auf Geschäftshaus gesucht. Ang. u. E 7455 an Gst. •

Berichtigung: In der Anzeige in der Nr. v. 17. 3. mußte es heißen: Auslands-Geld von 20 000 Gm. an, 8½ Proz. Zinsen, 98 Proz. Ausz., 1 Proz. Provis. auf Wohn- u. Geschäftshäuser, 2. bis Mont. Bankvertreter Elbf., Brillerstr. 14 Telephon 4417 Provisionsfreie Annahmestelle d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Berlin.

1. Hypotheken auf zentral gelegene größere Wohn- und Geschäftshäuser (nicht Industrie) werden unter günstigen Bedingungen abgegeben. Anfragen mit Angabe der Objekte werden erbeten unter E 2212 an die Geschäftsst.

1. Hypotheken auf Wohn- und Geschäftshäuser in guter Lage zu sehr günstigen Bedingungen sofort auszuleihen. Streng diskret. Angeb. unter E 669 an die Gesch. dis. Bl.

Grösser und besser



CHEVROLET

noch größer und stärker, fester und preiswerter
und erprobt!
von *RM 3725.—* an
EIN JAHR GARANTIE
Autorisierter General Motors-Händler
Für das Bergische Land:
AUTO-HAUS BARMEN
Tel. 6616 u. 8680 G. M. B. H. Tel. 6616 u. 8680
Allee 232, Heckinghauserstr. 75.

Bergisch Land

Nr. 67 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 19. März

Wechsel in der Leitung des Landesarbeitsamtes.

WG. Düsseldorf, 19. März. Aus Anlaß der gleichzeitig stattfindenden Einführung des nach dem Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung neu gebildeten Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Rheinland trat der Landeshauptmann als bisheriger Vorsitzender des Landesarbeits- und Berufsamtes der Rheinprovinz in einer Feier im Sitzungssaale des Provinziallandtages in offizieller Form von seinem Amt zurück, das nunmehr von dem Präsidenten des Landesarbeitsamtes Rheinland, Missong, geleitet wird.

Der Einbahnverkehr in Velbert.

WG. Velbert, 19. März. Schon vor vielen Monaten hatte die Stadtverwaltung bei der staatlichen Behörde die Einrichtung des Eisenbahnverkehrs in der Weise beantragt, daß der von Elberfeld nach Werden gerichtete Verkehr über die Friedrichstraße, der Verkehr Werden—Elberfeld dagegen über die Hindenburgstraße—Dellerstraße geleitet werden sollte. Nunmehr hat das hiesige Polizeirevier diese Vorschläge der Stadtverwaltung zur Kenntnis gemacht und dem Polizeipräsidenten entsprechende Vorschläge unterbreitet. Es ist demnach mit der baldigen Einführung des Einbahnverkehrs in der angedeuteten Weise zu rechnen. Für die enge Friedrichstraße ist dies von ganz erheblicher Bedeutung und wird besonders von den Fußgängern begrüßt werden.

Sprechende Zahlen.

Wirtschaftsnöte in Ronsdorf.

WG. Ronsdorf, 19. März. Seitdem Ende Januar die Arbeitslosenziffern den Höchststand erreichten, trat ein geringer Rückgang ein, der bis in die erste Märzwoche anhielt. Leider zeigt die Statistik der letzten Woche erneutes sprunghaftes Ansteigen der Erwerbslosenziffern. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen betrug 576 gegen 509 der Vorwoche und hat somit beinahe den Höchststand des Januar wieder erreicht. Der flaue Geschäftsgang in der textilverarbeitenden Industrie hält an und wird anscheinend noch größeren Umfang annehmen. Behält der bandlose Hut, der kurze, besatzlose Rock, überhaupt die sportlich betonte Kleidung die Vorherrschaft, so würde das den Ruin der ehemals blühenden Damenbandindustrie bedeuten. Die außerordentliche Not, von der hier weite Kreise der Bevölkerung infolge der anhaltenden Wirtschaftskrise betroffen wurden, hat den aus Vertretern aller karitativen Vereine bestehenden Ausschuß der Nothilfe veranlaßt, in nächster Zeit eine Brocken- und Geldsammlung zum Besten der Nothilfe zu veranstalten. Die Sammlung soll in der Zeit vom 24. März bis 1. April durchgeführt werden.

50 Jahre Stenographenverein.

WG. Remscheid, 18. März. Der Verein für deutsche Einheitskurzschrift (vormals Gabelsberger) in Remscheid beging am heutigen Sonntag seine 50jährige Jubelfeier, verbunden mit einer Stenographentagung des Bergischen Landes. Den Auftakt zum Feste bildete eine Feier im Stadtverordnetensitzungssaale des Rathauses, in der der Vorsitzende des Verbandes Düsseldorf-Bergisches Land, Krempel-Düsseldorf, die Ehrengäste, insbesondere den Oberbürgermeister Dr. Hartmann, begrüßte. Oberbürgermeister Dr. Hartmann führte aus, daß die Kurzschrift erst dann ihre volle Bedeutung erreicht haben werde, wenn wirklich eine Einheitskurzschrift auf der ganzen Linie durchgeführt sei. Anschließend an diese Feier fand eine Vertreterversammlung statt, in der Verbandsangelegenheiten besprochen wurden. Nachmittags wurde ein Preis-Wettschreiben vorgenommen. Abends fand dann bei Gesang und Ansprachen die Jubelfeier im Weinbergsaale statt.

Die Festrede hielt Professor Dr. Wohlgt-Düsseldorf, der Vorsitzende des Bundes deutscher Kurzschriftlehrer, der einen Ueberblick über die Entwicklung der Stenographie von den verschiedenen Systemen bis zur Einheitskurzschrift gab. Fabrikant David Dominicus, der seit 25 Jahren Ehrenmitglied des Gabelsberger Vereins ist, erfuhr eine besondere Ehrung. Beim Wettschreiben erhielt der Verein Barmen mit 205 Silben den Wanderpokal für höchste Punktzahl im Wettschreiben und Heinz Caselitz-Elberfeld mit 320 Silben ein von Dr. Hans Coppel-Velbert gestiftetes silbernes Besteck.

Die Aufwärtsentwicklung der Sparkassen.

WG. Bohwinkel, 19. März. Es wurden von Jahresanfang bis heute 520 neue Sparkassenbücher ausgegeben. Der Spareinlagenbestand betrug am 1. Januar 1928 3 070 000 Mark und ist bis zum 15. März 1928, also in 2½ Monaten, auf 3 680 000 Mark gestiegen. Das ist ein Zeichen dafür, daß der Sparsinn in den weitesten Schichten der Bevölkerung wieder feste Wurzel gefaßt hat. Der Ueberschuß an Spareinlagen kann der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden, und zwar in Form von Krediten an Geschäftsleute, Handwerker und Landwirte, in Darlehen für erst- und zweitstellige Hypotheken für Wohnungsneubauten, für Auszahlung von aufgewerteten Sparguthaben, letzten Endes für Bedürfnisse der eigenen Stadt.

WG. Velbert, 19. März. Die letzte Zweimonatsbilanz der städtischen Sparkasse verzeichnet eine Zunahme der Spareinlagen um 300 000 Mark oder 40 Prozent der Gesamtzunahme des Jahres 1927. Der Umsatz hat sich in den ersten zwei Monaten 1928 im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres um rund die Hälfte vermehrt. In gleichem Maße stieg auch die Zahl der Geschäftsvorfälle. In diesem Jahre wurden bereits 360 neue Sparkonten angelegt, so daß sich ihre Gesamtzahl heute auf 5818 beläuft. An Krediten waren Ende Februar ausgegeben 1461 Posten mit insgesamt 2 735 554 Mark. Hiervon sind 1408 Kredite Beträge bis zu 10 000 Mk. und nur 35 Beträge über 10 000 Mark, ein Beweis, daß die Sparkasse nach wie vor in erster Linie dem kleinen Manne hilft. Die Zahl der beanspruchten Kredite hat in diesem Jahre um 123 zugenommen.

WG. Neviges, 19. März. Die hiesige Sparkasse kann ebenfalls eine günstige Entwicklung melden. Der Bestand beträgt zurzeit rund 1½ Million Mark. An Neubauhypotheken wurden wiederum 400 000 Mark vergeben, davon 62 000 Mark an die Vereinigten Baugenossenschaften. Der Sparkassenvorstand billigte einmütig den Plan, in Tönisheide eine Zweigstelle der Sparkasse zu errichten. Eine Sonderkommission wurde mit der Auswahl eines geeigneten Lokals beauftragt.

WG. Remscheid, 19. März. Nach dem jetzt herausgegebenen Verwaltungsbericht der Städtischen Sparkasse ist für das Geschäftsjahr 1927 eine erfreuliche Aufwärts- und Weiterentwicklung zu verzeichnen. Der Vorstand und die kleine Kommission erledigte in 23 Sitzungen 600 Vorlagen, von denen 323 Anträge bewilligt wurden. An Hypotheken wurden 2 881 000 Mark bewilligt. Zur Auszahlung kamen 2 248 846 Mark erste Hypotheken. Neben den ersten Hypotheken stellte der Vorstand der Stadtgemeinde 500 000 Mark zur Bildung eines Hypothekenfonds zur Verfügung, aus dem an Baulustige zweite Hypotheken hergegeben wurden. Zur Auszahlung gelangten in 36 Fällen 428 900 Mark. Aus der Hauszinssteuer gelangten in 64 Fällen 922 785 Mark an Hypotheken zur Auszahlung. An Darlehn für Instandsetzung alter Häuser und zur Herstellung von Entwässerungsanlagen wurden in 59 Fällen 78 975 Mark ausgezahlt. Der Bestand an Spareinlagen bei den Hauptstellen und den drei Zweigstellen in Hasten und Handweiser und in Burg betrug am 1. Januar 1928: 6 831 626 Mark (1927: 4 553 916 Mark), die Guthaben auf Scheckkonten betrugen am 1. Januar 1928: 2 810 872 Mark (1927: 2 735 144 Mark). Die Bilanz vom 31. Dezember 1927 schließt ab mit 10 366 660 Mark, die Gewinn- und Verlustrechnung mit 1 119 842 Mark.

WG. Hückeswagen, 19. März. Für die günstige Entwicklung der städtischen Sparkasse spricht das Anwachsen der Spareinlagen, die im vergangenen Jahr auf 1 043 555 Mark gestiegen sind. Auf die Spareinlagen entfallen 833 026 Mark und auf den Scheckverkehr 210 529 Mark. Die Zahl der Sparer beläuft sich auf 1345, so daß auf den einzelnen im Durchschnitt 619 Mark kommen. An Neugeborenen wurden insgesamt 64 Sparbücher ausgegeben.

Schweres Kraftwagenunglück.

Zwei Tote.

WG. Bedburdyk (Kreis Grevenbroich), 19. März. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag abend ereignete sich hier ein schweres Kraftwagenunglück, das zwei Todesopfer forderte. Die Landwirte Wilhelm Frengel und Johann Schlangen, beide aus Bedburdyk, wurden an einer Straßenbiegung von einem nach Neuß fahrenden Verkehrskraftwagen erfaßt. Sie wurden auf der Stelle getötet. Anscheinend sind sie von den Lichtern des Wagens geblendet worden und unmittelbar vor die Räder gelaufen.

WG. Radevormwald, 19. März. Am Sonntag nachmittag gegen 6 Uhr ereignete sich in der Grüne ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad. Ein Herrenfahrer, der mit seinem Auto aus der Richtung Halver kam, fuhr dem aus der Richtung Schwelm kommenden Motorrad in die linke Flanke. Dabei wurde das Motorrad vollständig zertrümmert, der Fahrer erlitt einen Unterschenkelbruch, sein Sozius unbedeutende Verletzungen. Ein hilfsbereiter Kraftfahrer aus Elberfeld schaffte die Verletzten zum Krankenhause nach Radevormwald.

Unterricht

Durch schnellfördernd. Privat u. Einzel-Unterr. in Buchführung, Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. C. L. HILGERS BARMEN 87e Bismarckstraße 5.

Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschr. 94, I. E., Herzogstr. 40, II.

Französ., Spanisch, mon. 4 M. Wer beteiligt sich? Ang. B 201 B., Neuerw. 87. 270

Von der Reise zurück und Dr. Aßmann, Facharzt für Haut- u. Harnleiden Barmen, Mittelstr. 15.

Dieckmann'sche Privatschule verbunden mit Abendgymnasium.

Vorbereitung f. alle Schulklassen, i. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.

Tagesunterricht f. kränkliche u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Aufsicht d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

Abendunterricht für berufstätige Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist erw. für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.

Erfolge: Bisher bestanden a. 120 Kand. die staatliche Obersekundarreifeprüfung u. d. Abiturium.

Beginn: 17. April. Unser Preis: 30 Mk. und für das Abendgymnasium je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.

Sprechstd.: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7923

Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

O, Frau Maier



ich sag' Ihnen blos, Waschlotz ist einfach großartig! 72%iges Seifenpulver Waschlotz' in der Blechdose



Simson Supra

Die unübertreffliche Fahrsicherheit

in glücklicher Vereinigung mit allen modernen Eigenschaften des Vielzylinders haben dem

12/60 PS SIMSON-SUPRA Sechszylinder

das absolute Vertrauen eines jeden Käufers gesichert. Als Qualitätswagen im Großserienbau ist er preiswert und vielfach billiger als in- und ausländische Fahrzeuge der gleichen und sogar der stärkeren Motorenklasse. Seine Ausstattung ist reich, seine Form edel. Dadurch ist er eines der schönsten und gleichzeitig begehrtesten Erzeugnisse der deutschen Automobilindustrie.

Waffenfabriken Simson & Co., Suhl i. Thür., Abt. Automobilfabrik.

Vertrieb in Elberfeld durch J. Josef Bertrand G. m. b. H., Elberfeld, Kampstr. 22/26, Tel. 7900. — Vertrieb in Essen durch H. Scharpenberg G. m. b. H., Essen, Börsenhaus, Tel. 66038/42343. — Vertrieb in Köln durch Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Köln a. Rh., Hohenstaufenring 16, Tel. Ulrich 1845/46. — Vertrieb in Neuß durch Autopark „Hammtormühle" G. m. b. H., Neuß a. Rh., Erftstr., Tel. 2032. — Vertrieb in Düsseldorf durch Philipp Müller, Düsseldorf, Ackerstr. 128, Tel. 705 und 706.

Unbehagen im Frühling



Benommenheit des Kopfes, Mattigkeit der Glieder, Versagen der Nerven, das sind die Begleiterscheinungen des Frühlings.

Träufeln Sie einige Tropfen Köln. Wasser Lavendel-Orangen aufs Taschentuch, u. Sie werden über die Wunderwirkung erstaunt sein. Der köstlich-erfrischende Duft regt Sie an und gibt Ihnen Spannkraft und Willensstärke wieder.

Flaschen mit ges. geschr. Goldkugelverschl. schon v. 50 Pf. an

Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen

Jünger & Gebhardt, Berlin S 14

Biermanns Qualitäten! Fensterleder prima Ware weich und ohne Naht 1.10, 1.50, 1.90, 2.10, 2.60 Fensterschwämme riesig stark 45, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.40 u. höh. Alte blaue Rabattmarken! Jos. Biermann, Elb., Schwanenstr. 21. Tel. 2981

Für Lederstanzereien lougrain u. florida Mappenabfälle, sortiert, naturelle Vachettabfälle, schöne, helle Ware, laufend abzugeben. Wilhelm Wittfeld, Mülheim-Ruhr-Saarn, Am Bühl 32.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Mathemaustr. 50.

Dienstag u. Mittwoch

Eisbein ..... Pfund 0.58
Flomen ..... Pfund 0.70
Schweins-Koteletts Pfund 1.10

TIETZ

EL. TERFELD.

Keine Steuererhöhung in Mettmann.

Der Mettmanner Haushaltplan für 1928. — Bedeutende Sparmaßnahmen. — Einführung der Biersteuer.

WB. **Mettmann**, 17. März. Der Haushaltplan ist jetzt so gestaltet, daß sich eine Erhöhung der Steuern und Gebühren als nicht nötig erweist. In der Erkenntnis der ohnehin recht angespannten steuerlichen Belastung der Industrie, des Handels und des Handwerks hat die Verwaltung in Verbindung mit den einzelnen Kommissionen durch zum Teil recht bedeutende Abstriche auf fast allen Gebieten der Verwaltung eine Steuer- und Gebührenerhöhung vermeiden können. Der Haushaltplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 187 423 Mark ab. Ganz bedeutende Abstriche sind bei der Bauverwaltung gemacht worden, so bei der Unterhaltung der Straßen und Wege, sowie Hausreparaturen.

Auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und des Gesundheitswesens erfordern voraussichtlich an Zuschüssen: das eigentliche Wohlfahrtsamt 68 900 Mark, Wohlfahrtspflege 4650 Mark, Sozial- und Kleinrentnerfürsorge 39 700 Mark, Arbeitsamt und Arbeitslosenfürsorge 3000 Mark, Jugendfürsorge 10 850 Mark, Gesundheitswesen 5510 Mark, Leibesübungen und Sport 750 Mark, Wohnungs- und Siedlungswesen 4814 Mark. Von den städtischen Betrieben und Einrichtungen wird die Badeanstalt an der Lutterbecker Straße keinen Zuschuß benötigen, dagegen die Badeanstalt am Stadtwald einen solchen von 2385 Mark, das Feuerlöschwesen 4780 Mark, die Straßenreinigung 7000 Mark, die Kanalisation 1800 Mark, der Friedhof Stadt 10 680 Mark, der Friedhof Oberschwarzbach 520 Mark. Durch Steuern und Gebühren, -Beteiligungen, Zinsen von Darleben usw. sind zum Ausgleich des Haushaltplanes 758 650 Mark aufzubringen.

Wichtig ist hier die Belassung der Steuerhundertsätze auf ihrer vorjährigen Höhe, und neu die von der Verwaltung vorgesehene Biersteuer, die 12 000 Mark erbringen soll.

Bedeutungsvolle Vereinbarung im Solinger Tarifabkommen.

WB. **Solingen**, 18. März. Das schon mitgeteilte neue Lohn- und Arbeitszeitabkommen in der Solinger Industrie ist besonders wegen seiner Laufzeit von außerordentlicher Bedeutung für eine ruhige Entwicklung der Industrie. Es kann nämlich, was bisher nicht allgemein beachtet wurde, frühestens erst zum 30. April 1929 gekündigt werden, eine Bestimmung, die bisher nur in wenigen Vereinbarungen erreicht worden ist.

Der Lucasweg bei Witzhelden.

Taufe der Aussichtspunkte.

WB. **Witzhelden**, 18. März. Der neue Lucasweg ist jetzt vom Verkehrs- und Verschönerungsverein in diesen Tagen besichtigt worden. An den Kohllöchern wird ein Greifgeländer angebracht, um der Absturzgefahr vorzubeugen. Der Weg führt von Glüder bis Wupperhof über den Witzheldener Bergrücken und bietet eine Fülle von abwechslungsreichen Ausblicken auf Solingen, Burg, Remscheid, Wermelskirchen. Bei der Besichtigung wurden die hervorstechendsten Aussichtspunkte und Felskanzeln benannt, und zwar folgendermaßen: Kohllochkanzel, Jägerrast, Am jähen Hang, Balkhäuserhöhe, Marquardtsfelsen (nach Bürgermeister Marquardt, dem Erbauer des Weges), Heidbauwinkel, Hasselschlag und Bielsteinrücken.

Bei der Gelegenheit wurde über die Fortführung des Weges von Wupperhof am Rüdenstein vorbei durchs Herzbachtal beraten. Auch hier soll weiter ausgebessert und ausgebaut werden.

Der auf Solinger Gebiet durch das Gelände des Gutes Hohenscheid führende und bisher gesperrte Weg nach Wupperhof ist durch einen Entscheid des Ministers als öffentlich erkannt worden. Damit ist eine bessere Möglichkeit geschaffen worden, aus der Gegend des Häftener Bergrückens ohne Inanspruchnahme des Uferweges hinter Balkhausen den Ausflugsort Wupperhof zu erreichen. Der Weg wird demnächst instand gesetzt.

Ein Fürsorgeheim in Höhscheid.

WB. **Höhscheid**, 18. März. Das mit Unterstützung der Kreisverwaltung erbaute und eingerichtete Fürsorgeheim zu Neuenkamp ist am Samstag in Anwesenheit des Vertreters des verhinderten Landrats, Kreissyndikus Hendrichs, der Mitglieder des Kreisausschusses, des Wohlfahrtsausschusses, der Beigeordneten und Fraktionsführer der Stadtverordneten eröffnet und seiner Bestimmung übergeben worden. In der Fürsorgestelle wird die ganze amtsärztliche Fürsorge innerhalb der Gemeinde zusammengefaßt, außerdem ist hier noch die Kreis-Wanderhaushaltsschule untergebracht. In seiner Eröffnungsansprache wies Bürgermeister Pohlig darauf hin, daß die gemeindliche Fürsorge gerade in Höhscheid besondere Bedeutung habe, da die Einwohnerschaft der Gemeinde zu 88 bis 90 Prozent aus Arbeitern bestehe. Für die mit Hilfe des Landkreises gutorganisierte ärztliche Fürsorge sei die Errichtung des schönen Heimes eine Notwendigkeit gewesen. Kreissyndikus Hendrichs übergab der Gemeinde die neue Fürsorgestelle mit dem Wunsche, daß sie ein Stützpunkt der Gesundheitsfürsorge in Höhscheid werden möge. Kreiskommunalarzt Dr. Wülfing wies darauf hin, daß die kommunale Fürsorge im Kreise gute Erfolge erzielt habe, namentlich in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und der Tuberkulose. Die Säuglingssterblichkeit stehe in Höhscheid sogar an unterster Stelle, sie betrug im letzten Jahre nur 4,6 Prozent, gegen 10 Prozent im Reichsdurchschnitt. Notwendig sei, die Fürsorgestellen örtlich durch Angliederung von Erholungsheimen auszubauen. Das nächste Ziel sei ein Licht- und Luftbad.

Drei Stadtverordnetensitzungen in einer Woche.

WB. **Remscheid**, 19. März. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag kommender Woche finden im Rathaussaale Stadtverordnetensitzungen statt, die sich in der Hauptsache mit dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten des Jahres 1927, mit dem Haushaltsplan für 1928 und der Festsetzung der Gemeindesteuern, Gebühren usw. zur Ausgleichung des Haushaltsplanes 1928 befassen werden. Von weiteren Vorlagen seien noch erwähnt die Festsetzung der Kanalisations- und Müllabfuhrgebühren und der Straßenreinigungsbeiträge, der Abschluß der Städtischen Sparkasse u. a. m.

Große Landbundtagung in Waldbröl.

Unzufriedenheit über Maßnahmen der Regierung.

WB. **Waldbröl**, 19. März. Die Landwirte der beiden oberbergischen Kreise Gummersbach und Waldbröl hatten sich in großer Zahl in Waldbröl versammelt, um auf Veranlassung des Reichslandbundes wichtige Beschlüsse zu fassen. Landwirt Wirths aus Oberholpe ermahnte zur Einigkeit, zu geschlossenem Zusammengehen und legte ans Herz, dafür Sorge zu tragen, daß auch die Fernstehenden der Landbundorganisation noch zugeführt werden. Dr. Aretz-Waldbröl sprach über die große Notlage der Bauernschaft. Die bisherigen Regierungsmaßnahmen hätten vollkommen versagt, und auch viele Parteien zeigten leider kein richtiges Verständnis für die große Not der Landwirtschaft. In steuerlicher Beziehung werde keine Rücksicht genommen, fast alle begründeten Gesuche würden mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß die Finanzbehörden keine Notlage anerkennen könnten. Die von dem Reichslandbund abgefaßte, ziemlich scharfe Entschließung wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen, trotzdem von vielen Seiten starke Bedenken laut wurden. Die Entschließung fordert die Zahlungsverweigerung der Landwirte an die öffentliche Hand, eine Niederschlagung der öffentlichen Lasten, Ablehnung von Zwangsmaßnahmen und Vermeidung größerer Käufe.

Brand auf Zeche Rheinpreußen.

WB. **Mörs**, 18. März. Heute abend kurz nach 9 Uhr, wurde die Feuerwehr nach Schacht 4 der Zeche „Rheinpreußen" gerufen, wo die Neuanlage der Kohlenwäsche in hellen Flammen stand. Durch das mächtige Feuer sind die alte Kohlenwäsche und der Förderkorb stark gefährdet. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist zur Stunde noch nichts bekannt. Zur Zeit ist der Brand noch nicht gelöscht.

Zu dem Brand auf Zeche Rheinpreußen erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Als gegen 9 Uhr die Brandsirenen auf der Zeche Rheinpreußen ertönten, war die Werksfeuerwehr gleich zur Stelle. Auch die Mörser Freiwillige Feuerwehr kam bald darauf auf der Zeche an. Es stellte sich heraus, daß das hölzerne Baugerüst, das um die neu zu erbauende Kohlenwäscheanlage errichtet ist, in hellen Flammen stand. Die Bekämpfung des Brandes selbst war außerordentlich schwierig, so daß die Tätigkeit der Wehren sich nur darauf beschränken mußte, die alte Kohlenwäscheanlage und den Förderkorb und das Schachtgerüst zu sichern. Der Förderkorb wurde daher in den Gleitschienen festgeschraubt und das Schachtgerüst und die alte Kohlenwäsche mit zwei Schlauchleitungen ausgiebig unter Wasser gesetzt. Zum Glück war die Seilfahrt wegen der Sonntagsruhe in der Grube nicht in Betrieb gewesen. Ueber die Entstehungsursache und die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch nichts Näheres bekannt.

Autounfall durch einen Esel.

BB. **Neuwied**, 18. März. Als ein Lieferwagen einer hiesigen Firma in der Richtung nach Straßenhaus fuhr, sprang plötzlich ein einer Zirkustruppe gehörender Esel vor den Wagen, wurde erfaßt und auf der Stelle getötet. Dabei geriet der Kraftwagen aus der Fahrtrichtung, rannte gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Der Kraftwagenführer erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Schweres Autounglück.

WTB. **Kassel**, 18. März. Heute nacht fuhr ein mit zwei Damen und zwei Herren besetztes Auto gegen einen Baum. Eine Dame wurde getötet, während die übrigen Insassen mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Im Auto um die Welt.

Clairenore Stinnes in Peking.

WTB. **Peking**, 18. März. Clairenore Stinnes ist auf einer Automobilweltreise gestern früh hier eingetroffen. Sie hatte im Mai v. J. Berlin auf ihrem Adlerwagen verlassen und hatte ihren Weg über den Balkan, Angora, Syrien, Persien, Kaukasien, Sibirien und die Mongolei genommen. Zwei Monate mußte sie in Irkutsk bleiben, bis das Eis des Baikalsees genügende Festigkeit bekommen hatte. Den 40 Kilometer langen Weg über den See schildert sie als den aufregendsten Teil ihrer Reise. Wiederholt geriet sie in der Mongolei in Gefahr, in die Hände von Banditen zu fallen und mußte daher große Umwege machen. Nach einwöchigem Aufenthalt in Peking wird sie ihren Weg nach Mukden und weiter nach Korea und Japan sowie Amerika fortsetzen.

Die erste Rechtsanwältin am Kammergericht.

BB. **Berlin**, 18. März. Frau Elsa Auerbach, die Gattin des bekannten Berliner Rechtsanwalts, ist als Rechtsanwältin am Kammergericht zugelassen worden.

Wetterbericht.

Montag den 19. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	761.7	SSO schwach	bedeckt	4
Hamburg	768.3	SO schwach	heiter	−2
Swinemünde	773.2	OSO mäßig	klar	−1
Danzig	774.3	SSO mäßig	heiter	−2
Aachen	764.3	S schwach	bedeckt	8
Frankfurt a. M.	768.5	O schwach	heiter	1
Hannover	768.4	SO leicht	heiter	−1
Berlin	771.7	SO leicht	klar	0
Breslau	775.3	SSO schwach	klar	−1
München	769.0	ONO leise	klar	−2
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	677.7	S frisch	klar	−1
Kahler Asten	676.7	SSO schwach	heiter	−2
Klippingen	767.3	SSO leicht	bedeckt	4
Brüssel	762.4	SSW stark	Nebel	4
London	759.6	SSO schwach	bewölkt	4
Parmouth	760.5	S schwach	wolkig	6
Plymouth	759.1	S stark	Regen	10
Paris	762.3	SW leise	bedeckt	10
Toulouse	758.6	SSO steif	bewölkt	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.2	SO leise	wolkig	1
Genf	768.1	NW leise	wolkig	1
Lugano	771.1	N leise	bedeckt	3
Genua	770.0	NO frisch	klar	3
Rom	769.4	NO leicht	klar	3
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	776.2	NO leise	wolkig	−1
Warschau	780.1	SSO schwach	klar	−4
Kopenhagen	770.6	S mäßig	heiter	1
Stockholm	774.1	SW mäßig	heiter	0
Haparanda	757.2	SW mäßig	zieml. heiter	−2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.0	765.5	764.5
Temperatur	10.9	6.3	4.8
Wind	SO schwach	S leicht	S schwach
Wetter	heiter	heiter	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . mm
Höchste Temperatur gestern 11.5
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Das Hochdruckgebiet über Osteuropa zieht sich nur langsam zurück, während das ozeanische Tiefdruckgebiet sich weiter über Großbritannien ausgebreitet hat. In Deutschland ist im Westen starke Bewölkung und Erwärmung eingetreten, während es in den übrigen Teilen noch heiter war. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im Westen bis zu 1 Grad über dem Nullpunkt, sonst herrschte noch 1 bis 3 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Bewölkt und mild, zunächst noch ohne erhebliche Regenfälle.

Rundfunk am Dienstag.

1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Mario Ifcallo aus dem Kaffee Corso.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.50—4.10 Köln: Ole Verdemberge: Kinderstunde: „Der Frühling kommt".
4.10—4.35 Köln: Rektor Simon: Kinder- u. Jugendfunk.
4.35—4.45 Köln: Das Ereignis des Tages.
4.45—5.30 Köln: F. P. A. für höhere Schulen. Oberstudienrat Dr. Huppertz: Eine englische Lehrstunde in U II eines Reformrealgymnasiums.
5.30—5.55 Köln: Paul Weidheim: Künstler und Publikum im Handel der Zeiten (2).
6.00—7.00 Düsseldorf: Kammermusik alter Meister. Mitw.: Das Düsseldorfer Streichquartett.
7.10—7.30 Köln: Lektor G. Perrot — Le Bourgeois: Französische Unterhaltung.
7.30—7.55 Köln: Ludwig Klinenberger: „Ein Besuch bei Henrik Ibsen".
7.55—8.30 Köln: Dr. Richard Wichterich: Mensch und Wirtschaft: Aussprache.
8.30 Dortmund: Stimmen der Zeit II. Leitung: Paul Lindenberg, „Weltstadt".
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.



Wünsche des westdeutschen Handwerks.

WB. **Düsseldorf**, 19. März. Von der Handwerkskammer wird uns geschrieben: Die 13 westdeutschen Handwerkskammern nahmen in Koblenz zum Arbeitsschutzgesetz Stellung. Die westdeutschen Handwerkskammern erheben Einspruch dagegen, daß in Zukunft alle Handwerksbetriebe den Arbeitsaufsichtsämtern unterstellt werden sollen. Die Verhältnisse der handwerklichen Betriebe lassen nach Ansicht der Handwerkskammern eine derartige Kontrolle für die Gesamtheit der Handwerksbetriebe nicht notwendig erscheinen. Weiterhin fordern die Handwerkskammern bei der Regelung der Arbeitszeitfrage eine gerechtere Berücksichtigung der Lehrlinge und jugendlichen Gehilfen im Bäcker- und Fleischerhandwerk. Es wird auch für bedenklich gehalten, daß das Gesetz nur Betrieben, die in der Regel nicht mehr als vier Arbeitnehmer beschäftigen, eine dreistündige zusätzliche Wochenarbeitszeit gestatten will. Eine derartige Scheidung von Arbeitskräften wird innerhalb des Handwerks abgelehnt.

Eingehende Erörterungen wurden geführt über die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Denkschrift über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung. Ganz besondere Bedeutung wird den Rationalisierungsbestrebungen im Baugewerbe beigemessen. Ein besonderer Ausschuß soll prüfen, ob die vom Reichsarbeitsministerium vorgeschlagenen Wege zu einer Rationalisierung des Baugewerbes Erfolg versprechen.

Die Konferenz befaßte sich mit der Frage einer gleichzeitigen Aenderung des Handelsgesetzbuches und verlangt bei grundsätzlicher Anerkennung des jetzigen Rechtszustandes die Schaffung eines Rechts zur Eintragung ins Handelsregister für Handwerksbetriebe nach Analogie des Paragraphen 3 des Handelsgesetzbuches. Bezüglich der Frage der Herausgabe des evangelischen Gesangbuches unterstützt die Konferenz die Wünsche des Verbandes der westfälischen Buchbinderinnungen auf Freigabe des Rohdruckes für das selbständige Buchbinderhandwerk.

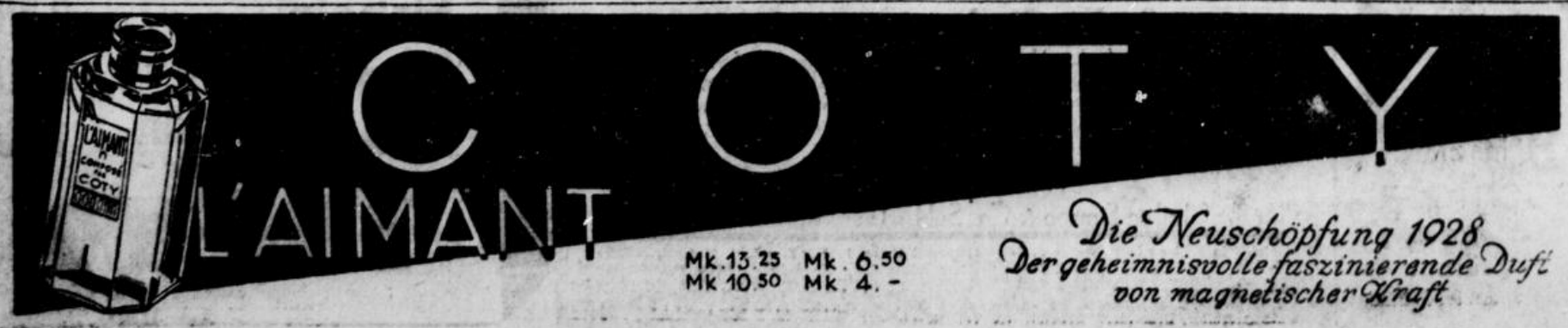
Die Versammlung beantragte eine Herabsetzung der Grundbuchkosten für den Wohnungsneubau. Die Konferenz schließt sich dem Antrage des rheinisch-westfälischen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede an, welcher zum Schutz des kaufenden Publikums vor Ausbeutung eine Aenderung der Gewerbeordnung dahin verlangt, daß Uhren jeglicher Art, versilberte Geräte und Bestecke nicht im Umherziehen verkauft und auch nicht auf Jahrmärkten und ähnlichen Veranstaltungen feilgeboten oder zur Ausspielung gebracht werden dürfen.

Flugtag in Haßlinghausen.

WB. **Haßlinghausen**, 19. März. Ein schöner Vorfrühlingstag lockte gestern alt und jung hinaus aufs Land. Tausende lenkten ihre Schritte aus den Wuppertädten in das Gelände der alten Schmiedestraße. Auf dem Rennplatz zu Haßlinghausen entfaltete sich gegen 3 Uhr ein buntes Leben. Auf dem Gelände des Festplatzes flatterten Fahnen und Wimpel in allen Farben lustig im Winde. Nach langer Winterpause ein Flugtag!

Drei schöne Luftvögel hatte man in Reih und Glied aufgestellt. Silbern blinkten ihre Aluminiumleiber im hellen Sonnenschein. Elegant gebaute Maschinen der Fliegerschule Staaken vom „Werbe-Flugdienst Ruhrgebiet" waren zum Start verpflichtet. 2000 Zuschauer richteten die Augen auf die weißglänzenden Vögel, drei- bis viermal so viel Zaungäste reckten die Hälse, um auch auf ihre Kosten zu kommen. Unter den lustigen Klängen der Haßlinghauser Feuerwehrkapelle hob sich D. 1332 leicht vom Rasen ab und schwang sich sicher in sein Element. Der Pilot vollführte in mäßiger Höhe einige Ehrenrunden um den Flugplatz. Nach der Landung traten alle drei Apparate, D. 1007, D. 1332 und D. P. 11a Nr. 589, fast zu gleicher Zeit die Reise in die Luft zum Geschwaderflug an. Während desselben führten die Flugzeugführer in buntem Wechsel Loopings, Rollings und andere schwierige Evolutionen aus. Die Flieger ließen sich abtrudeln und fingen 50—60 Meter über dem Boden ihre Maschine geschickt wieder auf. Es wurden kleine Gasballons aufgelassen, von denen besonders der Führer der D. 1007, Heid, viele mit dem Propeller seines Flugzeugs zerschlug. Nach solchen Glanzleistungen ehrte man die gewandten Luftkünstler. Frl. Sauer-Haßlinghausen überreichte dem Piloten Heid einen prachtvollen Fliederstrauß.

Der Abschuß von größeren Gasballonen gelang nicht, da diese sich zu schnell aus dem Staube machten und nach kurzer Zeit spurlos verschwanden. Ein fesselndes Bild bot die Ausführung einer gemischten Staffel zwischen Flugzeug, Reitern und Läufern. — Allmählich zogen die Schatten der Dämmerung heran und infolgedessen mußte der geplante Fallschirmabsprung unterbleiben. Alles in allem bildeten die gestrigen Luftvorführungen einen verheißungsvollen Auftakt zu den sportlichen Veranstaltungen dieses Jahres.



Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

11) (Nachdruck verboten.)

„Ich werde Frau v. Kreutz sagen, daß Sie ihr dankbar sind, Herr Berlichingen. Es war ja nicht viel, was sie für Sie tun konnte."

Berlichingen nickte mehrmals heftig. „O doch, es war sehr, sehr viel."

Die beiden Wagen wurden angekurbelt. Vor den Scheinwerfern tanzten die vom Wind aufgewirbelten Staubwolken, in silbernen, schrägen Linien durchschnitten von dem heftigen Tropenregen.

Als Berlichingen aus der Chauffeurwohnung in die Arkade trat, vor der der Gefangenenwagen hielt, rief vom Durchgang zum Patio her eine helle Stimme nach dem Kanzler. Es war Bertie. „Herr Prollius! Da ist ein Polizist von der Hafenwache! Er bringt ein Gepäckstück! Soll es noch mit?"

Mrs. Hicks lief auf einen Wink des Kanzlers eilfertig ins Vorderhaus und kam nach einer halben Minute mit einem einfachen kleinen Handkoffer zurück.

„Das ist Ihr Eigentum, Herr Berlichingen?" fragte Prollius.

Der Gefangene nahm das Köfferchen hastig und erregt an sich. „Ja, ja. Ich danke vielmals, Herr Kanzler." Es ging wie ein Aufatmen durch ihn. An der Seite des Gerichtsdieners stieg er in den vergitterten Zellenwagen.

„Fare well!" sagte Pullum mit seiner undefinierbar freundlichen orientalischen Miene. Mrs. Hicks schneuzte sich mehrmals; es klang wie ein Trauersignal.

Vom Vorderhause her rief Bertie noch einmal: „Soll der Polizist auf Ihre Rückkehr warten, Herr Kanzler? Er bringt auch noch Papiere!"

Der Gefängniswagen fuhr soeben durch die zweite Durchfahrt auf die Straße. „Soll alles abgeben!" erwiderte Prollius, indem er durch den niederklatschenden Regen eilig in das von Pedro Ronda gesteuerte Auto sprang.

„Ssss!" machte der Neger wieder, indem er grinsend zu Pullum hinübersah, und brachte den Motor in Gang.

Man hörte die beiden Autos nur noch ein kleines Weilchen. Der Lärm wurde erstickt durch den klatschenden Regen und das Heulen des immer wilder anwachsenden Windes. Die Königspalmen schüttelten ihre mächtigen Federbüschel und bogen sich, daß es klang wie fernes Kinderweinen.

*

Da der Dragoman längst das Haus verlassen hatte, war Bertie zum Hauptportal gegangen, um nach dem am Gittertor klingelnden späten Besucher zu sehen.

Ein Mann in Uniform stand im Regen draußen, die Kapuze über der Dienstmütze. Über den Gummimantel rann das Wasser. Er brachte den Handkoffer, der von der „Oranien" im Laufe des Nachmittags an die Hafenpolizeistation abgeliefert worden war.

Nachdem Bertie das Gepäckstück der Mrs. Hicks ausgehändigt hatte, kramte der Bote aus seiner Brusttasche ein Päckchen Papiere aus, das dem Kanzler übergeben werden sollte. „Sie sollen es hier lassen", richtete ihm die Jungfer aus, als sie wieder in die Halle zurückkehrte, „der Kanzler ist schon abgefahren!"

Ann, die ihre seelische Anteilnahme äußerlich kaum verraten hatte, fühlte sich nach der Abfahrt der beiden Wagen körperlich ganz erschlafft. Sie saß unter Herzklopfen im tiefen Sessel an dem inzwischen erloschenen Kaminfeuer.

Die Auseinandersetzung zwischen Bertie und dem Nuntius der Hafenpolizei schreckte sie von neuem auf.

Der Bote richtete seine Meldung noch einmal vor der „Exzellenza" aus. Die Sache lag so: der Wachthabende hatte den Inhalt des Koffers des renitenten Gefangenen gründlich untersucht und dabei, im Futter der linken Seitenwand versteckt, diese Papiere aufgestöbert. Niemand konnte sie lesen auf der Wache, denn die Schrift war deutsch. Man müsse sie dem Konsulat gesondert übergeben, hatte der Wachthabende gemeint, denn es sei ja möglich, daß es sich um Geheimdokumente handle.

Ohne Zögern nahm Ann dem Manne das Päckchen ab. „Ich werde es dem Kanzler aushändigen. Gehen Sie nur, mein Lieber, lassen Sie sich in der Küche trocknen; ich telephoniere hinüber, daß man Ihnen einen Cocktail zurechtmacht und eine Zigarre bringt."

„Grazias, Exzellenza!" sagte der Polizist erfreut und folgte der Jungfer, die ihm den Weg wies.

Als Bertie in den kleinen Salon am Patio zurückkehrte, saß ihre Herrin bei der großen elektrischen Stehlampe am Kamin und las.

„Seltsam!" sagte Ann. „Das scheint eine Art von Tagebuch zu sein, das Berlichingen geführt hat. Es ist aber nicht vollständig. Offenbar waren es mehrere einzelne Hefte. Dann sie fehlen große Stücke darin. Hier ist ein ganzer Packen herausgerissen, da auch. Aufzeichnungen aus ganz verschiedenen Zeiten.

Voller Spannung trat Bertie näher. „Darf ich auch sehen, gnädige Frau?"

Ann fühlte mit Bertie mit, sie empfand, daß es auch bei ihr ein tiefgehendes menschliches Interesse für den unglücklichen jungen Deutschen war, keine bloße Neugier und Sensationssucht. Warnend und bittend zugleich sagte sie zu ihrer Jungfer: „Aber ich verlasse mich auf Sie, Bertie. Mein Mann darf nie davon erfahren ...."

So lasen sie die Aufzeichnungen des jungen Berlichingen denn beide, Blatt um Blatt. In steigender Anteilnahme. Und Tränen kamen ihnen, die sie verstohlen aus den Augen wischten.

*

Die Aufzeichnungen des jungen Berlichingen.

... Am Sonntag ist hier in Sevilla die Nachricht eingetroffen, daß mein Vater seiner schweren Verwundung erlegen ist. Im Feldlazarett bei Armentières hat man ihn operiert, er blieb danach noch zwei Tage bei voller Besinnung und hat mit seinen Besuchern Zigaretten geraucht. Der Abteilungskomandeur des Feldartillerieregiments hat einen wunderschönen Brief geschrieben und eine eigenhändige Abschrift der Rede beigelegt, die er am Grabe gehalten hat, während das Granatfeuer über den Kriegerfriedhof hinwegging. Ein Kamerad meines Vaters hat durch Geschäftsfreunde in der Schweiz den Brief hierherbefördert. Aber er hat fast zwei Wochen für diese Reise gebraucht. Einen Tag nach meinem siebzehnten Geburtstag ist mein Vater gestorben, 49 Jahre alt. Es war der 27. Mai 1918. Ich habe mir die Grabrede als Andenken ausgebeten. Meine Mutter hat die deutsche Schrift ja nicht erlernt und hat darum den Brief und die Einlage nicht selbst lesen können. Ich habe beides vorlesen müssen. Die Verwandten meiner Mutter aus Cadiz waren zu Besuch da. Ich bin sehr stolz und froh, daß sie nun endlich einmal hörten, was für ein Mann mein Vater war und wie sein Kommandeur ihn rühmte ...

*

... Als Fünfundvierzigjähriger, jeder Militärpflicht ledig, seit fast zwei Jahrzehnten in Spanien ansässig, hat unser Kamerad Fritz Berlichingen das alte Vaterland wieder aufgesucht, als es in den Augusttagen vierzehn vom Feinde bedroht war. Noch immer schlug das deutsche Herz in seiner Brust. Er verließ Weib und Kind und die sichere Geborgenheit in der neuen Heimat und wagte die abenteuerliche Fahrt durch die feindliche Sperre. Als Heizer kam er schließlich auf einem schwedischen Lastdampfer nach der Adria. Durch Österreich nahm er den Weg zu seiner Vaterstadt am Neckar. Hier meldete er sich bei unserem Regiment als Kriegsfreiwilliger. Nach zwei Monaten trug er bereits, damals noch Gemeiner, das Eiserne Kreuz. Rasch stieg er zum Gefreiten, zum Unteroffizier, zum Offizierstellvertreter auf. Wir alle entsinnen uns noch der hellen Freude, als ihm, dem schon Grauhaarigen, zu unseres Königs Geburtstag, nach seiner dritten Verwundung beim Vormarsch an der Aisne, seine Beförderung zum Leutnant mitgeteilt wurde. Als Geschützführer, als Zugführer, als Batterieführer war Berlichingen ein mutiger, diensteifriger, unverdrossener Soldat, und in schlimmen und frohen Stunden ein guter Kamerad. Wir haben ihn im Scherz in Erinnerung an den berühmten Eisenfäustigen, oft den „Raubritter" genannt, und unter diesem Namen wird er in Kameradenkreisen noch lange fortleben. Aber „geraubt" hat er nie. Im Gegenteil, das Wenige, das er besaß, teilte er in den bitteren Notzeiten, die wir alle im Trommelfeuer durchwachten, gern. Mit dem eisernen Ritter Götz seines klangvollen Namens hatte er aber eines gemein: die wehrhaft trotzige Gradheit. Wie ein Jüngling konnte er aufbrausen — aber aus seinen klugen, blauen Augen leuchtete immer der Adel seines Herzens, seine echte, deutsche Ritterlichkeit! Nach einem schicksalsreichen Leben hat ihn nun die Mutter Erde wieder. Kameraden, laßt uns hier unter den mörderischen Flugbahnen der feindlichen Granaten des tapferen Mitkämpfers gedenken, indem wir hauptsächlich unser altes Soldatenlied anstimmen: Ich hatt' einen Kameraden!"

*

In der deutschen Schule nennen sie mich nun auch den Raubritter. Werner und Jorge, denen ich die Grabrede zu lesen gab, haben es ausgeplaudert. Weil ihre Väter, die viel jünger sind als mein Vater, beim Kriegsausbruch nicht auch nach Deutschland gezogen sind, suchen sie den Ruhm meines Vaters zu schmälern. Werner brachte von zu Hause mit, seine Mutter entsinne sich, daß mein Vater schon einmal bei dem Feldartillerieregiment in Württemberg als Leutnant gestanden habe. Vor fünfundzwanzig Jahren sei das gewesen. Aber er habe da in einer Nacht nach einem Kasinofest mit ein paar Zivilisten, die ihn gereizt hätten, eine schwere Rauferei angefangen.

(Fortsetzung folgt.)



Der Frühjahrs-Mantel

spielt eine große Rolle. Denn er allein gibt der Kleidung des Herrn die geschlossene, harmonische Gesamtwirkung. Tragen Sie infolgedessen meine preiswerten, in Schönheit u. Qualität anerkannt erstklassigen Modelle

Meine Preislagen:
85.- 98.- 110.- 125.- 135.- 145.-

Piekenäcker
Elberfeld, Walter Rathenaustraße 33

„Schmerz lass nach"
radikal für Hühneraugen, Hornhaut, Warzen. Kein Pflaster. 60 Pf. Kein Stift. In Apoth., Drog. u. einschl. Geschäften. Auslieferungslager Graumann, Eltv., Hofkamp 7a. I. Etg. Frisch u. echt nur in Tuben mit Schraubenverschluß

Gartenkies
in größter Auswahl vorrätig.
Wilhelm Vorst,
Elberf. 4. Bahnhof Ottenbruch.
Telefon 900.
Lieferung nach allen Plätzen.

Neuend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch auch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-U. Fernsprecher 6188.

Holzwaren, Sperrholz, Leisten
liefert die Drechslerei von
Tel. 5290 Wilh. Fürschbach, Vohwinkel Gegr. 1901
Friedrichstraße 30

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Der Fußpflege
Kosmetik
Haarpflege

Schmerzlos weiße Zähne
durch Chlorodont
Tube 1.20 RM.

Nur 5 Pf.
aber dennoch !!! — —
Mollwitz Waschanstalt
wäscht besser und billiger
Abholung Bruchstraße Nr. 18 Tel. 1121-1122



Die schöne, begehrenswerte Frau

weiß, daß sie ihre Haut im Winter ganz besonders sorgfältig pflegen muß. Abends vor dem Schlafengehen reibt sie Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände mit Zuckooh-Creme fetthaltig ein. Sie kennt die schönheitsfördernde, beglückende Wirkung dieser einzigartigen Fettcreme, die in die zartesten Hautgefäße eindringt und von der Haut restlos aufgenommen wird, ohne den geringsten Fettbelag zurückzulassen. Und morgens nach dem Waschen mit der unvergleichlichen Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife behandelt sie ihren Teint mit Zuckooh-Creme nicht fettend, die selbst den zartesten Teint gegen die schädlichen Witterungseinflüsse schützt und die der Haut dank ihrer glücklichen Zusammensetzung von Hautcreme mit feinstem Modepuder jene vornehm-matte Pastelltönung verleiht, um die jede Dame von Welt so beneidet wird.

Zuckooh-Creme nicht fettend, ideale Tagescreme. Nachtcreme und Puder zuckooh, und Zuckooh-Creme fetthaltig, die beste Hautnahrung für die Nacht, in Tuben zu 30, 45, 65 u. 90 Pf. in großen, eleganter Porzellandose zu M. 1.25. Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife. Stück 70 Pf. 3 Stück in geschmackvollem Umkarton M. 2.—

Es ist ZUCKOOH-CREME
nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so hold und schön macht. Die Männer die Schönheit ebenso wie wir.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 8859 Elberfeld
Dienstag den 20. März:
7½—10: **Falstaff.** Oper von Giuseppe Verdi. 7 A 26 Ill. | 7½—10: **Torquato Tasso.** Schausp. v. Goethe. A 28 Ill.

Thalia-Theater.
Tägl. 8 Uhr der große Revue-Erfolg
Im Flug um die Welt
60 Mitwirkende. 24 Bühnenbilder. 200 Prachtkostüme.
Was schreibt die hiesige Presse?: . . . „Es lebe die Revue" . . . „Dem Thalia-Theater dürfte ein Dutzend gut besuchter Häuser bevorstehen." . . . „Große prangende Schau und dichtbesetztes, froh gestimmtes Haus . . ." 3474
Preise der Plätze M. —.50 bis 4.50.

Die Ursache des großen Erfolges:
Wunderbare Ausstattung, fabelhafte Kostüme, entzückende Musik, allererste Darsteller, feinkomische Handlung. 3112
Die vornehme Revue
Freut Euch des Lebens im Salamander.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

M.-G.-V. „Laetitia" Elberfeld
Mitgl. des Rh. Sängerb. im Dtsch. Sgb. Leitung: Musikdir. Herr Edm. Siefener, Köln. — Prot.: Herr Max Aders.

Mittwoch 21. März 1928, abends 8 Uhr, im groß. Saale der Stadthalle Elberf.:
Frühjahrs-Konzert
(Stuhlreihen) unter Mitwirk. der Opernsängerin **Christa Winkelowsky** (Sopran) und des Opernsängers Herrn **Theodor Staudt** (Tenor). Begleitung am Flügel: Herr **Heinz Aarathe.**
Es gelangen Chöre und Volkslieder bekannter und bester Komponisten zum Vortrage. — Einl. 7½ Uhr, Anf. 8 Uhr. Eintrittspreis RM. 1.— einschl. Steuer. Kart. im Vorvkf.: Buchhdl. Hartmann, Walter Rathenaustr., Baedeker, Herzogstraße, Mus.-Handl. R. Wolff, Friedrichstraße, Reisebüro Tietz, Verkehrsverein (Döppersberg), im Reichshof Hofkamp und bei den Mitgliedern.

Rats-Café
BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug. 198

Extra-Angebot!
Frische Schweine-Nieren per Pfd nur Mk. 1.00
Dicke frische Schweinefilets per Pfd. Mk. 0.90, 2 Pfd. 1.80
Ia geräucherter Rückenspeck per Pfd. Mk. 0.80, 2 Pfd. 1.50
Fr. u. gepök. Schweineköpfe per Pfd. nur 0.40, 2 Pfd. 0.70
Pfoten . . . . . per Pfd. 0.35
Großer Posten frische Kalbsgeschlinge sehr billig.
Großschlachterei
Heinr. Spier jr.
Elberfeld, Grünstr. 22. Tel. 9512, gegenüber Tietz. 3275

MODERNES THEATER
Elberfeld
Um noch Tausenden Wuppertalern die Gelegenheit zu geben, den schönsten aller deutschen Filme zu besichtigen, haben wir es ermöglicht
Dienstag, Mittwoch und **Donnerstag**
beide Teile zusammen
des größten deutschen Prunkfilm-Zyklus:
KÖNIGIN LUISE
in jeder Vorstellung zur Vorführung zu bringen.
Wir zeigen also den I. Teil:
Die Jugend der Königin Luise
(Kronprinzessin Luise)
und den II. Teil:
Königin Luise
Der Leidensweg der großen Königin
Voller innigstem Mitgefühl begleiten wir die Idealgestalt der deutschen Frau von ihrer sonnigen Jugend bis zu ihrem erschütternden Tode. — — Bezaubernd in ihrer Jugend, beglückend als Königin, packend in ihrem Leid und ihrem Dulden, so erleben wir
MADY CHRISTIANS
in ihrer Titelrolle als Königin Luise.
H. Wiemann hervorragend als Kronprinz u. späterer König Friedrich Wilhelm III.
H. A. v. Schlettow als Prinz Louis Ferdinand.
Aufführungszeiten:
I. Teil: 4.15 Uhr 2.35 Uhr
II. Teil: 2.30 Uhr 5.45 Uhr 9.05 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!!
Hierzu die weiteren neuen Darbietungen! 125

„Das Recht des Kraftfahrers"
die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb
die Pflicht des Kraftfahrers

Scharfe **Augendiagnose,** ferner **Harn-Untersuchung,** bewährtes **Naturheilverfahren.** Heil-Institut **Apotheker Kunz,** Schwanenstr. 46, Untersuchungs- u. Beratungsgebühr 2 RM. Sprechst. von 10—1 u. von 3—6 (auch Samst.)

Schmidt Remscheid Bergmühle 68 — Schaufenster-Einrichtungen — Tel. 3197/3198

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. **Merklinger,** Düsseldorf, Hafenstr. 16. Bestellen Sie sof. 8.-

Makulatur [illegible] -Patzenstr. 65

Für die Reise
Führer, Wanderkarten, Radfahrer- u. Autokarten, Organisationskarten von all. Gebieten d. In- u. Auslandes führt a. s Spezialität in größt Auswahl; ferner **Stadtpläne und Kursbücher**
Reise- und Verkehrsbüro 187d
Albert Baumgarten
Barmen, Fritz-Ebertstr. 8. — Fernspr. 376.


Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue. 2856

Tafelbutter
9×1 Pfd. à 1.80 franko versendet tägl. frisch per Nachn. **Otto Brandt,** Stallupönen. 6219

Wenn Sie Ihren Sommerbedarf eindecken wollen, bestellen Sie meine
Ostfriesische Landleberwurst.
Postkolli Mk. 12.— franko geg. Nachn. **H. Schulze,** Rastd. Frankfurterstr. 14 a168

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Blendend schön 17997
werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!
Bernh. Popp, Elberfeld, Bodenstr. 30a, Telefon 6187.
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen

AUTO-Zubehör Reifen Schläuche 1248
Vulkanisier-Anstalt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 3668 u. 2685

Händler
[illegible] 25 Stck. 1.— [illegible] 50 Paar 1.40 [illegible] 3.75 [illegible] 1.25 [illegible] 1.25
Preisliste gratis.
Versandhaus Bavaria, München 2, Reputtenstr.

Königin Luise
II. und Hauptteil.
Ein noch größerer Erfolg, als der I. Teil.
Täglich: 3.00 4.50 7.40.
UFA-PALAST BARMEN

Oeffentliche Antwort!!
Nach telephonischer Rücksprache mit Herrn Stein erklärt sich dieser sofort mit der Herausforderung des Herrn REIMANN einverstanden und fordert ihn auf, sich zu einem Dichterzweikampf mit ihm zu stellen, mit um so mehr Berechtigung, als Herrn REIMANNS seinerzeitige Herausforderung eines Sterbefalls wegen nicht ausgetragen werden konnte. — Am Montagabend beginnt der mit Spannung erwartete
Kampf mit geistigen Waffen im
Kaffee Grosse, Elberfeld
Schiedsrichter ist das Publikum.

Elberfeld OZOLO Hofkamp
Dienstag — Mittwoch — Donnerstag
Große Sondervorstellungen
Eintrittspreise **0.50 bis 1.00.**

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird



Frische reine Luft im Zimmer

stärkt und kräftigt alle lebenswichtigen Organe. Kikuth-Reinluft-Kaffee beeinflußt in gleicher Weise den menschlichen Organismus. Dank seiner hygienischen Röstung kann er nie die Ursache zu Verdauungsbeschwerden werden. Wenn Sie bisher auf den Kaffee-Genuß verzichten mußten, Kikuth-Reinluft-Kaffee können auch Sie wieder trinken, denn, rein und edel im Aroma, ist er jedem zuträglich.



Kikuth Reinluft Kaffee D.R.P. Patent 209 214

Original-Pakete
Nr. 7 ½ Pfd. Mk. 2.—, ¼ Pfd. Mk. 1.—
„ 9 ½ „ „ 1.80, ¼ „ „ 0.90
„ 11 ½ „ „ 1.60, ¼ „ „ 0.80
Auf Wunsch wird ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Die ersten Vorentscheidungen in den Fußball-Endspielen.

Köln-Sülz und Preußen Krefeld in Front; Schalke 04 geschlagen. — Schwarz-Weiß Barmen unterliegt im Düsseldorfer Stadion 1:5. In den bergisch-märkischen Aufstieg-Kämpfen triumphieren Langerfeld und Sp. u. Spvgg. Barmen.

Die westdeutschen Endspiele brachten eine wichtige Vorentscheidung. Die Wundermannschaft aus Schalke, die im vergangenen Jahre nur durch zwei unentschiedene Spiele um die Meisterschaft kam, strauchelte schon beim zweiten Gang und wurde von Preußen Krefeld im Oberhausener Stadion vor 25 000 Zuschauern mit 2:1 geschlagen. Außer den Krefelder Preußen ist nur noch die Köln-Sülzer Sp.-Vgg. 07 ohne Punktverlust; die Swatosch-Mannschaft vermochte es, den Kasseler Kurhessen auf deren Platze eine starke Niederlage von 5:0 beizubringen. Bei den Kölnern glänzte vor allem das Innentrio, demgegenüber auch die gute Verteidigung Kassels mit dem Repräsentanten Weber völlig machtlos war. Die Bergische Sportgemeinde wird Gelegenheit haben, am 1. April diese zurzeit beste Fußballmannschaft Westdeutschlands in einem Endspielkampf im Elberfelder Stadion kennenzulernen. Der Zweikampf der beiden Westfalen-Meister in Münster endigte mit einem 3:1-Sieg von Borussia Rheine über VfR. Hagen 72.

Die Endspieltabelle, in der der Bergisch-Märkische Meister noch fehlt, hat nach den bisherigen Spielen folgende Gestalt erhalten:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
SpVgg. Köln-Sülz	2	2	0	0	11:2	4
Preußen Krefeld	2	2	0	0	4:2	4
Schalke 04	2	1	0	1	3:2	2
Borussia Rheine	2	1	0	1	5:7	2
Hagen 72	2	0	0	2	1:5	0
Kurhessen Kassel	2	0	0	2	1:7	0

Der zweite Gang um die Bergisch-Märkische Meisterschaft zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Fortuna Düsseldorf brachte den zahlreichen Wuppertaler Anhängern, die den bergischen Vertreter auf seiner Fahrt nach Düsseldorf begleitet hatten, eine große Enttäuschung. Wohl 20 000 Zuschauer sahen zunächst von Schw.-Weiß ein wunderschönes Kombinationsspiel, das schon nach zehn Minuten einen Erfolg einbrachte, dann aber immer kraftloser wurde, und wieder, wie vor acht Tagen, glückten den Fortunen zwei Ueberrumpelungstore noch vor der Pause. Nach dem Wechsel aber klappten die Barmer mehr und mehr zusammen, so daß Fortuna zum Schluß mit 5:1 als verdienter Sieger den Platz verließ. Da beide Gegner je ein Spiel gewonnen haben, ist ein dritter Entscheidungskampf notwendig geworden, der am kommenden Sonntag stattfindet, über dessen Austragungsort aber noch nichts bekannt geworden ist.

Das zweite Spiel um die Bezirksmeisterschaft.

Fortuna Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 5:1 (2:1).

In dem auf Düsseldorfer Boden stattgefundenen zweiten Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft drehte diesmal Fortuna den Spieß um und erzwang durch einen Sieg die Berechtigung zur Teilnahme an einem dritten Spiel gegen die Barmer Schwarz-Weißen.

Es mögen schätzungsweise 18—20 000 Zuschauer das weite Rund des prächtigen Rheinstadions besetzt gehalten haben, als beide Mannschaften das Feld betraten. Während die Schwarz-Weißen in der Aufstellung des vergangenen Sonntags erschienen, wies der linke Läuferposten der Fortunen eine Neubesetzung für den im ersten Spiel des Platzes verwiesenen Bakers auf, die sich recht wacker schlug. Das überraschend hohe Torverhältnis zugunsten der Düsseldorfer gibt insofern den Spielverlauf nicht richtig wieder, als sie diese hohe Trefferspanne dem Umstande zu verdanken haben, daß die Gäste ihnen durch ein Eigentor und einige grobe Fehler ihres Torwarts, der einen unglücklichen Tag hatte, hierzu in hohem Maße verhalfen. In technischer Hinsicht waren die Schwarz-Weißen ihnen im ganzen zum mindesten ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen. Darauf kommt es aber in einem Entscheidungsspiel, in dem man Tore treten soll, nicht an. Zwar ging es zunächst sehr schön. Das Treffen sah nämlich in beiden Hälften diejenige Partei in Front, die mit dem heftigen Winde im Rücken spielte. Diesen Vorteil nutzten die Schwarz-Weißen in der ersten Halbzeit nicht genügend aus. Nach einem erfolgverheißenden prächtigen Treffer Schlössers in der sechsten Minute verliefen sich die Unternehmungen entweder in unproduktive Tändeleien, oder das Geschick schien das Fortunentor mit einem feinen, unsichtbaren Netz überzogen zu haben. Die drückende Ueberlegenheit, die hübschen technischen Kombinationshandlungen und Vorschüsse, alles vergeblich. Fortuna war glücklicher. Ihr Sturm beschränkte sich im ersten Teile auf einige wenige Vorstöße, die aber um so gefährlicher waren, als sie meist von Albrecht und Köhler unternommen wurden. Bei einem dieser Vorstöße erzielten die Rothosen durch unglückliches Selbsttor Kellners den Ausgleich und schon zwei Minuten später nach einer Albrechtflanke durch den wieselflinken Köhler den Führungstreffer. Trotz einer außerordentlich starken Feldüberlegenheit der Barmer gingen die Düsseldorfer mit einem 2:1-Vorteil in die Pause.

In der zweiten Hälfte ging es umgekehrt. Die Barmer konnten gegen den überaus starken Wind nicht an und ließen sich ihrerseits einschnüren. Das Spiel ergab ein anderes Bild. Mit weiten Schlägen schickten die Fortunen meist ihre große Außenstürmerbegabung Albrecht in den Kampf. In dieser Spielhälfte zeigte er sich als ein Stürmer der größten Klasse. Er war gewandt, trickreich, flankte glänzend und wurde in seiner Gesamtleistung nur noch von dem Barmer Schlösser in der ersten Halbzeit übertroffen. Mit der harten und schnellen Einzelbegabung Köhlers wurde er dem Barmer Tor häufiger gefährlich. Und trotzdem hätten die geschickt verteidigenden Schwarz-Weißen weitere Erfolge verhindern können, wenn ihr Torwart nicht versagt hätte. Nach einigen hübschen Paraden im Anfang verlor er in seinem ständigen Bedrängtsein schließlich die Nerven. Fortuna wandte die bei dem starken Wind einzig richtige Taktik an, den Ball mit möglichst weiten Schüssen zum schwarz-weißen Tor zu treiben und durch die schnellen, harten Stürmer nachzudrängen. Eine halbe Stunde lang wehrten sich die Barmer außerordentlich geschickt und hartnäckig. Als in der 31. Minute Knickmann bei einem Abstoß sein Tor nicht schnell genug wieder aufsuchte, beförderte Nähle den Ball direkt zum dritten Treffer in den leeren Kasten. Fünf Minuten später trat der Barmer Torwart dem anstürmenden Köhler den Ball gegen den Körper. Der zurückprallende Ball läuft langsam zum vierten Erfolge für Fortuna ins Barmer Tor, und schon kurze Zeit später erzielt der Fortunen-Sturm eine gute Leistung durch Köhlers einziges Kombinationstor. Gegen Ende des Spieles unternahmen die Bergischen einige erfolgversprechende Angriffshandlungen, die jedoch bei der hervorragenden, sicheren Abwehrarbeit Peschs, der sein Gegenüber bei weitem überragte, zu keinen zählbaren Treffern führten. Neben Pesch boten nur noch Albrecht und Köhler überragende Leistungen. Der Zusammenhang war in der Barmer Mannschaft weit ausgeprägter. Aus dem Rahmen heraus sind besonders Schlösser u. Brausen zu nennen. Trotz der zahlenmäßig unerwartet hohen Niederlage haben sie einen guten Eindruck hinterlassen. Sie führten im Gegensatz zu den Fortunen, die sich häufiger Entgleisungen zuschulden kommen ließen, das Spiel in fairer Weise durch. Die üblen Auswüchse des Kampfes, die Schürfeld, Schlösser und Bosmann stark in Mitleidenschaft zogen, hätten sich vermeiden lassen, wenn der Schiedsrichter Dondelmeyer (Köln) von Anfang an energischer durchgegriffen hätte. Seine Beurteilung des unfairen Spieles entbehrte häufig jeder Konsequenz.

SC. Cronenberg — SpVg. Langerfeld 1:2 (0:2).



Ueberlegen wehrte Langerfeld eine gefährliche Ecke ab.

Der Triumph der Sülzer SpVgg.

Kurhessen Kassel — Köln-Sülzer SpVgg. 0:5 (0:4).

Etwa 8000 Zuschauer erlebten auf der Kurhessen-Kampfbahn eine grenzenlose Enttäuschung, da Kassel weit unter Form spielte und keinen Augenblick für den Sieg in Frage kam. Nur etwa 15 Minuten sah man einen ausgeglichenen Kampf. Dann aber rissen die Sülzer, in deren Mannschaft trotz Fehlens von Gauspohl, dem Mittelläufer, kein schwacher Punkt war, das Spiel immer mehr an sich. Vor allem glänzte Swatosch. der Angriff auf Angriff überlegen einleitete und die gegnerische Verteidigung um so mehr überlastete, als die Läufer, vor allem der viel zu langsame Pfannkuch in der Mitte, völlig versagten. In der 19. Minute fällt durch Zarges (hl.) das erste Tor. Zwei Minuten später jagt Swatosch einen Bombenschuß in die Maschen. Vom Kurhessen-Sturm fiel nur Kreß durch gelegentliche gute Flanken auf. In der 26. und 31. Minute erhöhte Pelzer (hr.) durch zwei unhaltbare Schüsse das Resultat auf 4:0. Die zweite Hälfte steht völlig im Zeichen der Gäste. Kassel wird in die Defensive gedrängt, hält sich aber zunächst ganz gut, bis Pelzer (hr.) endlich noch ein fünftes Tor anbringen kann. Das Spiel nahm einen fairen Verlauf.

Schalkes erste Niederlage.

Preußen Krefeld — Schalke 04 2:1 (1:1).

Vor 25 000 Zuschauern wickelte sich im Oberhausener Stadion ein recht mittelmäßiges Spiel ab, das durch den böenartigen Wind wesentlich beeinflußt wurde. Mit ihm im Rücken ist Schalke zunächst überlegen. Eine Zeitlang sieht es sogar recht kritisch vor dem Krefelder Tor aus. Doch wird die Gefahr mit Glück beseitigt. In der 10. Minute flankt dann der Krefelder Rechtsaußen aus aussichtsloser Position, und Haldlinks erzielt mühelos den ersten Treffer. Dieser Erfolg des Gegners munitert die Schalker auf. Vier Eckbälle werden erzielt, deren letzten Kuzorra gegen die Latte schießt. Aber erst in der 28. Minute erreicht Schalke den Ausgleich durch Czepan, der aus 16 Meter einen haltbaren Schrägschuß anbringt. Das energielose und müde Spiel Schalkes bleibt ohne weiteren Erfolg, auch nach der Pause, trotzdem die Fuhrleute leicht drängen. In diesem Zeitpunkt zeigt sich Krefelds Torhüter von der besten Seite. In der 28. Minute lächelt Schalke das Glück. Aber ein wegen unfairen Spiels verhängter Elfmeterball wird von Kirstein unplaciert geschossen und gehalten. Die viel zu engmaschige Kombination Schalkes wird von Krefeld immer wieder zerstört. Und trotzdem die Preußen-Elf jetzt ziemlich abgetampft erscheint, blüht ihr in der 35. Minute auf die gleiche Weise wie in der ersten Hälfte der Erfolg und damit der Sieg. Rechtsaußen flankt, und wieder ist Körner auf dem halblinken Posten zur Stelle und sendet ein. Schalkes Endspurt kommt zu spät.

Das Spiel der Westfalenmeister

Borussia Rheine — Hagen 72 3:1 (2:0).

Ein verdienter Sieg der Nordwestfalen, obwohl Rheine in der letzten halben Stunde nur mit zehn Mann spielte, da ihr Mittelläufer wegen Unfairneß vom Platze gewiesen war. Vor etwa 2000 Zuschauern, die sich im Preußenstadion zu Münster eingefunden hatten, zeigte sich Borussia in der ersten Hälfte leicht überlegen, und ihr energischer Sturm erzielt in der 10. und in der 30. Minute zwei schöne Tore. Als nach dem Wechsel Rheine nur noch mit zehn Mann spielt, läßt die Mannschaft stark nach, und Hagen drängt. Aber Borussias Verteidigung arbeitet aufopfernd, und vorne wird infolge besserer Ausnutzung der Situation gar noch ein drittes Tor geschossen. Und erst ein Elfmeterball 10 Minuten vor Schluß bringt Hagen das Ehrentor. Im ganzen wurden beiderseits keine Meisterleistungen gezeigt.

Die Aufstiegspiele.

Die Barmer Aufstiegskandidaten waren erfolgreicher als Schwarz-Weiß. Sportgemeinde Langerfeld lieferte im Elberfelder Stadion vor 6000 Zuschauern dem Cronenberger SC., der wie sein Gegner eine zahlreiche Anhängerschaft mitgebracht hatte, ein überlegenes Spiel, das denn auch mit 2:1 gewonnen wurde. Cronenberg erreichte durch zahlreiche Umstellungen das Gegenteil von dem, was beabsichtigt wurde. Sein Spiel wurde immer planloser, während sich die Langerfelder Elf als ein einheitliches Mannschaftsgefüge darstellte, dem man große Hoffnungen für den Aufstieg geben kann. Noch überzeugender allerdings war der Sieg, den die Sp.- u. SpVgg. Barmen in Hilden errang. Sie spielte den SpV. 04 Düsseldorf, der seinen fehlenden Spieler ungenügend ersetzt hatte, mit 5:1 in Grund und Boden. Es gilt nun für die Barmer, nach dem großen Anfangserfolg nicht nachzulassen, wie im Vorjahre. Dann ist ihnen der Aufstieg sicher.

SC. Cronenberg — Sp.Vg. Langerfeld 1:2 (0:2).

Das erste Aufstiegsspiel zur ersten Bezirksklasse hatte eine verhältnismäßig große Zuschauermenge in das Elberfelder Stadion gelockt. Alle Vorbedingungen zu einem einwandfreien Spiele waren gegeben: gute Bodenbeschaffenheit, wunderschönes Wetter und ein guter Schiedsrichter (Wunder-Neuß). Langerfeld findet sich recht schnell; der rechte Flügel zeigt vor allem gutes Kombinationsverständnis. Bereits in der achten Minute wird es recht kritisch vor dem Cronenberger Tor, doch rettet der Torwächter in höchster Not. Auch in der Folgezeit zeigt die Langerfelder Elf ein weit zielbewußteres Spiel als die favorisierten Cronenberger. Vorzüglich arbeiteten nur die beiden Verteidiger Haritopi und Hammes, die im Verein mit dem guten Cronenberger Torwächter lange Zeit immer noch eben rechtzeitig rettend eingreifen konnten. In der 30. Minute kommt Langerfeld zum ersten Tor. Nach famosem Durchspiel der rechten Flanke mußte sich der wackere Torhüter Cronenbergs geschlagen bekennen. Noch kurz vor der Pause war es wieder die rechte Seite



Oben:
Pesch pariert durch Fausten

Fortuna Düsseldorf gegen Schw.-Weiß Barmen



Nebenstehend:
Bewegte Kampfszene vor Barmens Tor

Langerfelds, die sich durchsehen konnte: die gute Flanke wurde von dem nach innen eingelaufenen Linksaußenstürmer zum zweiten Tor für Langerfeld verwandelt. Noch wenige Minuten — dann ist Halbzeit. Das Eckenverhältnis war bis dahin 8:1 für Cronenberg.

Die zweite Hälfte sah zunächst die Cronenberger etwas in Front; nach zehn Minuten trat aber wieder eine stärkere Ueberlegenheit der Langerfelder Mannschaft ein, die auch mehrere Ecken erzielte (5:3 für Langerfeld). Bei der Langerfelder Mannschaft machen sich zuerst die Folgen der Ermüdung bemerkbar. Cronenberg kommt mit der Zeit mächtig auf; Hartkopf und auch später wieder Wulf I geben in den Sturm. Aber tapfer besteht der Mittelläufer Langerfelds mit der engeren Verteidigung die schwersten Angriffe; als sehr gut und tatkräftig erweist sich auch der linke Läufer. Endlich glückt Cronenberg der Ehrentreffer, und noch hofft man bei den Cronenberger Anhängern zumindest auf den Ausgleich. Andererseits waren die Durchbrüche Langerfelds fast stets gefährlich genug, um die Tresserspanne zu erhöhen. Es blieb bei dem 2:1-Ergebnis für Langerfeld, das auch dem Gesamtspielverlauf nach den Sieg verdient hatte.

Bei Cronenberg war die Hintermannschaft gut, ebenso der Torwächter. Der Mittelläufer spielte zeitweise zuviel für den Angriff. Dadurch entstand eine große Lücke in der Abwehr, die von Langerfeld eigentlich noch erfolgreicher hätte ausgenutzt werden müssen. Im Sturm klappte es nicht richtig; beide Außenleute waren schwach. Die Langerfelder besitzen ein recht stabile Mannschaft, die sicherlich noch weiterkommen wird, wenn sie den taktischen Seiten des Fußballspiels mehr Beachtung schenkt. Sehr gut waren die rechte Sturmseite, der Halblinke und der bereits vorbin erwähnte Mittelläufer. Alle übrigen taten zweifellos ihre Pflicht. Die Mannschaft hatte sich anscheinend etwas zu früh verausgabt.

SV. 04 Düsseldorf — SSVg. Barmen 1:5 (1:1).

Das erste Aufstiegspiel konnten die Barmer ziemlich leicht für sich entscheiden. Sie waren ihrem Gegner aus Düsseldorf, insbesondere in der zweiten Halbzeit, haushoch überlegen. Im ersten Teile sah es allerdings nicht nach einem hohen Siege aus, denn der Sturm spielte reichlich nervös und konnte sich nur schlecht zusammenfinden, um so mehr, als Lüke wegen einer Verletzung längere Zeit ausscheiden mußte. In der 25. Minute erst konnte Lüke, nachdem er kurz vorher wieder eingetreten war, einen hohen Ball mit der Brust eindrücken. Bei der Pause stand der Kampf noch unentschieden 1:1. Bis dahin hatte die Barmer Hintermannschaft harte Abwehrarbeit zu leisten, wobei der Hüter sich besonders hervortat. Doch wußte der Sturm die guten Vorlagen nicht erfolgreich auszuwerten, sonst wäre das Ergebnis bis zur Pause für die Barmer günstiger gewesen. In der zweiten Halbzeit hatten die Düsseldorfer nichts mehr zu bestellen. Sie kamen kaum aus ihrer eigenen Spielhälfte hinaus. Der Barmer Sturm spielte bedeutend systemvoller als vorher und erzielte, nachdem ein Elfmeterball gegen den Posten geschossen worden war, durch Herken zwei Tore und durch Lüke, der ein besonders gutes Spiel lieferte, obwohl er verletzt wurde, ebenfalls noch zwei, für den gegnerischen Torhüter unhaltbare Tore. Das hohe Spiel wurde von den Düsseldorfern ziemlich hart durchgeführt. Großen Anteil an dem Erfolge der Barmer hat der Läufer Tippmann, der in der ersten Hälfte der beste Spieler auf dem Platze war. Etwa 4000 Zuschauer verfolgten den spannenden Kampf, dem der gute Schiedsrichter (Mertens-Remscheid) vorstand.

1. Bezirksklasse.

Von den Gesellschaftsspielen der ersten Klasse interessiert vor allem die Ortsbegegnung **Germania Elberfeld gegen SC. Sonnborn**, die am Vormittage zum Austrage gelangte. Trotz ebenbürtigen Feldspiels glückte Germania ein 2:0-Erfolg, der um so bemerkenswerter ist, als der Platzverein mit einigen Ersatzleuten anzutreten gezwungen war. **SSV. Elberfeld** lieferte dem **Bonner FV.** auf dessen Platze einen schönen, ritterlichen Kampf, der knapp mit 3:4 verloren ging.

Die **Düsseldorfer Gesellschaftsspiele** brachten folgende Ergebnisse: **BV. 04** Düsseldorf unterlag Turu knapp mit 1:2; Rasensport Gerresheim spielte gegen Düsseldorf 99 mit 3:3 unentschieden, ebenso **DSV.** Düsseldorf mit 1:1 gegen BC. 05 Düsseldorf; dagegen schlug die Ratinger SpVgg. ihre Gäste, die Gladbacher Eintracht, mit 1:0.

Germania Elberfeld I — SC. Sonnborn I.

Zu diesem Ortstreffen hatte sich eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Leider beeinträchtigte der überaus starke Wind die Kampfhandlungen, da die genaue Ballabgabe hierunter sehr litt. Mit dem Wind im Rücken, ist Sonnborn während der ersten Halbzeit mehr im Angriff und beschäftigt Kirchner des öfteren. Wenn trotzdem kein Tor erzielt wurde, so ist dies einmal auf die Windverhältnisse und die dadurch hervorgerufene unbefriedigende Kombination, zum anderen aber auch auf die vorzügliche Abwehr Kirchners zurückzuführen, der heute einen ganz besonders guten Tag hatte und alle Eigenschaften eines erstklassigen Torwarts unter Beweis stellte. Allerdings wurde er auch durch standfeste Verteidiger und eine technisch gute Läuferreihe unterstützt. Obwohl Schubert ein völliger Versager war, wurden Germanias übrige Stürmer, denen heute ihr Mittelstürmer Fischer fehlte, immerhin gefährlich. An einem Torerfolg langte es aber auch hier nicht, so daß die Partie bei Halbzeit unentschieden stand. Nach Seitenwechsel änderte sich das Bild stark zugunsten Germanias, nicht zuletzt dadurch hervorgerufen, daß Schubert durch Bergmann ersetzt worden war. Das besser werdende Zuspiel führte nach etwa zehn Minuten zum ersten Erfolg. Ein Mädchen von Kirchner (wann endlich unterläßt er das?) gibt Sonnborn Gelegenheit, durch Elfmeter auszugleichen. Der Schütze schießt jedoch knapp daneben, während kurz danach Germania durch Handelfmeter die Torzahl auf 2:0 erhöht. Bei diesem Ergebnis verbleibt es trotz beiderseitiger größter Anstrengungen bis zum Spielschluß. — Bei der anständigen Spielweise der Gegner hatte es der Schiedsrichter nur selten nötig, einzugreifen. Aus Sonnborns Mannschaft zogen beide Verteidiger, der Mittelläufer und die linke Sturmseite hervor. Bei Germania verdiente Schubert vollständig: Mortsieker und Trumpf befriedigten nur teilweise. Der übrige Teil der Mannschaft konnte gut gefallen. Von beiden Läuferreihen war Knebel, der heute ein ausgezeichnetes Spiel lieferte und seine gegnerischen Stürmer glatt hielt, bei weitem der Beste. Will Germania am nächsten Samstag im Stadion den SSV. Elberfeld ein guter Widerpart sein, dann muß die Stürmerreihe wesentlich verstärkt werden.

Bonner FV. — SSV. Elberfeld 4:3 (3:1).

SSV. war leider gezwungen, mit reichlichem Ersatz nach Bonn zu fahren, und fand sich daher auf dem kleinen Platz in der ersten Halbzeit sehr schlecht. Bonn geht kurz nach Anfang mit zwei Toren in Führung. Elberfeld findet sich langsam und erzielt auch durch den Halblinken ein unhaltbares Tor. Dann kommt Bonn durch Elfmeter zu seinem dritten Erfolg. Nach dem Wechsel geht ein frischer Zug durch Elberfelds Mannschaft; sie erreicht auch durch den Halbrechten, der zweimal vorzüglich einsendet, den Ausgleich. Beide Mannschaften versuchen, das Siegtor zu erreichen. Bonns Linksaußen ist der glückliche Schütze, der seiner Mannschaft eine Minute vor Schluß die Führung bringt. Die Mannschaften befleißigten sich einer fairen Spielweise, so daß dem Schiedsrichter sein Amt erleichtert wurde. Bei Elberfeld waren die gesamte Verteidigung und der Mittelläufer gut. Bei Bonn überragten Schümmelfeder als Mittelläufer sowie der Mittelstürmer.

2. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe der zweiten Bezirksklasse führte das letzte Meisterschaftsspiel die Velberter Ortsgegner, Ballspielverein und Sport- und Spielverein, zusammen. Ballspielverein siegte mit 3:2 und sicherte sich dadurch, gemeinsam mit dem Barmer Sportklub, den zweiten Platz in der Schlußtabelle, die folgendes Aussehen hat:

SpSpVgg. Barm.	14	12	0	2	63:17	24
Barmen SC.	14	8	0	6	38:40	16
BV. Velbert	14	6	4	4	31:32	16
Viktoria Barmen	14	6	3	5	29:27	15
Tura Barmen	14	6	2	6	33:32	14
FC. Schwelm	14	4	3	7	24:35	11
SSV. Velbert	14	3	4	7	37:42	10
FC. Velbert	14	2	2	10	17:46	6

Der Barmer SC. bewies seine gute Klasse in einem Spiel gegen den VfB. Weidenau von der südwestfälischen ersten Klasse, der mit 2:3 unterlag. Das gleiche zahlenmäßige Resultat erzielte Tura Barmen gegen SSV. Remscheid. Der FC. Schwelm unternahm eine Reise zum BV. Remscheid und brachte einen 4:1-Sieg mit nach Hause. BV. Lüttringhausen weilte in Ohligs und ließ sich vom Ohligser FC. mit 3:2 schlagen. Germania Küllenbahn unterlag dem SSV. Sudberg mit 1:3 völlig verdient, und das auf eigenem Platze!

Tura Barmen — SSV. Remscheid 3:2 (1:1).

Obwohl Barmen zunächst mit Wind spielte, hatte Remscheid längere Zeit mehr vom Spiel. Tura übernahm nach zwei Minuten die Führung durch den Halbrechten. Da die Barmer Abwehr aber auf dem Posten war, konnte Remscheid trotz zahlreicher Gelegenheiten bis zur Pause lediglich den Ausgleich anbringen. Im zweiten Akt hatte Tura umgestellt, wodurch ihr Spiel flüssiger wurde und sie ihrerseits den Kampf mehr und mehr an sich rissen. Erfolge blieben aber aus, da die gegnerische Abwehr nicht zu schlagen war. Im Anschluß an einen plötzlichen Vorstoß stellte Remscheid die Partie auf 2:1. Barmen holte den Vorsprung durch den Mittelstürmer wieder auf, dem durch den Linksaußen kurz vor Schluß der Siegtreffer folgte.

SC. Barmen — VfB. Weidenau 3:2 (1:0).

Vor einer großen Zuschauermenge lieferten sich die Gegner eine Partie, die die Mannschaften abwechselnd in Front sah. Zunächst riß SC das Spiel an sich und übernahm auch bald die Führung. Dann drängte Weidenau auf Ausgleich, der aber vorerst nicht gelang, da Sportklubs Hintermannschaft auf dem Posten war. Andererseits hatte SC. mit seinen Schüssen reichlich Pech oder der Gästehüter stellte sein glänzendes Können unter Beweis. Nach dem Wechsel war Weidenau stark im Angriff, so daß die Barmer Abwehr schwer zu schaffen hat. Den Ausgleich und den Führungstreffer konnte Barmen nicht verhindern. Nach Ueberwindung der üblichen Schwächeperiode kam Barmen wieder auf und stellte einen knappen 3:2-Erfolg sicher.

Ronsdorf 1 — Rasensport Wermelskirchen 1 6:2 (1:1).

Ronsdorf hatte den A-Klassen-Meister der Gruppe Remscheid verpflichtet. Die Gäste zeigten in der ersten Hälfte eine ebenbürtige Partie, erlagen aber nach dem Wechsel dem besseren Spiel der Platzinhaber.

SSV. Velbert — BV. Velbert 2:3 (0:3).

Das Ortstreffen sah die Ballspielvereinler als verdienten Sieger. BV. geht schon bald in Führung und ist noch bis zum Wechsel zweimal erfolgreich. Bis zehn Minuten vor Schluß kann BV. das Resultat halten, dann aber gelingt es SSV., zwei Treffer anzubringen. Zum Ausgleich langte es aber nicht, da die BV.-Verteidigung auf der Höhe war.

Germania Küllenbahn — SSV. Sudberg 1:5 (0:1).

Das Samstagspiel sah die Sudberger als verdienten Sieger. Nach ausgeglichenem Spiel in der ersten Hälfte stand die zweite im Zeichen der Sudberger, die einen größeren Eifer zeigten als Küllenbahn. Das bis zum Schluß fair durchgeführte Spiel stand unter der korrekten Leitung eines Herrn des Platzvereins.

BV. Bohwinkel — Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen 13:2 (2:2).

Die erste Halbzeit war ausgeglichen, Bohwinkel geht mit zwei Toren in Führung, die Polizei kann bis zum Wechsel den Gleichstand herstellen. Nach der Pause ist Bohwinkel überlegen und ist mit dem heftigen Winde im Rücken noch einmal erfolgreich.

Quer durchs Reich.

Westdeutschland.

Aufstiegspiele.

Rhein-Bezirk: Rheydt: SpV. Dohr — SpV. Waldhausen 1:0. Mülheim: SC. Köln 99 — SV. Berg.-Gladbach 1:2. Mülheim: SV. Walsdorf — Jugend Bergheim 2:1.

Niederrhein-Bezirk: Duisburg: Preußen Duisburg — SV. Rheinhausen 3:3.

Westfalen-Bezirk: Greven: FV. 06 Osnabrück — Preußen Münster 5:2. Soest: BV. 09 Hamm — Union Recklinghausen 4:2.

Südwestfalen-Bezirk: SC. Reheim/Lichtenplatz — Germania Reheim 1:1. Gevelsberg 08 — Germania Rudersbach 1:2.

Hessen-Hannover-Bezirk: Herzfeld: Hessen Herzfeld — SpuSV. Northeim 1:1.

Privatspiele in Westdeutschland.

Berg.-Märk. Bezirk: Germania Elberfeld — Sonnborn 2:0. BV. 04 Düsseldorf — Turu Düsseldorf 1:2. Gerresheim 06 — SC. 99 Düsseldorf 3:3. Ratingen 04 — Eintracht M.Gladbach 1:0. Barmer SC. — VfB. Weidenau 3:2.

Rhein-Bezirk: Mülheimer SV. — Kölner ClfR. 2:3. Borussia Gladbach — Arminia Bielefeld 4:1. Alemannia Aachen — FC. 05 Solingen 1:0. SC. Aachen — Viktoria Rheydt 2:1. SC. Gladbach — SV. Lürrip 4:3. VfR. Köln — Tura Bonn 4:0. ClfR. Köln — Blau-Weiß Köln 0:3. Rhenania Köln — Kölner BC. 3:3. Odenkirchen 07 — Union Rheydt 1:0.

Mittelrhein-Bezirk: Pokalspiele: SV. Grenzhausen — SC. 04 Neuwied 2:5. Wied/Niederbieber — VfB. Lützel 1:2. SV. Sinzig — Fortuna Segendorf 3:2. FV. Braubach — Rheinland Mayen 3:4. VfR. Bimburg — Preußen Koblenz 5:1. Privat: Koblenz 1900 — FC. 07 Bad Kreuznach 4:1. SpV. Irlich — Germania Urbar 2:0.

Niederrhein-Bezirk: Duisburger SpV. — Duisburg 99 1:1. VfvB. Ruhrort — SpV. Meiderich 4:3. SV. Homberg — FV. 06 Duisburg 2:3. Union Hamborn — Grafschafter Mörs 4:4. SC. Osterfeld — Mülheim 07 2:2.

Ruhr-Bezirk: Schalke 96 — Viktoria Recklinghausen 4:2. Preußen Essen — Spielvg. Herten 8:2. VfB. Altenessen — Spielvg. Hamm 2:1. SV. Erle 08 — Hagen 05 4:1. Germania Bochum — Hagen 1911 1:2. BV. Stoppenberg — Alemannia Dortmund 2:5. Gelsenkirchen 07 — Castrop 02 5:1. Bielefeld 06/07 — Paderborn 13 2:0.

Westfalen-Bezirk: VfB. Bielefeld — SC. 06 Kassel 4:3.

Hessen/Hannover: Göttingen 05 — Blau-Weiß Göttingen 6:3. SpV. Kassel — SpV. Melzungen 12:0.

Südwestfalen: SpVg. Hüsten — Jahn Werdohl 3:3.

Süddeutsche Fußball-Meisterschaft.

Runde der Ersten.

Spielvg. Fürth — SpV. Waldhof 7:1 (1:1). FV. Saarbrücken — Karlsruher FV. 1:1 (1:0). Wormatia Worms — Bayern München 1:1 (0:0). Eintracht Frankfurt — Kickers Stuttgart 0:0.

Trostrunde.

Gruppe Südost:

1. FC. Nürnberg — SC. Freiburg 1:1. Phönix Karlsruhe — Union Böckingen 1:2. VfB. Stuttgart — VfR. Fürth 4:1.

Gruppe Nordwest:

VfL. Neckarau — SSV. Frankfurt 8:1. Mainz 05 — Ludwigshafen 03 4:5. VfL. Neu Isenburg — Saar 05 Saarbrücken 2:1.

Die l.s.-Runde in Norddeutschland.

Hamburg: Union Altona — Arminia Hannover 0:2.

Bremen: VfB. Komet Bremen — Hamburger SV. 3:4.

Lübeck: LBV. Phönix Lübeck — St. Pauli Sport 2:3.

Harburg: Rasensport Harburg — Werder Bremen 6:3.

Kiel: Union Teutonia Kiel — Hannover 96 1:3.

Die Zwischenrunde in Mitteldeutschland.

Dresden: SC. Dresden — Cricket Viktoria Magdeburg 6:0.

Chemnitz: Chemnitzer BC. — VfB. Erfurt 2:0.

Zella: SpVg. 06 Mehlis — Viktoria Leipzig 0:3.

Plauen: EuBC. Plauen — SpVg. Falkenstein 5:2.

Greppin: VfL. Bitterfeld — SC. Apolda 1:2.

Gera: Wacker Gera — SV. Gotha 01 3:3 abgebrochen.

Naumburg: Naumburg 05 — SV. Riesa 1:0.

Halle: Wacker Halle — Germania Halberstadt 2:1.

Deutscher Fußballsieg in Paris.

Club Français Stade SOEST. Paris (komb.) — VfB. Leipzig 1:2.

WB. Paris, 18. März. Der mitteldeutsche Altmeister, VfB. Leipzig, absolvierte das erste seiner beiden Pariser Gastspiele im Stade de Paris gegen eine durch Spieler von Stade Paris und SOEST. Paris verstärkte Mannschaft des Clubs Français Paris. Vor zahlreichen Zuschauern zeigten sich die Leipziger in der ersten Halbzeit überlegen, so daß sie beim Seitenwechsel mit 2:0 Toren führten. In der zweiten Halbzeit kamen die Kombinierten besser auf und erzielten ein Tor, während die Leipziger leer ausgingen. Den verdienten 2:1-Sieg des mitteldeutschen Altmeisters konnten die Franzosen nicht verhindern.

*

Ein zweiter Sieg des VfB. in Leipzig.

WB. Paris, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) VfB. Leipzig konnte auch sein zweites Pariser Spiel siegreich zu Ende führen. Die Leipziger kämpften am Sonntag gegen Stade Francais Paris und siegten abermals 2:1.

*

Schiedsrichtervereinigung Elberfeld u. Umgegend.

Am Donnerstag dem 29. März, abends 8 Uhr, findet im Hotel zur Pfalz, Bösel 6, eine wichtige Versammlung statt. Es spricht der Verbands-Schiedsrichter-Obmann Rosenberger-Köln. Die Barmer Vereinigung ist hierzu eingeladen.

Der DFB. fällt um.

Westdeutschland gegen die Lockerung der Berufsspieler-Sperre.

Vorstandssitzung des DFB. in Berlin. — Wieder Spiele mit Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei. — Kandri (Offenbach) Geschäftsführer. — Am 5. Mai außerordentlicher Bundestag.

WB. Berlin, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Am Samstag und Sonntag war der Gesamtvorstand des Deutschen Fußball-Bundes in Berlin versammelt, um zu wichtigen und aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Verhältnis des DFB. zu den Nachbarstaaten Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei. Vor 14 Tagen war es in Berlin zu einem Gedankenaustausch der Fußballführer von Deutschland und Österreich gekommen und nun sollte Klarheit darüber geschaffen werden, ob es bei dem bisherigen Verbot des Spielens mit Berufsspieler-Mannschaften bleibt oder nicht.

Nach mehrstündiger Debatte kam die Versammlung zu dem Entschluß, die bisherige Sperre gegen Berufsspieler-Mannschaften der obengenannten Länder zu lockern und für die Folge die sportlichen Beziehungen mit diesen Ländern wieder aufzunehmen, allerdings nur in beschränktem Maße. Die zu genehmigenden Spiele werden vorläufig noch stark eingeschränkt. Für diese Lösung waren Süddeutschland, Berlin, Norddeutschland und Ostdeutschland, während Westdeutschland, Mitteldeutschland und der Baltenverband sich strikte gegen diese Lockerungen stellten.

Diese drei letztgenannten Verbände brachten dann auch sofort einen Antrag ein, einen außerordentlichen Bundestag einzuberufen, der sich mit dieser Frage nochmals befassen soll. Dieser Bundestag ist für den 5. Mai nach Berlin anberaumt worden. Da sich das Stimmenverhältnis bis dahin kaum verschieben dürfte, wird es wohl bei dem gefaßten Beschluß bleiben. Einzelheiten über die Art des neu aufzunehmenden Spielverkehrs mit Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei unterliegen besonderen Abmachungen.

Als hauptamtlicher Geschäftsführer des Bundes wurde Dr. Kandri (Offenbach am Main) bestellt. Die Verlegung der Bundesgeschäftsstelle nach Berlin geht bereits vom 1. Juli ab nach und nach vor sich; Ende September oder Anfang Oktober dürfte der ganze Apparat in Berlin vorhanden sein. Verhandlungen wegen entsprechenden Räumlichkeiten sind bereits im Gange. Hinsichtlich des Hausbaues des DFB. im Sportforum lagen dem Gesamtvorstand Entwürfe vor, die genehmigt wurden. Der Bau beginnt im Frühjahr 1929 und dürfte im Frühjahr 1930 fertiggestellt sein. Der Deutsche Reichsausschuß überläßt dem DFB. das Terrain unter den gleichen Bedingungen wie es ihm überlassen wurde, d. h. auf 99 Jahre in Erbpacht. Die Baukosten werden durch sogenannte „Bausteine" bereitgestellt, die von den 800 000 Mitgliedern des Bundes für je 5 Pfennige gezahlt werden. Weiter wird der Überschuß des Bundes vom letzten und von diesem Etatsjahr zur Verfügung gestellt. Der Deutsche Reichsausschuß gibt außerdem 25 Prozent der gesamten Baukosten zu.

Über die Olympia-Vorbereitungen referierte der Spielausschuß-Vorsitzende Natar Leul. An der Expedition nach Amsterdam nehmen 81 Personen einschließlich einer Ärztekraft, eines Masseurs und zweier Schiedsrichter teil. Die Bekanntgabe der aktiven Teilnehmer der Expedition wird erst Mitte Mai der Öffentlichkeit übergeben.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123a.

Fernsprecher 5881

Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66, Carnaperstr 60, Friedrichstr. 61 am Rathaus, Gesundbrunnenstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstr. 64, Marienstr. 3; Sonnborn: am Thurn 1.

Filialen Barmen: Bef. Kirchstr. 18, Allee 179, Carnaperstr. 17, Hauptstr. 55, Westkotter str. 109, Wichlinghauserstr. 64, Heckinghauser str. 141; Mettmann: Freiheitstr. 18. 1230

Wuppertaler Hockeysport.

Trotz der außerordentlich günstigen Witterung war die Ausbeute an sportlichen Ereignissen bedauerlicherweise recht mager, dazu kam noch die unverständliche Absage der Barmer Schwarz-Weißen gegen FC. Velbert, so daß also nur zwei Spiele stattfanden.

Die Elberfelder Turngemeinde hatte für gestern den Essener Sportverein von 1899 verpflichtet und mußte sich diesem Gegner verdientermaßen mit nicht weniger als 5:1 beugen. Die Gäste, die mit einer durch Studenten verstärkten Mannschaft antreten, zeigten eine ganz hervorragende Leistung und waren jederzeit Herr der Lage. Elberfeld beschränkte sich lediglich auf vereinzelte Durchbrüche und auf die Abwehr der zahlreichen Angriffe der Essener. Halbzeit führte Essen bereits 3:1. Im Spiel der zweiten Einheiten blieben die Leute von der Ruhr ebenfalls Sieger, allerdings hatte man verschiedene Kräfte aus der ersten Mannschaft eingestellt, so daß der 5:0-Sieg in etwa verständlich erscheint.

In Remscheid spielte im Rahmen einer sportlichen Werbeveranstaltung der DT. im Stadion am Ehrenhain die ersten Mannschaften des Postsportvereins Düsseldorf und des Remscheider Turnvereins von 1861. Die Bergischen revanchierten sich diesmal für die vor kurzem erlittene Abfuhr und siegten verdient mit 3:1 über die Postler. Remscheid stellte, ebenfalls durch Studenten verstärkt, eine wesentlich bessere Einheit als in den vorhergehenden Treffen. So wurde das Spiel beiderseits sehr angenehm und flott durchgeführt und hinterließ den denkbar besten Eindruck, so daß der Zweck des Spieles erfüllt wurde.

Uebungsspiel der Olympia-Hockey-Kandidaten.

WB. Frankfurt a. M., 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Deutsche Hockeybund unterzog seine für Amsterdam in Aussicht genommenen Spieler in Frankfurt einer neuerlichen Prüfung. Nach deutlichen Siegen über die Stadtmannschaften von Hamburg und Hannover konnte die Olympiaelf im Spiel gegen den SC. 1880 Frankfurt nur ein unentschiedenes Ergebnis von 1:1 herausholen. Die als Ersatz für Amsterdam gedachte Läuferreihe, Freiberg (Leipzig), Heymann (Berlin), Schäfer (Essen), hätte die Prüfung schlecht. Sie war der schlechteste Teil der Mannschaft. Die Stürmerreihe, Horn (Heidelberg), Müller (Berlin) Hobein (Hannover), Weiß (Berlin) und Wollmer (Leipzig) konnte, mit Ausnahme von Weiß, auch nicht restlos gefallen. Gut waren der Torwart, Brunner (Leipzig), und die Verteidiger, Hausmann (Heidelberg) und Proft (Leipzig). Die starke Mannschaft des SC. 80 ersetzte durch großen Kampfgeist die diesem oder jenem Spieler noch fehlende Technik. Der beste Mann war Theo Haas. Der Halbstürmer Harlesson mußte bald nach Beginn ausscheiden; er erlitt einen komplizierten Kieferbruch. Frankfurt ging kurz vor der Pause durch Diehl in Führung; nach dem Wechsel glich die Olympiaelf durch Weiß aus.

Boxsport

Punching-Klub Elberfeld schlägt den Langenberger B. C. 11:3.

Der Elberfelder Verein, von dem man bisher sehr wenig gehört hat, konnte gestern einen eindrucksvollen Sieg von Langenberg mit nach Hause nehmen. Besonderen Wert erhält der Sieg noch dadurch, daß der Punching-Klub drei Kämpfe durch K. o. gewinnen konnte. Ist doch der Langenberger B. C. durch seine vielen Kämpfe bedeutend ringerfahrener.

Schon der erste Kampf im Bantamgewicht wurde ein schöner Sieg für Weinreitz-Elberfeld. Durch zielbewußtes Arbeiten konnte er jede Runde für sich, somit auch den Sieg über Hellbeck-Langenberg davontragen.

Einen zu schweren Gegner hatte Simon-Elberfeld in Kümpa-Langenberg. K., der wenigstens zwei Gewichtsklassen schwerer als sein Gegner ist, siegte nach Punkten.

Eine schöne Leistung vollbrachte Schüttler-Elberfeld. Nach mehrmaligen Niederschlägen mußte Stindt-Langenberg in der zweiten Runde wieder zu Boden, um für die Zeit unten zu bleiben.

Ebenso gelang es Stein-Elberfeld, seinen Gegner im Mittelgewicht, Eggemann-Langenberg, wiederholt auf die Bretter zu zwingen. In der zweiten Runde gab dann E. den aussichtslosen Kampf auf.

Den schnellsten k. o.-Sieg errang Bokamp-Elberfeld über seinen Gegner Hesse-Langenberg. B., ein Halbschwergewichtler, der für die Zukunft zu beachten ist, traf gleich zu Anfang der ersten Runde schwer, daß H. zu Boden mußte. Kaum wieder hochgekommen, mußte er noch einmal den Boden aufsuchen und das „Aus" des Ringrichters über sich ertönen lassen.

Colonia 06 gegen 1. Sportvereinigung Solingen-Grüfrath.

Wie erwartet, konnte Colonia am Samstag bei den in Solingen stattgefundenen Kämpfen hoch gewinnen. Die Solinger Mannschaft, verstärkt durch Elberfelder Kämpfer, schlug sich sehr tapfer, ohne jedoch verhindern zu können, daß außer zwei Kämpfen, die unentschieden waren, sämtliche Siege an Köln gingen. Von den Elberfelder Kämpfern kämpfte zuerst Pathe gegen den vorjährigen DASV.-Meister Kurth, Köln. Gleich zu Anfang der ersten Runde erwischte Pathe seinen Gegner am Kinn, der dann auch bis 8 zu Boden mußte. Pathe blieb in der Runde noch weiter aggressiv, konnte jedoch nichts Wesentliches mehr erreichen. Die nächste Runde eröffnete K., gut umgestellt von seinem Sekundanten Recke, mit geraden Rechten und Linken. B. mußte sich in der zweiten und dritten Runde dann verschiedentlich genau am Kinn erwischen lassen, ohne aber besondere Wirkung zu zeigen. Immerhin konnte aber K. durch sein vorsichtiges Arbeiten die zweite und auch die letzte Runde für sich gestalten, welches ihm dann einen Punktsieg einbrachte.

Unverständlicherweise kämpfte dann Wommelsdorf (PSV.) gegen den bedeutend stärkeren Kiefernagel, Köln. Es kann der Leitung der Vorabteilung des PSV. der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie etwas leichtsinnig mit ihrem Kämpfermaterial umgeht, der Gewichtsunterschied war etwas zu stark, was sich dann auch in dem Kampf bemerkbar machte. W. kann verschiedentlich mit seinen Rechten landen, ohne aber Wirkung zu erzielen. In den ganzen drei Runden nutzt K. wohlüberlegt seine überlegene Reichweite sowohl wie sein starkes Uebergewicht aus, dank dessen er dann auch Sieger nach Punkten wurde. Ein offenes Gefecht lieferte Löffler seinem Gegner Klute, Köln. Löffler, EBC., kämpfte zur Abwechslung einmal im Schwergewicht. Nach drei harten Runden, in der harte Lacken von beiden verteilt wurden, vertimbete der Ringrichter unentschieden, ein Urteil, welches beiden gerecht wurde.

Weitere Resultate sind noch: Fliegengewicht: Kister, Solingen siegt gegen Rogaschewski, Köln, nach Punkten. Im Halbschwergewicht siegt Höfer, Köln, gegen Sommerhoff, Remscheid, nach Punkten. Im Leichtgewicht siegt Dübbers, Köln, gegen Leitenbach, Solingen, und im Federgewicht siegt Schmitz, Köln, gegen Recken, Solingen, nach Punkten.

Das Eilenriede-Rennen.

Große Erfolge rheinischer Fahrer.

Hannover, 18. März. Die diesjährige deutsche Motorradrennsaison nahm einen recht verheißungsvollen Auftakt mit dem Eilenriede-Rennen, das bei prachtvollem Wetter vor vielen Tausenden von Zuschauern auf einer 5 Kilometer langen Rundstrecke bei Hannover stattfand. Die schnellste Zeit des Tages fuhr der Münchner Bauhofer auf BMW mit 99,8 Stundenkilometer für die Runde und mit 94 Stundenkilometer für die Gesamtstrecke heraus. Sein schärfster Konkurrent war Rüttchen-Erkelenz, der mit seiner Harley-Davidson allerdings in der 17. Runde wegen Maschinenschaden aufgeben mußte. In der Halbliterklasse triumphierte ebenfalls die Marke BMW., und zwar durch Soenius, der auf der Geraden eine Geschwindigkeit von annähernd 100 Kilometer herausfuhr und auch in den Kurven glänzend lag. Er belegte den ersten Platz mit einem Stundenmittel von 90,8 vor Tom-Ludwigsburg (Standard), der einen Stundendurchschnitt von 88,1 Kilometer erzielte. In dem 200-Kilometer-Rennen der 350er Klasse gelang es Rüttchen-Erkelenz, diesmal auf einer Standardmaschine, den ersten Platz mit einem Stundenmittel von 84,3 Kilometer zu belegen. Die 175er Klasse, bei der eine Strecke von 150 Kilometer zurückzulegen war, war eine Angelegenheit der Marke DKW. Seiß-Bietzheim erreichte einen Stundendurchschnitt von 77 Kilometer, 2. wurde Friedrich-Chemnitz auf DKW. mit einem Stundenmittel von 74 Kilometer. Die 250er Klasse, über 200 Kilometer führend, sah Gerlach-Weil (Standard) als Sieger, der 86 Stundenkilometer erreichte. 2. Scherrer-Kochendorf auf ATU. Vierter wurde Frentzen-Köln auf UT.

Handball im W. S. V.

Um die westdeutsche Meisterschaft.

Das bedeutendste Treffen in der westdeutschen Endrunde führte in Aachen vor über 8000 Zuschauern die Meisterschaftsanwärter und bisher ungeschlagenen Mannschaften von VfB. Aachen und dem bergisch-märkischen Meister FC. Solingen 95 zusammen. Die Austragungsstätte war das herrliche Aachener Waldstadion, in dem vor acht Tagen der Länderkampf gegen Luxemburg zum Austrag kam. Eine Ueberraschung bot das Ende insofern, als die Bergischen die Partie bis weit in die zweite Hälfte durchaus offen hielten und dann in wenigen Minuten mehrere mal glatt überrannt werden konnten. Schon nach fünf Minuten ging Solingen in Führung. Ueberhaupt war der Angriff des Klubs sogleich im Schwung, vor allem der Innensturm, während die Außen etwas abfielen. Ungestüm legte nun Aachen los. Ein erzieltes Abseitstor wurde nicht anerkannt. Bei den zahlreicheren Angriffen der Solinger verteidigte Aachen hart. Eine Viertelstunde vor der Pause führte eine glänzende Kombination durch den bekannten Peters aus dem Hinterhalt zum Ausgleich. Eine famose Soloaktion des bergischen Mittelstürmers hätte ihnen abermals die Führung verschafft, doch erkannte der Leiter wegen Uebertretens das Tor nicht an. Mit 1:1 ging es in die zweite Hälfte, die mit größter Spannung erwartet wurde. Nun nahm die Begegnung einen wechselvollen Verlauf. Solingen siegt nach wenigen Minuten in Führung. Ein 13-Meterball sorgte für den vierten Treffer Aachens. Solingens Mittelreihe stieß vorübergehend stark nach. In Abständen von wenigen Minuten fielen durch den Linksaußen Hissels drei Tore, die Solingens Schicksal besiegelten. Peters beschloß durch Strafwurf den Torreigen. Auf dieselbe Art verringerte Solingen die Trefferspanne auf 8:3. Klüwer-Hagen fand mit seinen Entscheidungen recht oft nicht die Zustimmung der Beteiligten.

Gegenüber diesem Entscheidungskampf traten die anderen naturgemäß in den Hintergrund. Erwähnenswert ist noch der Bombensieg der Siegener Sportfreunde über VfL. Münster, der erstmalig in die Endkämpfe eingriff. In vorzüglicher Verfassung war der Angriff der Siegener, die nicht weniger als 12 Treffer erzwangen. Anderseits war aber auch Münsters Sturm nicht müßig, der sieben Tore buchte. Die favorisierte Elf der SpVg. Oberhausen erfocht den ersten Sieg, und zwar mit 4:3 über die Essener Preußen.

Die Tabelle der WSV.-Endspiele:

VfB. Aachen	4	4	0	0	23:11	8
Sportfr. Siegen	3	2	0	1	21:11	4
Solingen 95	3	2	0	1	8:10	4
SVg. Oberhausen	3	1	0	2	7:10	2
Preußen Essen	3	0	0	3	9:16	0
VfL. Münster	1	0	0	1	7:12	0

Gesellschaftsspiele in Berg-Mark:

Schwarz-Weiß Barmen traf im Nordpark mit der SpVg. 11 Hagen zusammen. Die Barmer hatten die Elf umgestellt, auch war die Abwehr verjüngt worden. Nach etwa 20 Minuten stand die Partie 2:0 für Hagen. Dann gewann aber Schwarz-Weiß zusehends an Boden und buchte bis zum Wechsel den Gleichstand. Nach Wiederanspiel beherrschte Barmen mehr und mehr das Feld. Die Ueberlegenheit kam bis zum Schluß in weiteren vier Toren zum Ausdruck.

Einen spannenden Verlauf nahm das Lokaltreffen Viktoria Barmen gegen SpVg. Bf., das wegen der unzureichenden Leitung zeitweilig einen überaus harten Verlauf nahm und durchweg den Charakter eines Punktekampfes trug. Im ganzen war die Begegnung vollkommen verteilt. Im Felde drängte Viktoria zunächst, worauf die Vereinigten durch die reifere Spielweise aufkamen und bei der Pause mit 3:1 in Führung lagen. In der zweiten Hälfte stellte Viktoria die Partie auf remis. Den dann von der Vereinigung vorgelegten Treffer konnte Viktoria abermals aufholen.

Tura Barmen weilte beim VB. Solingen 98 und konnte einen hohen Sieg von 6:1 buchen, der aber nicht den Leistungen entspricht, da Solingen nach der Pause das Treffen im ganzen offen hielt. Beim Stande von 6:0 wurden die Seiten gewechselt. Trotz zahlreicher Angriffe vermochte der wenig entschlossene Solinger Angriff nur ein Tor zu erzielen. Zum Schluß nahm das Spiel unnötige Schärfen an, im Verlauf dessen zwei Barmer Spieler des Feldes verwiesen wurden.

SC. Barmen konnte auch im Rückspiel der Tura-Lehrmannschaft wenig anhaben, wenngleich der SC. auch annehmbares Können zeigte. Das hohe Endergebnis von 12:1 für Tura spricht für sich.

Sport- und Spielverein Elberfeld machte gegen die Reserven von Tura Barmen einen durchtrainierten Eindruck. Elberfeld hatte im ganzen etwas mehr vom Spiel und lag auch bis kurz vor Schluß in Führung. Den energischen Bemühungen Turas war schließlich der Ausgleich noch beschieden.

Sportgemeinde Langerfeld weilte in Düsseldorf beim SV 04. Düsseldorfs Stürmerreihe erwies sich als durchschlagskräftiger und buchte entsprechend einen knappen 6:4-Erfolg.

Die Düsseldorfer Spiele hatten folgende Ergebnisse: Turu gegen Polizei 4:8. Beiderseits wurden unbeschreibliche Unfairnesse ins Spiel getragen, die sogar in Tätlichkeiten seitens der Gäste ausarteten. DSC. 99 gegen Duisburg 99 8:2, BC. 05 M.Gladbach 3:3, Viktoria gegen SV. 04 5:2, Jugend Neuß gegen Mettmann 6:0, Rath gegen Fortuna 1:5, VfB. 10 gegen Benrath 2:2.

Die Elberfeld-Barmer Polizei hatte am Samstag die Remscheider Polizisten zu Gast. Die Wuppertaler, die zurzeit nicht sonderlich in Form sind, mußten die Ueberlegenheit der Besucher mit 7:4 anerkennen.

Schwimmen

Wasserfreunde Hannover siegen in Spanien.

WB. Barcelona, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Wasserballmeister Wasserfreunde Hannover lieferte in Barcelona das erste seiner in Spanien vereinbarten Freundschaftsspiele gegen die spanische Nationalmannschaft. Die erste Hälfte des Spieles die außerordentlich schnell durchgeführt wurde, sah die mit Elan kämpfenden Spanier mit einem Tore in Front. In der zweiten Spielhälfte setzte sich aber das reifere, taktisch und technisch bessere Spiel der Hannoveraner erfolgreich durch. Mit 3:2 Toren gingen die Hannoveraner als Sieger aus dem Spiel hervor. Die zahlreichen Zuschauer begrüßten die deutschen Schwimmer sehr herzlich.

Wasserballspiel Deutschland — Belgien.

Die Meldung, wonach der Verbandsschwimmwart vorgeschlagen hat, den Länderkampf in Krefeld auszutragen, stimmt nicht. Bislang ist nur bekannt, daß die Spiele am 28 und 29 April in Westdeutschland stattfinden sollen, und daß sich neben dem Krefelder SV. 88 die Aachener Schwimmvereine 06, Neptun und Poseidon um die Uebertragung beworben haben. Krefeld kommt aller Wahrscheinlichkeit nach diesmal nicht in Frage, da dort schon im vorigen Frühjahr die Spiele gegen Holland stattgefunden haben. Auch die Aachener Kalle bietet die Vorbedingungen einer einwandfreien Abwicklung. Ob aber einem einzelnen der dort sich bewerbenden Vereine oder diesen gemeinschaftlich die Durchführung übertragen werden wird, steht noch nicht fest.

Die letzten Spiele des Westdeutschen Wasserball-Meisters vor der Ruhepause.

Die Schwimmsportfreunde Barmen traten mit ihrer ersten Wasserballmannschaft in der letzten Woche drei Freundschaftsspiele aus, die sie sämtlich zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Im ersten Spiel konnten sie die „Schwarz-Weißen"-Barmen glatt mit 11:2 schlagen, nachdem sie schon bei der Halbzeit mit 6:1 in Führung lagen. Der zweite Gegner, der Köln-Mülheimer SV 1910, wurde ebenfalls, wenn auch knapp, mit 6:5 Toren besiegt. Das Spiel zeigte verschiedene interessante Momente, wurde im großen und ganzen jedoch etwas zu langsam durchgeführt.

Das interessanteste Spiel war aber zweifellos der Kampf gegen die erste Mannschaft des SV. „Blau-Weiß" 1896, Bochum. Die beiden Mannschaften standen sich in stärkster Aufstellung gegenüber. Die Bochumer wollten die kürzlich erlittene Schlappe von 6:1 unbedingt wieder wettmachen. Gleich nach Anspiel entwickelte sich ein flotter Kampf. Bei Halbzeit lautete das Ergebnis 4:3 für Barmen. Nach Wiederanspiel blieb das lebhafte Tempo das gleiche. Die Barmer Mannschaft war aber sehr schußfreudig, so daß der Bochumer Torhüter sich noch fünfmal geschlagen bekennen mußte. Beim Schlußpfiff stand das Spiel 9:4 für Barmen.

An dieser Stelle sei bereits darauf hingewiesen, daß die Schwimmsportfreunde Barmen für Mai den südfranzösischen Wasserballmeister Club de Natation de Nîs verpflichtet haben. Die Franzosen, welche im Wasserball international einen sehr guten Ruf haben, machen eine Tournee durch Deutschland und treten gegen die erfolgreichsten deutschen Mannschaften an.

Wissenschaftlich angelegt und systematisch durchgeführt bilden unsere dauernden Fahrten auf dem Nürburg-Ring, der schärfsten Prüfungsstrecke der Welt, die Fabrikationsgrundlagen für den

ATT.-Tagung in Essen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Essen, 18. März. Im städtischen Saalbau Essen tagte gestern der Verband Rheinland-Westfalen des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes, um durch diesen außerordentlichen Verbandstag die nach der letzten Tagung in Elberfeld nötig gewordene Umstellung zu bestätigen und die Richtlinien für das laufende Jahr entgegen zu nehmen. Verbandsvorsitzender Prang (Duisburg) eröffnete die Tagung und begrüßte die Erschienenen, vor allem die Gäste. Nach Ausführungen über die Kassengeschäfte und über die Pressetätigkeit und nach der Neuaufnahme des TV. Hamborn (Kreis 5) und des TV. Holderberg (Kreis 6) wurde über die Einführung des Verbandsehrenbriefes verhandelt. Grundsätzliche Bedenken bestehen nicht, nur kann erst nach erfolgter Ehrung im Kreis und Bezirk der Verband eine Ehrung vornehmen. Als Tagungsort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Oblig gewählt. In der anschließenden geheimen Abstimmung wurde dem Vorsitzenden einstimmig das Vertrauen des Verbandstages ausgesprochen. Die Nachmittagssitzung wurde mit einem Vortrag des Medizinalrats Dr. Borringen über sportärztliche Untersuchungen, ihren Wert und ihre praktische Ausführung eröffnet. Bürgermeister Scheiper (Heiligenhaus) erläuterte die Arbeiten zum Verbands-Jugend- und Erholungsheim, das in Heiligenhaus errichtet werden soll. Mit einem Vortrag „Ziele und Aufgaben des ATT.-Bundes" schloß die Tagung.

Werbeabend des A. T. V. 1860 in Elberfeld.

Wieder hielt der Allgemeine Turnverein 1860, was er versprochen hatte. Der Eindruck war für die, welche die früheren Veranstaltungen besucht hatten, der, daß Turner und Turnerinnen tüchtig hinzugelernt hatten. In der Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende, daß man das Turnen nicht um seiner selbst willen, sondern als Erziehungsmittel betreibe. Recht prosaisch wirkte das Eröffnungsbild, die „Huldigung Jahns". In geschickter Gruppierung, rechts die Turner und links die Turnerinnen, vorgelagert die Jugend und weiter zurück die Großvaterriege, war der Gesamtverein aufgestellt. Die Alten umringten den Turnvater Jahn, der in wallendem Bart von einem Turner dargestellt war. Die Vorführungen begannen mit den Darbietungen der Schüler und Schülerinnen; letztere zeigten Freiübungen und flotte Bewegung und anschließend einen Volkstanz, während die Jungens beim Bodenturnen recht tüchtige Leistungen aufwiesen; Hechtrolle über 2, 3 und weiter bis 8 Mann, Ueberschläge und Saltos. Was nun folgte, die Turnerinnen am Barren, war ein prachtvoller Aufbau von Uebungen bei stetig steigender Schwierigkeit, die in besonders guter Körperhaltung durchgeführt wurden. Bei den dänischen Uebungen nach Niels Bukh unter Leitung von Sportlehrer Baumert mußte man die Ausdauer bestaunen, mit der die Durcharbeitung des ganzen Körpers vielleicht 10 Minuten lang pauselos betrieben wurde. Großen Beifall erntete auch die Keulenübung der Aeltesten, deren jeder schon 60—70 Jahre auf Erden gewandelt hat. Die Florett- und Säbelschule, nie Turner und Turnerinnen des Barmer Turnvereins unter Leitung des Gausechtwarts vorführten, erst im Tempo der Zeitlupe, dann vorgehend zu gewandtem Turnierkampf, wirkte recht schneidig. Den ersten Teil beschloß elektrisches Keulenschwingen von August Arnz d. J. Die grünen und roten Lichtkreise glänzten magisch von der Bühne her in den verdunkelten Saal.

Auf beachtenswerter turnerischer Höhe standen die Leistungen der Reckriege, bei der sich neben den Turnern des festgebenden Vereins einige Mitglieder der Turngemeinde sowie der beste rheinische Turner Adams (Merscheid) befanden. Letzterer zeigte Saltos vorwärts, rückwärts und in der Schraube sowie die fabelhaft schwierige, selten gesehene Uebung: Unterschwung mit anschließendem Salto vorwärts. Der beliebte Vorturner Limperg war wieder in blendender Verfassung und zeigte seine schwierigen Einzelübungen in ausgeglichener Schönheit und erstklassiger Haltung. Es folgten hierauf die wohlgelungenen Stabübungen der Turnerinnen in Verbindung mit Hüpfschritten. Besonders gefielen auch ihre modernen Freiübungen: Im Halbkreis aufgestellt, gleichmäßig Arme und Beine, Rumpf und Hüften durcharbeitend, boten sie ein schönes Bild, das an die gut ausgerichtete soldatische Linie erinnerte. An das flotte Tischspringen der Männer schloß sich noch als Glanzleistung von Turner Schmidt der hohe Salto vom Federbrett über zehn stehende Kameraden hinweg. Das Barrenturnen der Männerabteilung führte eine etwas stärkere Riege vor, in der, wieder unter Limpergs Leitung, die Prachtgestalten der Reckturner noch einmal mitwirkten. Auch hier sah man ausgesucht schwierige Uebungen.

Vor dem Abschluß der wohlgelungenen Veranstaltung sah man noch rhythmische Tänze in hübschen farbigen Kostümen bei äußerst graziösen Bewegungen, und dann den humoristischen, internationalen Boxkampf.

Gerätewettkampf der Barmer Schulen.

Als Abschluß der Winterarbeit in den Leibesübungen der Barmer Schulen fand ein Gerätewettkampf statt. 32 Knaben- und Mädchenmannschaften fanden sich zu den Kämpfen ein. Jede Mannschaft bestand aus sechs Kämpfern, die je zwei Uebungen am Reck und Barren und eine Bodenübung auszuführen hatten (Knaben), und je eine Uebung am Reck, Barren, Bock, an der schrägen Leiter und an den Schaukelringen (Mädchen).

Gegen den Kampf des Vorjahres war bei Knaben und Mädchen ein erfreulicher Fortschritt festzustellen, ein Zeichen dafür, daß auch bei allen Feuerungen das gute deutsche Geräteturnen in den Schulen Barmens nicht vergessen wird und eine liebe Pflegestätte hat. Sieger in dem Kampfe wurden die Mannschaften, die 400 und mehr Punkte erreichten. Man sah, daß jede Mannschaft bestrebt war, die erforderliche Punktzahl zu erreichen, und es war eine Freude zu sehen, wie elegant und sicher bei vielen die Uebungen ausgeführt wurden.

Siegerliste (wir bringen die ersten Vier): Knaben: 1. Ev. Schule, Kleestr., 2. Gymnasium, 3. Realgymnasium, 4. Deutsche Oberschule. Mädchen: 1. Schule Jägerstr., 2. Schule Hügelstr., 3. Schule Sedanstr., 4. Schule Viktorstr. Einzelsieger: Knaben: 1. Rompel, Gymnasium, 2. Bockmühl, Hügelstr., Schomberg, Windhorststr., Knipp, Haspelerstr., 3. Romünder, Sternstr., 4. Langenfeld, ev. Kleestr., Klingenberg, Hottenstein. Mädchen: 1. Zimmlingshaus, Lyzeum Oberbarmen, 2. Fryer, Jägerstr., 3. Diehl, Viktorstr., 4. Vorsteher, Lyzeum Mittelbarmen 1, Tillmann 3, Sternstr.

Frühjahrs-Geländelauf des A. D. T.



Die Läufer unterwegs an der Tunnelstraße.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, veranstaltete am Sonntag der Bezirk Elberfeld—Beldert seinen ersten Geländelauf unter einer guten Beteiligung. Besonders stark war die Jugendklasse besetzt, in der Gierling vom Elberfeld-Arrenberger TV. nach gutem Lauf den ersten Platz belegen konnte. Bei den Senioren feierte der vorjährige Verbands-Waldlaufmeister der Jugendklasse, Thomas (MTV. Elberfeld), einen überlegenen Sieg, er durchlief die 4,4 Kilometer lange schwierige Strecke in der hervorragenden Zeit von 15,13 Min. mit zirka 250 Meter Vorsprung. Zweiter wurde Keim (Arrenb. TV.) in 16,7 Min. Die Siegerliste ist folgende: Jugendklasse: 1. Gierling (Arrenb. TV.), 2. Thielenhaus, 3. Kropat (Dahlbecksbaumer TV.), 4. Stichnot, 5. Fischer (Neuenhauser TV.). Mannschaftssieger wurde Dahlbecksbaumer TV. Beldert mit 12 Punkten. Seniorenklasse: 1. Thomas (MTV. Elberfeld), 2. Keim (Arrenb. TV.), 3. Rosenbaum (MTV. Elberfeld), 4. Müller (Germania Langenberg). Mannschaftssieger: MTV. Elberfeld mit 10 Punkten.

Die deutschen Hallentennis-Meisterschaften.

WB. Bremen, 18. März. (Drahtber.) Das Programm der Deutschen Hallentennismeisterschaften konnte am Sonntag noch nicht zu Ende geführt werden. Die ersten Endkämpfe gab es im Damen-Einzel- und Herren-Doppel. Bei den Damen konnte Frau Friedleben-Frankfurt ihren Erfolg aus den beiden Vorjahren wiederholen und sich zum dritten Male in ununterbrochener Reihenfolge den Meistertitel sichern. Ihre Gegnerin im Endspiel, Frl. Freese-Bremen, die Tags zuvor Frau Neppach geschlagen hatte (!!!), machte ihr allerdings den Sieg nicht leicht, sie gab sich erst nach hartem Widerstand 6:2, 9:7 geschlagen. Nicht minder hart umstritten waren die letzten Konkurrenzen des Herren-Vierers. Spieß-A. Lührmann warfen in der Vorschlußrunde die Dänen Rasmussen-Gleerup 3:6, 6:0, 8:6 aus dem Rennen. Auf der anderen Seite spielten sich Prenn-Kreutzer 6:3, 3:6, 6:3 über die Engländer Farquharson-Andrews in die Schlußrunde. Hier stand die Entscheidung lange auf des Messers Schneide. Dann aber gaben das wuchtige, starke Spiel des Berliners Prenn und die große Routine von Altmeister Kreutzer den Ausschlag und mit 7:5, 6:3, 4:6, 6:2 konnten Prenn-Kreutzer den Meistertitel an sich reißen. Im gemischten Doppelspiel mußten Fr. Neppach-Prenn ihr ganzes Können aufbieten, um nach langem Kampfe 11:9, 6:4 über Fr. Galvao-Matevka in die Schlußrunde gelangen zu können.



Blick in die große Tennishalle in Bremen, wo die deutschen Herren- und Damenmeisterschaften im Hallentennis soeben ausgetragen wurden.

Deutsche Turnerschaft

Gau-Geländelauf.

Begünstigt von dem herrlichen Frühlingswetter, traten weit über hundert Turner an, um in dem romantischen Gelände der näheren Umgebung des Elberfelder Stadions den Auftakt zu den diesjährigen leichtathletischen Wettkämpfen mit einem Geländelauf zu machen. Gelaufen wurde in drei Klassen: Jugend, Turner-Ober- und -Unterstufe. Die Laufstrecke der ersteren betrug 3,5, die der beiden anderen 5,8 Kilometer. Start und Ziel befanden sich im Stadion selbst. Die erreichten Leistungen zeigen deutlich einen gesunden Fortschritt auf diesem Gebiete. Besonders erfreulich war, daß sämtliche Läufer in bester Verfassung durchs Ziel gingen und keiner das Rennen auf der Strecke aufgab. Das war ein Beweis dafür, daß auch in der Winterzeit fleißig gearbeitet worden ist, und daß durch die in der Turnerschaft besonders gepflegten gymnastischen Uebungen nicht nur die Gliedermuskeln, sondern auch die Muskeln der inneren Organe, Lunge und Herz, tüchtig gestählt und gekräftigt worden sind.

Sieger in der Jugendklasse:

1. Bröffel, ATV., Elberfeld;
2. Förstere, TV. Lüttringhausen;
3. Eckert, TV. 99 Elberfeld;
4. Gravelaaer, Barmer TV.;
5. Abstoß, Ronsdorfer TG.;
6. Ludwig, Elberfelder TG.;

Unterstufe:

1. Höhr, Elberfelder TG.;
2. Müller, Cronenberger TG.;
3. Ottersbach, Küllstrather TV.;
4. Jacobs, Ronsdorfer TV.;
5. Pingel, Barmer TV.;
6. Lindscheid, Vohwinkeler TV.;

Oberstufe:

1. Fach, Barmer TV.;
2. Garitzer, Barmer TV.;
3. Gotthardt, ATV. Elberfeld;
4. Stücker, Langenberger TV.;
5. Jäger, Elberfelder TG.;
6. Schmitz, Barmer TV.

Sieger im Mannschaftslauf:

Jugend:

1. Barmer TV.;
2. Elberfelder TG. I.;
3. TV. 99 Elberfeld;
4. Vohwinkel;
5. Ronsdorfer TG.;
6. Elberfelder TG. II.

Unterstufe:

1. Elberfelder TG.;
2. Mittelbarmer TV.;
3. Barmer TV.;
4. TV. 99 Elberfeld.

Oberstufe:

1. Barmer TV.;
2. Langenberger TV.;
3. Barmer TV.

Rheinland-Meisterschaft im Turner-Handball.

Das Remscheider Stadion war gestern der Schauplatz des Entscheidungskampfes um die Meisterschaft der Gaugruppe Ost, in dem sich der Remscheider TV. 61 und der TV. Vohwinkel gegenüberstanden. Die Remscheider konnten mit viel Glück einen knappen 3:2-Erfolg erringen, so daß sie nun als vierte Mannschaft an der Endrunde um die rheinische Meisterschaft teilnehmen dürfen. Man darf gespannt sein, wie sich die schnelle Elf der Bergischen am 1. April gegen den TV. Krefeld-Oppum hält. Dieses Treffen kommt bekanntlich im Düsseldorfer Rheinstadion zum Austrag. Vor diesem Turnerkampf standen sich die beiden Turnerinnenvertretungen des Kölner TV. 1843 und des Duisburger TV. 1848 gegenüber. Überraschenderweise mußte die Elf aus der Domstadt eine 2:0-Niederlage einstecken.

Remscheider TV. 61 — TV. Vohwinkel 3:3 (1:2). Dieses Spiel begann mit flotten Angriffen der Vohwinkler, die vorerst den starken Wind zum Bundesgenossen hatten. Bis zur Halbzeit waren sie auch fast durchweg leicht überlegen und konnten ein 2:1-Ergebnis herausholen. Nach der Pause änderte sich das Bild. Die Remscheider kamen mehr und mehr auf, erzwangen nicht nur den Ausgleich, sondern auch kurz vor Schluß den dritten, siegbringenden Treffer. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig, so daß der Erfolg Remscheids als durchaus glücklich bezeichnet werden muß. Über 1200 Zuschauer wohnten dem jederzeit interessanten Treffen bei.

Kölner TV. 1843 Turnerinnen — Duisburger TV. 1848 0:2 (0:1)!! Die Kölnerinnen zeigten nicht den gewohnten Zusammenhang, während die Duisburgerinnen bedeutend eifriger waren und auch im Angriff die entschlosseneren Wurfleistungen boten. Der Sieg der Ruhr-Gauvertretung ist als große Überraschung zu werten.

Am die Handballmeisterschaft der D. T.



Der neue Gruppenmeister T. V. 61 Remscheid.

Eröffnung der Dortmunder Rennsaison.

WB. Dortmund, 18. März. (Drahtbericht.) Dortmund hatte am Sonntag die Ehre, die deutsche Galopprennsaison 1928 allein zu eröffnen. Der erste Renntag in Wambel ging unter den besten Vorbedingungen in Szene, zumal das prachtvolle Sommerwetter große Anziehungskraft auf das Publikum ausübte, so daß sich die Besucher bald auf allen Plätzen drängten. Mit dem Sport konnte man durchaus zufrieden sein, wenn auch die Beteiligung in einzelnen Konkurrenzen recht schmal ausfiel. Die spannendste Prüfung des Nachmittags war zweifellos das Nußbaum-Jagdrennen, das mit seinen fünf Bewerbern einen hochinteressanten Verlauf nahm. Nachdem Herzkönig aussichtslos angehalten worden war, kam das Feld dicht geschlossen in die Gerade, Waldo, der sich lange um die Führung verdient gemacht hatte und dann als Letzter galoppierte, schoß mit plötzlichem Vorstoß nach vorne und hatte bald einen Vorteil gegen Woge erlangt, den er leicht bis ins Ziel festhielt. Auch sonst war der Tag nicht arm an Überraschungen. Tannenberg II brachte im Wambeler Jagdrennen, dem allgemein für unschlagbar gehaltenen Fechtmeister eine empfindliche Schlappe bei. Zu Doppelerfolgen brachten es die talentierten Jockeis S. Kleine und H. Edler, die Tannenberg und Dante bzw. Immerweiß und Limone zum Siege steuerten. Erwähnenswert ist noch der überlegene Sieg von Diavolo, der nach seinem siegreichen Hürdendebüt in Kleve auch sein zweites Rennen zwischen den Flaggen, das einleitende Willkommen-Hürdenrennen, zu guten Odds zu gewinnen vermochte.

Ergebnisse:

1. Rennen: 1. E. Bormes' Diavolo, 2. Merkur, 3. Eylimi. Tot.: 90:10, Pl.: 82, 62, 24:10. Ferner: Arkadia, Roskilde, Wilbrafix, Giralda, Legion, Leierfrau, Feldwache, Stammheim, Deckenkappe, 3—1 Lg. — **2. Rennen:** 1. A. Gettmanns Tannenberg (S. Kleine), 2. Fechtmeister, 3. Le Printemps. Tot.: 80, 28, 18:10. Ferner: Sedalia, Wingolf, Prophet, 2—10 Lg. — **3. Rennen:** 1. M. Ramhorsts Immerweiß (H. Edler), 2. Mozart, 3. Die Zuversicht. Tot.: 22, 14, 16:10. Ferner: Leistung, Mutterlos, Trumscheit, 4—10 Lg. — **4. Rennen:** 1. O. Schuberts Waldo (H. Weber), 2. Woge, 3. Merkator. Tot.: 128, 41, 33:10. Ferner Bandola, Herzkönig, 3—¾ Lg. — **5. Rennen:** 1. E. Reinickes Limone (H. Edler), 2. Ora, 3. Jugendliebe. Tot.: 28, 20, 40:10. Ferner: Neulichs, Idealist, Medusa, 1—5 Lg. — **6. Rennen:** 1. Frau H. Atzenroths Dante (S. Kleine), 2. Magnus, 3. Leibfuchs Tot.: 100, 29, 31, 37:10. Ferner: Goldat, Tirgad, Szekely, Sun Ord, Holda, Perkeo, Bronl, Martini, 3—4 Lg. — **7. Rennen:** 1. Gestüt Ebbeslohs Brigant (F. Broda), 2. Peruanerin, 3. St. Gotthardt II. Tot.: 67, 17, 15:10. Ferner: Strokko, Artus, Staffelei, 1½—2 Längen.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 67 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 19 März

Frachtverkürzung durch unrichtige Inhaltsangabe im Frachtbrief.

Nach § 60 E. V. O. ist in den Fällen unrichtiger, ungenauer oder unvollständiger Inhaltsangabe im Frachtbrief ein Frachtzuschlag in doppelter Höhe des Unterschiedsbetrages zu entrichten, der sich aus der richtig berechneten und der nach der Angabe des Frachtbriefes berechneten Fracht ergibt, wofern die unrichtige Inhaltsangabe eine Frachtverkürzung herbeizuführen geeignet ist. Gleiches bestimmt für den internationalen Frachtverkehr § 3 Abs. 2 Ausf.-Best. zum Berner Frachtübereinkommen. Die Frage, wann eine unrichtige Inhaltsangabe geeignet ist, eine Frachtverkürzung herbeizuführen, ist mangels einer klaren Fassung der Bestimmung lebhaft umstritten.

Das Reichsgericht hat neuerdings in einem Urteil vom 26. 11. 1927 J. W. 1928 556 zu dieser Streitfrage außerordentlich wichtige und klare Grundsätze aufgestellt. Dem Urteil lag folgender Tatbestand zugrunde:

Eine Holzsendung, die über die deutsche und tschechoslowakische Bahn lief, war deklariert worden: „Rundhölzer für Grubenzwecke bestimmt". Als Empfängerin war ein Dampfsägewerk angegeben, in dem das Holz zerschnitten werden sollte. Die klagende Bahngesellschaft machte geltend, diese Inhaltsangabe erwecke die Vorstellung, als handele es sich um Grubenhölzer, für die bekanntlich der deutsche ebenso wie der tschechoslowakische Tarif eine erhebliche Frachtvergünstigung zugestehen. Objektiv war die Inhaltsangabe der Beklagten zweifellos unrichtig; daß sie aber eine Verwechslung mit der Tarifstelle Grubenholz des deutschen Tarifs (Grubenholz, Zopfstücke bis 20 mm) und des tschechoslowakischen Tarifs (Grubenholz, Adressierung an ein Bergwerk) und damit eine Frachtverkürzung herbeizuführen geeignet sei, bestritt die Beklagte. Das Reichsgericht sagt nun: „Der Behauptung, daß die Inhaltsangabe der Beklagten die Bahn veranlassen könne, den begünstigten Grubenholztarif anzuwenden, ist eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen. Wenn aber die Eisenbahnbeamten mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren und die Inhaltsangabe in den Frachtbriefen mit den Bestimmungen des Gütertarifes genauer vergleichen, müssen sie in solchen Fällen erkennen, daß eine Frachtvergünstigung nicht Platz zu greifen hat, wie sie das ja tatsächlich auch erkannt und die Fracht auf der Grenzstation richtig berechnet haben. Trotz des Massenverkehrs, mit dem bei der Eisenbahn zu rechnen ist, bedeutet das keine Ueberspannung der Sorgfaltspflicht. Dies gilt für den deutschen Eisenbahngütertarif und erst recht für den tschechoslowakischen, nach dem die ermäßigte Fracht nur für Hölzer zu berechnen ist, die an ein Bergwerk adressiert sind, während die Empfängerin hier in den Frachtbriefen als Dampfsägewerk bezeichnet worden ist. Die Angabe des Inhalts einer Sendung aber im Frachtbrief, deren Unrichtigkeit die Eisenbahnbeamten bei pflichtgemäßer Prüfung erkennen können, ist i. S. des § 3 Abs. 2 Ausf.-Best. zu Art. 7 Bern-Fracht-Ueb. eine Frachtverbürzung herbeizuführen nicht geeignet. Das Verlangen der Klägerin nach Zahlung des doppelten Frachtunterschiedes ist deshalb nicht gerechtfertigt."

Steigende Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 14. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. von 137,9 auf 138,4 gestiegen. Von den Hauptgruppen hat sich die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,1 v. H. auf 131,5 (130,1) und diejenige für Kolonialwaren um 0,7 v. H. auf 130,5 (129,6) erhöht. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren stellte sich auf 133,6 (133,7), während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren unverändert auf 157,1 lag.

Unveränderte Erzpreise.

Das Siegerländer Eisensteinsyndikat hat beschlossen, den Verkauf zur Lieferung im ganzen zweiten Vierteljahr 1928 schon jetzt zu unveränderten Preisen und Bedingungen aufzunehmen.

Die Marktlage ist zurzeit weniger befriedigend, denn seit Oktober vorigen Jahres ist der Absatz ständig zurückgegangen, so daß die Gruben gezwungen waren, weitere Vorräte aufzulagern und für den Fall, daß eine Besserung nicht eintritt, sich genötigt sehen, zu Fördereinschränkungen und Feierschichten überzugehen. Ganz unerörtert geblieben sind die Erwartungen, daß infolge des nun schon zwei Monate andauernden Ausstandes der schwedischen Gruben auf deutsches Erzmaterial zurückgegriffen werden würde, speziell auf die Siegerländer und auf die Erze der benachbarten Lahn- und Dillreviere. Das Erzmaterial, das von den Hochofenwerken an Stelle des ausbleibenden schwedischen Erzes geliefert wird, kommt zum größten Teil aus dem übrigen Ausland.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot ist nach wie vor sehr ruhig geblieben. Es ist kaum Nachfrage vorhanden. Einige Werke haben sistiert, wodurch natürlich die Dispositionen des Großhandels sehr gestört wurden. Die Schroteinfuhr hat sich in der letzten Zeit ziemlich auf gleicher Höhe gehalten. Sie kam im Dezember auf 56 500 Tonnen und im Januar auf 58 400 Tonnen. Die Februarzahlen liegen noch nicht vor. Im Durchschnitt wurden im vergangenen Jahre monatlich 53 800 Tonnen eingeführt gegen 17 240 Tonnen im Jahre 1926. Die Schrotpreise sind ziemlich unverändert geblieben, eher sogar etwas schwächer geworden. Die heutigen Preise betragen: Stahlschrot 60—61 Mark, Kernschrot 58—59 Mark, Martinofenspäne zirka 52 Mark, Hochofenspäne zirka 50 Mark je Tonne frei rhein.-westf. Verbrauchswerk. Nachdem in den letzten Tagen die Verlängerung der rhein.-westf. Schroteinkaufsgemeinschaft auf bisheriger Grundlage bis zum 31. Dezember dieses Jahres beschlossen worden ist, wird man in Dortmund nun auch herangehen, den Bedarf für das nächste Vierteljahr einzudecken. Bei der Lage des Schrotmarktes ist nicht damit zu rechnen, daß dadurch nennenswerte Preisänderungen eintreten werden. Mit dem Verlängerungsbeschluß der Dortmunder Schrotgemeinschaft werden auch die in der letzten Zeit aufgetauchten Gerüchte über große Gegensätze unter den zusammengeschlossenen Werken widerlegt. Gewiß bestehen auch innerhalb der Werke Meinungsverschiedenheiten; man hat aber die Einzelinteressen hinter die Belange der Gesamtheit zurückgestellt. Nunmehr ist auch fester Boden für weitere Zusammenschlußverhandlungen innerhalb des Schrotgroßhandels geschaffen. Die Werke betrachten den Zusammenschluß des Handels als eine notwendige Ergänzung der bestehenden Schrotorganisation, da diese nur durch eine geschlossene Werks- und Händlergemeinschaft wirtschaftlich wirkungsvoll gestaltet werden kann. Sie denken aber, wie uns versichert wird, nicht daran, einen Druck auf den Handel auszuüben. Es steht zu erwarten, daß die Verhandlungen nunmehr baldigst zu einer Entscheidung geführt werden.

Das Geschäft mit Gußbruch hat noch weiter nachgelassen. Die Gießereien üben starke Zurückhaltung. Einerseits wird dort über schlechten Auftragseingang geklagt, andererseits haben sie in der letzten Zeit mehr Roheisen gattiert, so daß der prozentuale Verbrauch an Gußbruch zurückging. Infolge der geringen Nachfrage sind die Preise erheblich gesunken. Maschinengußbruch kommt auf 72—73 Mark, Handelsbruch auf 62—63 Mark, Ofen- und Topfbruch auf 61—62 Mark ab Revierstation frei rhein.-westf. Verbrauchswerk.

*

Wie wir hören, finden morgen Verhandlungen zwischen den bekannten acht Händlerfirmen statt, die sich mit ihrer Beteiligungsziffer einverstanden erklärt haben. (Es sind dies Adler jr., Frankfurt am Main; Klöckner; Albert Sonnenberg (Düsseldorf)) Schweitzer & Oppler; Ernst Hake & Co.; Kaufmann & Lipmann; Schrottag und Witwe Pelzer.) Die Firmen Stern, A.-G., und Coßmann, A.-G., Essen, die sich mit der ihnen angebotenen Beteiligung nicht einverstanden erklärt haben, werden zu den Verhandlungen nicht zugezogen. Ob die Zusammenschlußbestrebungen im Schrothandel zu einem endgültigen Ergebnis führen, ist nach Mitteilung aus Händlerkreisen noch ungewiß.

Zollnachrichten.

Chile. Der neue Zolltarif ist am 27. Februar in Kraft getreten. Waren, die innerhalb von sechzig Tagen nach diesem Datum in chilenischen Häfen ausgeladen werden, können noch nach den früheren niedrigeren Zollsätzen verzollt werden.

Britisch-Indien. Für die Verzollung von Warensendungen mit der Post wird ein Zuschlag von 4 Prozent auf den deklarierten Wert zugrunde gelegt, falls nicht die Beträge für Porto, Versicherung, Kommission etc. in der Zolldeklaration einzeln ausgewiesen sind.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

(einschl. Deutsch-Austral-, Kosmos- u. Stinnes-Linien).

Nach Neuyork: D Hamburg am 22. 3., ab Cuxhaven am 23. 3., D Westphalia ab Hamburg am 28. 3., direkt, D Albert Ballin ab Hamburg am 5. 4., ab Cuxhaven am 6. 4., D Thuringia ab Hamburg am 11. 4., direkt, D Neuyork ab Hamburg am 12. 4., ab Cuxhaven am 13. 4., D Deutschland ab Hamburg am 19. 4., ab Cuxhaven am 20. 4., MS Nordvard ab Hamburg am 21. 4., direkt, D Cleveland ab Hamburg am 25. 4., ab Cuxhaven am 26. 4. — Nach Kanada: D Westphalia am 28. 3., D Thuringia am 11. 4., D Westphalia am 5. 5., D Thuringia am 23. 5. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Harburg am 23. 3., D Iserlohn am 5. 4., ein Dampfer am 20. 4. — Nach der Westküste Nordamerika: MS L. A. Christensen am 24. 3., MS Osiris am 14. 4., MS Seattle am 5. 5 — Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: D Antiochia am 24. 3., MS Erfurt am 31. 3., D Rugia am 7. 4., MS Waldtraut Horn am 14. 4., MS Orinoco am 21. 4., D Aragonia am 28. 4. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Jamaica und Santiago de Cuba: MS Marie Horn am 27. 3., D Troja am 10. 4., MS Frida Horn am 24. 4., D Grunewald am 8. 5. — Nach Cuba: D Mexico am 24. 4., D Cuba am 26. 5. — Nach Mexiko: D Feodosia am 24. 3., D Danzig am 5. 4., MS Rio Panuco am 17. 4. — Nach der Westküste Südamerika: D Planet am 24. 3., D Rapot am 28. 3., D Schwarzwald am 7. 4., D Wiegand am 7. 4., MS Osiris am 18. 4. — Nach der Ostküste Südamerika: D Uruguay am 28. 3., D Adalia am 31. 3., D Baden am 4. 4., D Wasgenwald am 11. 4., D Steigerwald am 14. 4., D Holm am 18. 4. — Nach Niederländisch Indien: MS Phrontis am 28. 3., D Leuna am 11. 4., ein Dampfer am 25. 4. — Nach Australien: D Franken am 28. 3., D Essen am 7. 4. — Nach Südafrika: D Altona am 24. 3., D Naumburg am 21. 4. — Nach Ostasien: MS Ruhr am 24. 3., MS Vogtland am 31. 3., D Ludendorff am 7. 4., D Albert Vögler am 14. 4., D Hindenburg am 21. 4. — Nach Afrika: D Tanganjika am 7. 4. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Aus der Textilmaschinen-Industrie.

Für die weitere Entwicklung des Geschäftes der deutschen Textilmaschinenindustrie hat das Auslandsgeschäft die allergrößte Bedeutung. Die Bemühungen und die weitere Ausbreitung des Maschinenexportes stoßen auch heute noch vielfach auf sehr erhebliche Schwierigkeiten. Zunächst muß festgestellt werden, daß die Erzielung normaler Preise eigentlich nur bei Sonderkonstruktionen möglich ist, während im allgemeinen die Preise gerade im Auslandsgeschäft immer noch als sehr gedrückt bezeichnet werden. Aus diesem Grunde sehen die Textilmaschinenfabrikanten auch der weiteren Entwicklung der deutschen Lohnverhältnisse mit Sorge entgegen. Bei Textilmaschinen hat der Arbeitslohn einen verhältnismäßig großen Anteil an dem Preis des fertigen Erzeugnisses. Dadurch treten Lohnsteigerungen auch im Warenpreis sehr stark in Erscheinung. Im übrigen sind die Handelsvertrags- und Zollverhältnisse für die Entwicklung der Ausfuhr von maßgebendem Einfluß. Hier müssen für die nächsten Jahre von der deutschen Wirtschaft noch mancherlei Verbesserungen angestrebt werden. Die Bemühungen des Auslandes um die Hebung der eigenen Textilproduktion schaffen gewiß für moderne Textilmaschinen bessere Absatzverhältnisse, aber auf der anderen Seite sind damit gleichzeitig auch gewisse Schwierigkeiten verbunden. So soll z. B. in Spanien auf Veranlassung der Regierung im Interesse der Hebung der Leistungsfähigkeit der spanischen Textilindustrie eine Modernisierung der Betriebe durchgeführt werden. Die spanische Regierung hat vor einiger Zeit eine Aktion eingeleitet, um ältere, nicht mehr den Zeitverhältnissen entsprechende Maschinen auszurotten und gewährt den spanischen Textilfabrikanten bei der Anschaffung neuer Maschinen gewisse Erleichterungen. Im Zusammenhang damit ist aber ein Erlaß der Regierung herausgekommen, der die Einfuhr von Textilmaschinen nur dann gestattet, wenn gleiche Maschinen moderner Konstruktion im Inlande nicht zu haben sind oder wenn der Preis der spanischen Maschinen um mindestens 10 Prozent höher als der gleichwertigen Auslandsmaschinen ist. Außerdem ist die Einfuhr von Ersatzteilen gestattet für bereits früher eingeführte Maschinen. So scheint die Aktion der spanischen Regierung der Einfuhr ausländischer Maschinen nicht gerade besonders günstig zu sein. Gleicherweise bemüht sich auch die südslawische Regierung, die Modernisierung der dortigen Textilindustrie zu fördern.

Aehnlich liegen die Verhältnisse in Ungarn. Aber man kann hier schon beobachten, daß ausländische Textilmaschinenfabriken, um einen größeren Einfluß auf den ungarischen Markt zu gewinnen, in Ungarn selbst Zweigbetriebe einrichten oder sich an solchen beteiligen. Sehr stark ist überall die englische Konkurrenz besonders bei Spinnereimaschinen. Bemerkenswert ist, daß von dem englischen Textilmaschinenexport im Jahre 1927 nach Britisch-Ostindien Holland Englands bester Kunde war. An dritter Stelle kam Rußland, dem in kurzem Abstand Deutschland folgte. Es folgten dann Japan und Südamerika.

Was das Geschäft der deutschen Textilmaschinenindustrie mit der Tschechoslowakei anbetrifft, so sei zunächst darauf hingewiesen, daß bei manchen Spezialmaschinen von den deutschen Fabrikanten darüber geklagt wird, daß infolge der hohen Zölle nennenswerte Aufträge nicht zu erhalten sind, obwohl großer Bedarf vorhanden ist. Dazu kommt noch, daß in kurzer Zeit die Verordnung über die zollbegünstigte Einfuhr von Maschinen erlischt. Der „Deutsche Hauptverband der Industrie" hat sich bereits mit verschiedenen Eingaben bei den maßgebenden Regierungsstellen für die Verlängerung der Verordnung eingesetzt und dabei darauf hingewiesen, daß der im Zuge befindliche Modernisierungsprozeß der tschechoslowakischen Textilindustrie noch lange nicht beendet sei, nachdem erst vor ungefähr einem Jahre richtig damit begonnen wurde. Die notwendigen technischen Ausgestaltungen würden noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, wenn infolge der in raschem Tempo fortschreitenden Technik überhaupt ein Ende dieses Prozesses abzusehen sei. Solange nicht im Wege des vertragsmäßigen Abbaues die Erniedrigung der Maschinenzölle eintrete, müsse die Verordnung in Kraft bleiben, wenn nicht lebenswichtige Exportindustrien gegenüber dem Auslande in ihrer technischen Ausrüstung in den Rückstand kommen sollten. Das sei für die tschechoslowakische Textilindustrie von ganz besonderer Bedeutung. Die Bedeutung der Textilmaschineneinfuhr wurde dabei noch durch statistische Zahlen belegt. Gleichzeitig bemüht sich die tschechoslowakische Textilindustrie darum, daß auch Maschinenhändler in den Genuß der Zollbegünstigung kommen, wenn die Händler den Nachweis erbringen, daß sie die Maschinen in der Tschechoslowakei verkauft haben. Jedenfalls hat auch die deutsche Textilmaschinenindustrie das größte Interesse daran, daß die Einfuhr von Textilmaschinen nach der Tschechoslowakei nicht durch eine weitere Erhöhung der Zölle erschwert und schließlich unmöglich gemacht wird.

F. H.

Prüfung der Reform des Aktienrechts.

Die von dem Deutschen Juristentag zur Prüfung der Reform des Aktienrechts eingesetzte Kommission hielt am 9. und 10. März in Berlin unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Dr. Max Hachenburg-Mannheim unter Beteiligung von Vertretern des Reichsfinanzministeriums eine Plenarsitzung ab. Gegenstand der Beratungen bildeten die Berichte der Unterkommissionen IIa (Bestimmung des Grundkapitals und der Aktien; Unterpariemission), IIb (Erleichterung der Kapitalbeschaffung bei Gründung und Kapitalerhöhungen, insbesondere Notwendigkeit der Zeichnung sämtlicher Aktien vor Gründung und Kapitalerhöhung, Bezugsrecht) und IV (Generalversammlung und Stimmrecht, insbesondere Vorzugsaktien, Mehrstimmrechts-Aktien, Vorratsaktien, stimmlose Aktien und Legitimationszession). Die letzte Sitzung der Kommission, in der die noch ausstehenden Berichte der Unterkommission entgegen genommen und erledigt werden sollen, ist für Anfang Mai dieses Jahres in Aussicht genommen worden. Dabei wird es sich hauptsächlich um die praktisch höchst bedeutsame Frage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gewinnverteilung handeln.

Nach Abschluß der Arbeiten des Plenums wird eine Redaktionskommission die gefaßten Beschlüsse zusammenstellen und über die Arbeiten des Plenums einen Bericht ausarbeiten. Hinsichtlich der bereits erledigten Materien wird diese Redaktionskommission ihre Arbeiten schon jetzt aufnehmen. Die abgeschlossene Arbeit (Wortlaut der Abänderungsvorschläge nebst Bericht) wird dem Mitte September dieses Jahres zusammentretenden Deutschen Juristentag, von welchem die Kommission eingesetzt worden ist, vorgelegt und der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt kann über die Beschlüsse im einzelnen noch nichts mitgeteilt werden, da bis zum Abschluß der Arbeiten die Möglichkeit besteht, daß die noch ausstehenden Beschlüsse zu einer Aenderung der bereits gefaßten Beschlüsse nötigen werden.

Die Umgestaltung der Preußenkasse.

Das preußische Staatsministerium hat dem vom Finanzminister vorgeschlagenen Entwurf eines Gesetzes über die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse und über eine Erhöhung der Kapitalbeteiligung des preußischen Staates zugestimmt. Die Kapitalbeteiligung des preußischen Staates bei der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse wird von 45 Mill. um 130 Mill. auf 175 Mill. RM. erhöht. Die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse wird gleichzeitig zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts gestaltet, deren Träger die Genossenschaften und der Staat sind.

Eine hohe Aufwertung bei der Leipziger Lebensversicherung

Von den Lebensversicherungs-Gesellschaften, die bisher ihren Teilungsplan für die Aufwertung ihrer alten Markversicherung veröffentlicht haben, sind Aufwertungssätze von 12,5 bis 16,5 Prozent bekanntgegeben worden. Der Aufwertungssatz der Leipziger Lebensversicherung wird erheblich mehr, wahrscheinlich 18 bis 20 Prozent, betragen. Da aber der Aufwertungssatz für den 13. Februar 1924 berechnet werden muß und sich die aufgewerteten Beträge noch um die Zinsen erhöhen, werden die Versicherten noch mehr erhalten, als dem Aufwertungssatz entspricht.

Leipziger Feuerversicherungsanstalt in Leipzig. Wie wir aus Verwaltungskreisen hören, dürfte das Geschäftsergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr 1927 befriedigend ausfallen. Die Prämieneinnahme ist in allen Zweigen teilweise erheblich gestiegen; auch der Schadensverlauf war im allgemeinen nicht ungünstig. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrates findet Ende dieses Monats statt. Trotz des im Vorjahre erhöhten Aktienkapitals wird mit der Ausschüttung von 14 % Dividende gegen 12 % im Vorjahre gerechnet werden können.

Deutsche Volksbank, A.-G., Essen. Die bekanntlich den christlichen Gewerkschaften nahestehende Gesellschaft schließt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1927 mit einem Rohgewinn von 606 834 (653 194) RM. Nach Abschreibungen und Abzug der Handlungsunkosten verbleibt ein Reingewinn von 150 073 (22 195) RM., aus dem 5 Prozent (0) Dividende zur Verteilung gelangen sollen. Der Zugang an Spar- und Depositengeldern war sehr gut. Die Einlagen überstiegen mit 2,21 Mill. RM. die Ausgaben. Die Gesamteinlagen betragen zurzeit 9,49 Mill. RM. Auch das Effektengeschäft war sehr lebhaft. Das laufende Geschäftsjahr zeigt eine günstige Entwicklung. In der Bilanz sind u. a. ausgewiesen: Kasse 0,289 (0,357) Mill. RM., Wechsel 2,642 (1,375) Mill. RM., Wertpapiere 1,189 (0,232) Mill. RM., Schuldner 13,575 (12,709) Mill. RM., Kreditoren 9,439 (13,459) Mill. RM. und Spar- und Depositen-Kreditoren im laufenden Scheckverkehr 7,598 Mill. RM.

Rheinische Möbelstoff-Weberei, vorm. Dahl & Hunsche, Barmen. Der Abschluß vom 31. Dezember 1927 ergibt einen Rohgewinn auf Warenkonto von 1,14 (0,85) Mill. Mark, Unkosten erforderten 581 565 (441 170) Mark, Steuern 190 227 (179 417) Mark. Zu Abschreibungen wurden 148 274 (68 649) Mark verwandt, so daß

Fahrt DUNLOP Reifen

einschließlich 21 176 Mark (45 786) Mark Vortrag ein Reingewinn von 236 702 (204 886) Mark verbleibt. Daraus sollen, wie bereits gemeldet, 9 (8) Prozent Dividende auf Stammaktien und 10 (10) Prozent auf Vorzugsaktien verteilt werden. 12 753 Mark erhält der Aufsichtsrat und 25 350 Mk. sollen vorgetragen werden. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir:

Das Geschäftsjahr 1927 brachte uns reichliche Beschäftigung für unsere sämtlichen Abteilungen, so daß wir unseren Umsatz erheblich vergrößern konnten. Wenn trotzdem das Ergebnis das vorjährige nur um ein geringes übersteigt, so ist das neben der hohen steuerlichen Belastung darauf zurückzuführen, daß es nicht immer möglich war, die Verkaufspreise rechtzeitig den gestiegenen Selbstkosten anzupassen. Durch die im Laufe des Jahres erfolgte wesentliche Vergrößerung unseres Maschinenparks sind wir in der Lage, unsere Produktion erheblich zu steigern. Mit Ausnahme eines neuntägigen Streiks unserer Arbeiterschaft im November blieben wir im Berichtsjahre von größeren Betriebsstörungen verschont. Der zur Zeit vorliegende, erhebliche Auftragsbestand sichert uns für einige Monate volle Beschäftigung. Der Eingang an neuen Aufträgen läßt allerdings im laufenden Geschäftsjahre zu wünschen übrig.

Aus der Bilanz: Beteiligungen 50 000 Mark (89 000 Mark), auf die Beteiligung an der Teppichmanufaktur-A.-G., Beuel, wird eine größere Abschreibung vorgenommen, weil die derzeitige Geschäftslage die Aufnahme des Betriebes noch nicht gestattete. Waren und Rohmaterialien 997 278 (734 836) Mark, Debitoren gesteigert auf 901 124 (627 000) Mark, Kreditoren zeigen eine Steigerung auf 786 790 (456 867) Mark, außerdem werden noch 230 774 Mark Bankschulden ausgewiesen. — Die Hauptversammlung findet am 2. April in Bremen statt.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., Leipzig. Wie wir aus Verwaltungskreisen erfahren, hat die Gesellschaft die Grundstücke, Gebäude und Maschinenanlagen der Kammgarnspinnerei Cranz & Co., G. m. b. H., in Mün.hen-Gladbach käuflich erworben. Diese Kammgarnspinnerei stellt nur bunte Kammgarne her; ihr Betrieb wird voraussichtlich als Filiale der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., eingegliedert werden.

Die Ver. Märkische Tuchfabriken-A.-G., Berlin, verteilt aus 384 186 RM. Reingewinn, wie gemeldet, 7 Prozent Dividende (im Vorjahre 187 116 RM. Verlust). Die Bilanz verzeichnet 1,97 (1,08) Mill. RM. Debitoren, 2,15 (2,42) Mill. RM. Vorräte und andererseits 0,99 (1,00) Mill. RM. Kreditoren. Die übrigen Posten sind kaum verändert.

Elektrizitätslieferungs - Gesellschaft, Berlin. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 6 (i. V. 4,50) Mill. RM., und zwar davon Betriebsertrag aus 3,9 Mill. RM., aus Effekten und Beteiligungen 2,06 Mill. RM. Handlungskosten und Steuern erforderten 1,73 (1,39) Mill. RM., Ueberweisung an den Wertverminderungsfonds 421 400 (349 025) RM., Ueberweisung an den Erneuerungsfonds 422 200 (300 000) RM. Es verbleibt ein Reingewinn einschließlich Vortrag von 3,23 (2,30) Mill. RM., aus dem die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf 30 Mill. RM. Aktienkapital (10 Prozent auf 20 Mill. RM. Aktienkapital) vorgeschlagen wird.

20 Prozent Dividende bei Julius Berger, Tiefbau, A.-G. In der Aufsichtsratssitzung legte der Vorstand den Geschäftsbericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1927 vor. Es wurde beschlossen, der am 11. April stattfindenden GV. nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent vorzuschlagen. Die Gesellschaft ist weiterhin gut beschäftigt.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Willi Stein, Stoffhut- und Mützenfabrik, Hufelandstraße 45. Zahlungen eingestellt. Hermann Rau, Lederwaren, Schönhauser Allee 70b, Zahlungen eingestellt. Da Pfändungen ausgebracht worden sind, soll Konkurs beantragt werden. Fritz Rosenbaum & Co., Knaben- und Burschenkonfektion, Heiligegeiststraße 22. Zahlungen eingestellt und Vergleichsverfahren beantragt. — Frankfurt a. M.: Ludwig Hirschfeld & Co., Lederwarenfabrik. Die fast 100 Jahre bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und hat Vergleichsverfahren beantragt. Ein Vergleichsvorschlag von 30 Prozent wird unterbreitet. Die Aktiven betragen zirka 618 000 Mark, denen Passiven von zirka 726 000 Mark gegenüberstehen. Durch Hypotheken gesichert oder bevorrechtigt sind Gläubiger mit 314 000 Mark. — Kassel: Goldschmidt & Hahn, Schuhwaren-Großhandlung. Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen rund 130 000 Mark, die zu einem Drittel durch Warenvorräte gedeckt sind. Vergleichsverfahren soll beantragt werden. — Plauen: Albin Teichert, Stickerei- und Handklöppelfabrikation. Zahlungen eingestellt. — Weißenfels: Becker & Jahn, Schuhfabrik. Der außergerichtliche Vergleich von 40 Prozent ist zustande gekommen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 19. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete nicht einheitlich und schwächte sich im Verlaufe mangels Anregungen ziemlich allgemein ab. Eine gewisse Enttäuschung bedeutete es, daß die Favoriten der letzten Tage, vor allem Kunstseidenwerte, am heutigen Montag beträchtlich nachgaben (Bemberg anfangs minus 11,25, Glanzstoff minus 11 Prozent). Das Geschäft war ruhig. Der katholische Feiertag scheint auf die Auftragseingänge eingewirkt zu haben) jedenfalls soll das Rheinland kaum vertreten gewesen sein. Da auch das Depositenkassenpublikum am Markt war, entstand bei der Spekulation Entlastungsbedürfnis. Das hauptsächliche Interesse wurde heute dem Markt der I. G. Farbenindustrie-Aktien entgegengebracht, da das Bezugsrecht auf die Bonds zum ersten Male notiert wurde. Der Kurs der Farbenaktien war zunächst kaum behauptet. Das Bezugsrecht für die Bonds stellte sich auf 10 Prozent bezahlt. Der Umsatz in Bezugsrechten war wesentlich geringer, als erwartet worden war. Man sprach von etwa 12 bis 15 Millionen, das dürfte bedeuten, daß nur etwa 20 Prozent der Bezugsrechte verkauft wurden. Damit scheint die Neuemission der I. G. Farbenindustrie A.-G. nach Ansicht der Börse gut placiert. Die Bonds wurden per Erscheinen heute mit 137,25, also gegen Samstag eine Kleinigkeit schwächer, genannt.

Im Verlaufe kam es zu kleineren Schwankungen. Später gaben die Kurse, weil Anregungen weiter fehlten, ziemlich allgemein nach. Bemberg gingen bis auf 502 Mark zurück nach einem Samstagschlußkurs von 522, Glanzstoff auf 683 nach einem Samstagsschlußkurs von 698.

Der Kassamarkt war leicht gebessert. Unnotierte Werte fast gänzlich geschäftslos bei kaum veränderten Kursen.

Am Rentenmarkt schwankten Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht zwischen 15 und 14,85, Schutzgebietsanleihe 6,75. Ausländische Renten wenig verändert, zum Teil schwächer. — Pfandbriefe nicht ganz einheitlich bei meist kleinen Veränderungen.

Am Devisenmarkt war der Dollar erneut etwas schwächer, ebenso Madrid, Pfund und Mailand kaum verändert, etwas höher Oslo.

Am Geldmarkt war die Lage kaum verändert. Tägliches Geld hörte man mit 6,5 bis 8 Prozent, aber eher leichter. Monatsgeld 7,5 bis 8,5, Warenwechsel etwa 6,87 Prozent. Der Privatdiskont war unverändert.

Bis zum Schluß der Börse änderten sich die meisten Kurse nur noch wenig, neigten aber in der Mehrzahl nach unten; schwächer besonders auch Bemberg, die mit 498 schlossen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. März.

Adler Kohle	63.0	Kal. Rheydt	173	Trier Walz	52.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Allg. Hochb.	86.0	Lamberts S.	60.0	Ufa Film	90.0	Kaoko	
Beck. Stahl	20.0	Lerche Nips.	75.0	Winkelhaus.	77.0		
Berg Lothr.	70.0	Linke Hofm.	57.0	Kaliwerte		Sloman Salp.	92.5
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Lonnenberg	—	Südseephos.	—
D. Gasolin	70.0	Müller Kal.	78.0	Heldburg V.	—	Diamond	18.0
D. Lastauto	30.0	Maxer Bran.	116	Niedersachs.	107	Saliterra	187
Döring & L.	—	Nienburg. E.	18.0	Krügershall	138	6% Chade-Bonds	—
Dexer Porz.	106	Gehring Bg.	19.0	Hallesche K.	—	do. argent.	—
Dyckerhoff	—	Pose Leder	11.5	Hannov. K.	—	dto. ungest.	—
Fritzer & R.	27.0	Rheinmetall	91.0	Adler Kali	—	Petrol. W.	—
Hochfreque.	173	Jul. Sichel	2.0	Kali-Indust.	184	Jt. Petrol.	60.0
C. T. Hänlich	—	Stoewer	51.0	Wittekind	—		

Kölner Börse vom 19. März.

	17.	19.		17.	19.		17.	19.
Harm. Bnkv.	146	146	Hand. Piano	55.0	55.0	Agripp. Ver.	332	334
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	40.0	40.0	Col. Kln. Feu.	215	215
Kh. Bauernb.	86.0	—	Rasquin Fb.	110	110	dto. Rückv.	290	300
Adler Kohle	61.0	62.5	Rh. Bangen	50.0	50.0	Gladb. Feuer	590	590
Basalt	85.0	86.0	Rh. A.V.I.Za	110	114	Köln Hagel	60.0	60.0
Bonn. B.u.H.	[illegible]	240	Rh. Ba. Led.	23.0	22.0	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Brauer. Zak	159	160	Rh. Wasser.	153	153	Köln Rückv.	871	871
Colo.-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	58.1	60.0	Leipz. Feuer	265	265
Dahlbusch	119	119	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu.	105	105
Düss. Kasch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rct.	405	400
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	144	143	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	—	119	Ver. v. d. Zy.	198	—	Schles. Feu.	—	—
Hoeschwerk	—	66.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	491	493
KölnDampf.	270	270	Aach. Mn. F	370	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	68.0	68.0	Aach. Rückv	137	137			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen		17. März Geld	17. März Brief	19. März Geld	19. März Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.788	1.792	1.787	1.791
Japan	1 Yen	1.962	1.966	1.962	1.966
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.126	2.129	2.115	2.117
England	1 Pf. St.	20.382	20.422	20.381	20.421
Amerika	1 Dollar	4.1770	4.1850	4.1770	4.1850
Rio	1 Milreis	0.5025	0.5035	0.5025	0.5045
Holland	100 Gulden	168.08	168.42	168.07	168.41
Athen	100 Drachm.	5.594	5.606	5.534	5.54[illegible]
Belgien	100 Belga	58.215	58.335	58.215	58.335
Danzig	100 Gulden	81.48	81.64	81.51	81.67
Finnl.	100 finn. Mk.	10.52	10.54	10.515	10.535
Italien	100 Lire	22.085	22.105	22.065	22.095
Süd-Slav.	100 Din.	7.349	7.363	7.349	7.363
Dänemark	100 Kr.	111.94	112.16	111.94	112.16
Lissabon	100 Escudo	16.98	17.02	17.18	17.22
Norwegen	100 Kr.	111.44	111.66	111.46	111.68
Frankreich	100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag	100 Kr.	12.376	12.396	12.377	12.397
Schweiz	100 Fr.	80.42	80.58	80.41	80.57
Sofia	100 Lewa	3.012	3.018	3.017	3.023
Spanien	100 Pes.	70.42	70.56	70.21	70.35
Schweden	100 Kr.	112.08	112.30	[illegible]	112.30
Oesterr.	100 Schilling	58.79	58.91	58.80	58.92
Ungarn	100 Pengö	73.03	73.17	73.02	73.16

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	17. März Geld	17. März Brief	19. März Geld	19. März Brief
Warschau	46.85	47.05	46.725	46.925
Bukarest	2.587	2.599	2.596	2.601
Riga	80.68	81.02	80.53	80.87
Reval	—	—	112.05	112.55
Kowno	41.535	41.715	41.485	41.665
Kattowitz	46.75	46.95	46.775	46.975
Posen	46.80	47.00	46.70	46.90
Noten				
Poln. Zloty	46.66	47.06	46.625	47.025
dto. kl. St.	—	—	46.675	47.075
Lett. Lat.	—	—	80.07	80.73
Estn. Mark	111.60	112.80	—	—
Lit. Mark	—	—	41.23	41.57

Züricher Devisenkurse vom 19. März, 11.40 Uhr. Paris 2043.50, London 2534¼, Neuyork 519.30, Belgien 722.50, Italien 2743, Spanien 8740, Holland 209, Berlin 124 11/16, Wien 7330, Stockholm 139.50, Oslo 138.75, Kopenhagen 139.20, Sofia 3¾.75, Prag 1539, Warschau 5825, Budapest 9080, Belgrad 913.25, Athen 686, Konstantinopel 264, Bukarest 322.50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3¼ Prozent, Buenos-Aires 2.2⅝, Japan 244⅜, Offizieller Bankdiskont 3½.

Amsterdamer Devisenkurse vom 19. März, 16.40 Uhr. Berlin 5942.50, London 1212 7/16, Neuyork 248.50, Paris 977 11/16, Belgien 3464, Schweiz 4784.50, Italien 1312, Madrid 4185, Oslo 6632, Kopenhagen 6655, Stockholm 6670, Wien 3499, Budapest 4345, Prag 736.25, Helsingfors 626.

Londoner Devisenkurse vom 19. März, 10.20 Uhr: Neuyork 487.94, Amsterdam 1212.50, Paris 124.02, Brüssel 3501, Italien 9240, Berlin 2040.25, Schweiz 2534⅛, Spanien 2895, Kopenhagen 1821.50, Stockholm 1818⅛, Oslo 1827.50, Helsingfors 193.75, Prag 164⅝, Budapest 2789.50, Belgrad 297.

Wechselkurse in Südamerika vom 17. März.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires { London (Kabel) — Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 102.80 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro { London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 17. 3.: 21.28; 19. 3.: 21.29.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 980, März 1043 bis 45, Mai 1027 bis 28, Juli 1017, Okt. 988. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Mai Sak. 1945, Juli Sak. 1954. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3830, Mai Sak. 3024, Juni Ashm. 2735, Okt. Ashm. 2750, Nov. Sak. 3060.

Berliner Metalle vom 19. März.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	90—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	—
Platin im Freiverkehr per Gramm	—

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. März 1928. Kupfer: Jan. 122 Brief, dito Geld, Febr. 122 bezahlt, dito Brief, dito Geld. März 122 Brief, 121 Geld, April 121,50 Brief, 121 Geld, Mai 121,75 Brief, dito Geld, Juni 122 Brief, 121,50 Geld, Juli 122 Brief, 121,50 Geld, Aug. 122 Brief, 121,50 Geld, Sept. 121,75 bezahlt, 122 Brief, 121,75 Geld, Okt. 122 Brief, 121,75 Geld, Nov. 122 Brief, 121,75 Geld, Dez. 122 Brief, dito Geld. — Stimmung: Befestigt.

Blei: Jan. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Febr. 41,50 bezahlt, dito Brief, 41,25 Geld, März 40,50 Brief, 40 Geld, April 40,50 Brief, 40,25 Geld, Mai 40,50 Brief, dito Geld, Juni 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juli 41 bezahlt, dito Brief, 40,75 Geld, Aug. 41 bezahlt, 41,25 Brief, dito Geld, Sept. 41,25 Brief, dito Geld, Okt. 41,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 41,25 Brief, 41 Geld, Dez. 41,25 bezahlt, 41,50 Brief, 41,25 Geld. — Stimmung: Fester.

Londoner Schlußmetalle vom 19. März.

Kupfer per Kasse	61⅞—62⅛	Zinn Settlementpreis	234[illegible]
per 3 Mon.	61 15/16—61⅞	Banka	23[illegible]
Settlementpreis	61⅞	Straits	23[illegible]
Elektrolyt	66½—66¾	Blei prompt	19[illegible]
best selected	64½—66	entfernte Sichten	20[illegible]
strong sheets	92	Settlementpreis	19[illegible]
Elektrowirebars	66¾	Zink prompt	24[illegible]
Zinn per Kasse	234⅛—234¼	entfernte Sichten	24[illegible]
per 3 Monate	235⅛—236	Settlementpreis	24[illegible]

Unveränderte Werkshandelspreise im Eisengroßhandel.

Der Verband rheinisch-westfälischer Eisengroßhändler beschloß in seiner Sitzung am 16. März, die Werkshandelspreise unverändert zu lassen und die Spezifikationsfrist, die am 15. März abgelaufen war, bis zum 15. April zu verlängern.

Preissenkung für verzinkte Röhren

Der Röhrenverband hat die Rabattsätze für verzinkte Gasröhren neu festgesetzt. Sie betragen jetzt für geschweißte Röhren je nach Abmessung 52—56½ Prozent, für nahtlose Röhren 21 bis 64½ Prozent. Gegenüber den bisherigen Sätzen ergibt sich danach eine nennenswerte Preisermäßigung.

Berliner Produktenbörse vom 17./19. März

	17. 3.	19. 3.	
Weizen märkischer	245.0—248.0	246.0—249.0	fest
Roggen märkischer	253.0—255.0	255.0—257.0	fest
Gerste märkische	225.0—280.0	225.0—280.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	230.0—238.0	232.0—240.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	234.0—236.0	234.0—236.0	fest
Weizenmehl	31.25—35.00	31.25—35.00	ruhig
Roggenmehl	33.75—35.75	34.00—36.00	fester
Weizenkleie	16.50	16.50	fest
Roggenkleie	16.25—16.50	16.25—16.50	fest
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—55.00	46.00—57.00	
Erbsen kleine	34.00—36.00	34.00—36.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	23.00—24.00	23.00—24.00	
Ackerbohnen	23.00	23.00—24.00	
Wicken	22.00—23.50	22.00—23.50	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.25—16.00	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	25.00—28.00	25.00—28.00	
Rapskuchen	19.50—19.60	19.50—19.60	
Leinkuchen	24.10—24.30	24.10—24.30	
Trockenschnitzel	14.00—14.40	14.00—14.50	
Sojaschrot	21.80—22.20	22.00—22.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.50—26.00	25.70—26.20	

Viehmärkte vom 19. März.

	Elberfeld	Köln	Dortmund
Ochsen	60—62	58—63	60—[illegible]
	—	53—57	58—[illegible]
	54—58	50—53	54—[illegible]
	—	41—48	50—[illegible]
	48—52	28—36	45—[illegible]
	—	—	35—[illegible]
Bullen	54—56	52—56	54—[illegible]
	48—52	46—50	50—[illegible]
	44—46	—	44—[illegible]
Kühe	48—52	50—53	51—[illegible]
	40—46	42—47	46—51
	32—36	30—38	35—[illegible]
	20—30	20—28	25—34
Färsen	60—62	55—58	56—[illegible]
	54—56	50—54	50—57
	44—48	42—48	40—[illegible]
Fresser	42—46	40—52	—
Kälber	—	90—110	—
	78—82	75—80	65—[illegible]
	70—75	60—70	60—[illegible]
	50—65	40—55	40—[illegible]
Schafe	—	58—65	—
	—	—	—
Schweine	55—56	52—56	55—[illegible]
	55—56	52—56	55—[illegible]
	54—56	50—53	54—[illegible]
	53—54	48—52	53—[illegible]
	50—52	49—50	52—[illegible]
	—	—	50—[illegible]
Sauen	48—52	45—50	45—[illegible]

Elberfeld. Auftrieb: 624 Stück Großvieh, hiervon 209 Ochsen, 41 Bullen, 214 Kühe, 16 Fresser, [illegible] Kälber, 3 Schafe, 4189 Schweine, 84 Färsen. — Tendenz: Großvieh sehr langsam mit Ueberstand, Kälber und Schweine schwankend.

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 567 3414 4794 ELBERFELD Gegründet 18[illegible]
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferant in d. Schwerindustrie

Berliner Börse vom 19. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung	Zs.	17. 3.	19. 3.
D. Werth. 23.1. 22.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 28.1. 28.10-1000D.	6	90.10	90.10
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Roch. k. Gm.	3	90.00	90.00
Pr. Staat. 29 dto. 1930	6	98.00	98.00
D. Reichsg. S.	6	95.60	95.60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	½	52.00	52.00
60001-90000	½	55.40	55.40
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	½	15.00	14.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	½	101.0	101.0
Schutzgeb.-Anl.	4	6.9	—
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible]	8	101.2	101.5
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 S	6	95.60	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Pr. Zentr. [illegible]	10	103.0	103.0
Pr. Zentr. [illegible]	10	102.5	102.7
Pr. Zentr. [illegible]	10	102.5	102.7
Pr. Zentr. [illegible]	8	97.00	97.00
Pr. Zentr. [illegible]	8	97.50	97.50
Pr. Zentr. [illegible]	7	90.00	90.00
Pr. [illegible]	6	90.00	90.00
Pr. [illegible]	6	94.00	94.00
Preuß. Centr. Bod. oPfdbr.	10	105.0	105.0
Pr. Pfbr. G. 40	10	102.5	102.7
dto. 41	8	97.75	97.75
Pr. Pfbr. Em. 17	8	96.50	96.50
Rh. W. Bodkr. G. Pfb. 3. K.	10	104.0	103.5
dto. Serie 3	10	102.7	102.2

	Zs.	17. 3.	19. 3.
dto. S. 4. 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	8	97.00	96.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.00	96.25
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	78.00	78.00
Wstd. Bodkred	10	104.2	104.2
Wstd. Bodkred	8	96.70	96.70
Wstd. Bodkred	7	89.50	89.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	10.50	—
Bd. Ld. Kohle	5	11.72	—
Elektro Kohle	5	3.80	3.80
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	5	10.50	10.50
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.39	8.38
Rntl. Rogg. 1.5	5	—	8.29
Preußen Kali	5	6.40	6.40
Preuß. Roggen	5	9.30	9.30
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.24	8.21
Reihe 12-1a	5	8.24	8.24
Sächs. Roggen	5	8.81	—
Thür. Roggen	5	9.30	—
Westfäl. Kohle	5	10.80	10.80
Türk. 400 Fr.-L.		26.50	26.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehrsw.	10	187.8	185.5
Baltim. Ohio	5	116.2	117.0
Canadabahn	0	90.75	90.50
Hamb. Paket	6	152.8	152.2
Hamb. Hochb. A.	—	85.50	85.12
Hamb. Südam.	8	—	208.5
Hansa Dampf	6	229.0	230.0
Lübeck Büchn.		96.50	97.00
Neptun Dampf	—	143.5	143.2
Nordd. Lloyd	6	152.8	152.2
Schantung	0	6.9	6.87
Ver. Elbsch.	5	73.25	73.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	144.5	144.5
Bk. elekt. Werte	10	155.0	155.5
Barm. Bkv.	10	145.0	146.0
Barm. Kreditb.	6	75.00	74.50
Bayr. Hyp. W.	10	155.0	153.7
Berg. Märk. Ind.	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	252.5	253.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	216.2	216.2
Comm. u. Pr.-B.	11	174.8	175.0
Darmstädt. Bk.	12	233.0	232.2
D. Asiat. Bank	6	—	—

	Div.	17. 3.	19. 3.
Deutsche Bk.	10	162.0	163.0
Disc. Komm.	10	157.0	156.5
Dresdn. Bank	10	159.0	159.0
Mittd. Kreditb.	10	207.5	204.0
Oldb. Leih-Sp.	9	153.2	153.2
Osnabr. Bank	5	85.00	84.75
Bodenkreditb.	8	135.0	135.0
Preuß. Hyp. B.	8	148.5	148.5
Reichsbank	10	188.8	188.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	143.0	140.7
Westd. Bodkr.	8	132.5	132.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	372.0	375.0
Allianz	9	264.5	268.0
Berlin. Feuer	2½	49.50	49.50
Frankf. Allgm.	6	173.2	173.2
Gladbach. Feu.	40	610.0	610.0
Magdeb. Feu.	5	111.5	111.5
Nordstern Allg.	4	210.0	210.0
Vaterl. Rhen.	30	500.0	510.0
Viktoria Allg.	60	2700	2750
Victoria Feuer	15	525.0	530.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	149.0	149.3
Adler Portland	10	138.0	138.2
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl. Hütt.-Gl.	8	127.2	128.2
Ad. Fahrr.-Ges.	6	82.00	88.00
Alexanderw.	0	69.75	68.25
Allg. Elek.-Ges.	8	154.8	153.2
Alsen Zement	14	226.0	222.2
Ammend. Pap.	15	216.0	214.5
Anhalt. Kohle	6	100.7	101.0
Ankerwerke	10	208.0	210.0
Augsb. Nürn.	0	103.5	—
Bachm. & Lad.	12	240.0	240.0
Balcke Masch.	6	126.0	126.5
Bemag-Mech.	0	—	26.00
Barop. Walzw.	0	97.00	98.00
Basalt A.-G.	6	86.25	86.00
Bayr. Motoren	12	198.0	203.5
Bemberg J. P.	14	518.0	500.0
Berger Julius	15	330.0	330.2
Bergm. Elekt.	8	174.5	172.0
Berl. Gub. Hut	16	349.5	349.5
Berl. Holzkom.	3	106.5	106.8
Berl. Karlsr. I.	0	79.50	74.25
Berlin. Kindl	18	460.0	460.0
Berl. M. Schw.	6	119.0	117.2
Bet. u. Monierb.	9	124.0	126.0
Boch. Viktoria	7	116.0	117.0

	Div.	17. 3.	19. 3.
Böh. Wtz.	5	68.50	68.50
Braunk. Brik.	10	172.0	171.1
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	6	146.0	147.0
do. Maschin.	4	71.00	71.50
Breitb. Portl.	9	160.7	162.0
Bremen B. Oel	4	69.75	69.25
Brem. Vulkan	8	143.0	142.0
Bremer Wolle	8	214.2	215.0
Buderus Eisen	0	93.00	93.50
Busch Optik	0	80.25	82.00
Busch Lüdensch.	0	93.00	93.00
Busch Wagg.	0	68.75	70.00
Butzke Metall	7	115.0	115.0
Byk Guldenw.	0	83.75	85.25
Calmon Asbest	0	45.00	44.50
Caroline Brk.	12	193.2	194.0
Charlott. Wass.	7	119.2	119.7
Chem. Buckau	5	102.0	103.0
Chm. v. Heyden	4	135.2	133.[illegible]
Chm. [illegible]	0	40.00	38.50
Chem. Ind. Gels.	0	73.25	74.25
Chem. Wk. Alb.	6	114.0	118.2
Chillingworth	0	93.00	92.00
Comp. Hispano	—	568.0	568.0
Concord. Spinn	10	131.5	133.0
Conti Caoutsch.	0	112.0	115.5
Cröllw. Papier	10	—	—
Daiml. Motor	0	88.75	88.62
Dsch. Atl. Tel.	0	103.2	107.0
Dsch. Asphalt	8	153.0	150.5
Dsch. Con. Gas	6	173.8	174.0
Dsch. Erdöl A.G.	10	124.0	124.3
Dsch. Gußst. K.	0	95.50	95.50
Dsch. Jute Sp.	0	145.0	147.0
Dsch. Kabelw.	6	86.75	86.00
Dsch. Linol.	15	307.0	307.0
Dsch. Maschin.	0	53.50	53.75
Dsch. Schachtb.	4	90.00	91.00
Dtsch. Spiegel	0	83.00	82.00
Dtsch. Steinz.	12	252.0	251.0
Dtsch. T. Steinz.	10	143.5	143.7
Dtsch. Wolle	0	51.00	51.00
Dtsch. Eisenh.	4	99.50	98.00
Dortm. Aktbr.	12	217.[illegible]	217.5
Dortm. Union	12	260.0	260.5
Dresd. Bangen	5	82.[illegible]	82.00
Dresd. Gardin.	6	133.0	135.0
Dürener Metall	0	198.2	188.[illegible]
Dürkopp-Wk.	0	67.00	68.00
Düss. Dietrich	14	322.0	322.0
Düss. Eisenb.	6	69.00	69.00
Düss. Höfelbr.	12	159.0	159.0
Düss. Kammg.	4	104.2	106.0
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	17. 3.	19. 3.
Dynamit Nob.	5	127.2	124.5
Eilenbg. Katt.	6	88.50	88.50
Eintracht Brk.	10	163.2	163.2
Elbers. Verk.	8	167.0	166.0
Elektr. Liefg.	10	166.5	164.0
Elektr. Schles.	—	131.0	130.5
El. Licht u. Kr.	10	216.5	215.0
Engelh. Berlin	12	198.0	199.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.5	118.5
Eschw. Bergw.	14	202.0	202.0
Essen Steink.	8	136.0	—
Excelsior	6	99.00	99.50
Faber Bleist.	0	62.12	62.12
Fahlberg, List	10	130.2	132.0
Farbenindustr.	10	260.5	260.2
Fein-Jute	4	119.0	[illegible]
Friedmühle	12	19[illegible]	200.0
Felten-Guill.	6	118.0	113.7
Flensbg. Schiff.	0	114.7	114.5
Flöth. Masch.	4	84.75	84.75
Frankfurt. Gas	—	151.5	151.5
Frankf. Masch.	0	74.25	73.75
Fraust. Zucker	8	129.0	129.2
Freund Masch.	0	24.25	24.00
Friedrichshall	5	151.5	150.5
Frister Masch.	6	102.0	103.0
Gaggenau Eis.	0	33.50	33.75
Gas Wass. Elek.	6	88.50	88.25
Gebhard & Co.	7	—	126.0
Gelsenk. Berg.	4	131.1	131.5
Genschow	0	9[illegible]	100.0
German. Zem.	14	196.7	198.0
Gerresh. Glash.	8	131.5	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	276.0	275.5
Gildemeister	5	101.0	102.0
Girmes & Co.	10	242.0	242.0
Gladb. Wolle	12	189.7	189.7
Gl. Brockwitz	—	208.0	207.0
Glas Schalke	10	185.0	185.0
Glauz. Zucker	5	93.50	94.00
Glockenstahl-W.	0	98.00	98.00
Goerh. Gebr.	5	151.0	151.0
Goldschmidt	5	107.0	107.8
Görlitz Wagg.	8	22.75	22.75
Gritzner Mch.	7	142.5	141.0
Gruschw. Text.	5	103.2	101.5
[illegible] Mch.	4	70.00	70.00
Haberm. Gork.	0	74.00	—
Hackethal, Dr.	0	90.25	90.12
Halle Masch.	12	138.0	135.0
Hamb. Elek.-W.	10	155.[illegible]	155.0
Hammersen	6	158.0	177.0
Hann. Masch. E.	0	61.00	60.00
Harb. Eis. u. Br.	8	120.0	122.5
Harb. Phönix	6	84.00	86.00

	Div.	17. 3.	19. 3.
Harkort Berg.	0	25.00	25.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg.	8	164.2	166.0
Hartmann M.	0	22.50	22.12
Hedwigshütte	8	106.5	106.7
Hein, Lehmann	0	90.00	92.00
Held & Francke	0	56.12	59.00
Hemmoor Port.	15	245.0	245.0
Hilgers Verzk.	5	76.50	77.00
Hilla-Werk	0	24.12	24.62
Hindr. Auffermann	8	107.0	107.0
Hirsch Kupfer	0	113.0	113.0
Hirschb. Leder	6	113.0	113.0
Hoesch Eisen	8	138.5	140.0
Hoffm. Stärke	4	71.00	70.50
Hohenl. Werk	7½	90.00	88.12
Ph. Holzmann	12	147.2	147.5
Horch Motorw.	0	106.1	10[illegible]
Hotelbetrieb	11	178.5	178.0
Hörter-Godelh.	0	54.50	54.50
Hubertus Brk.	7	138.0	138.0
Humbold Masch.	0	—	—
Ilse Bergbau	8	244.7	245.0
Ilse Genüsse	—	122.2	124.0
Industriebau	6	242.5	243.0
Isenb. Brauer.	7	108.0	108.0
Jakobsen	5	74.50	71.50
John J. A.	10	133.0	131.5
Jüdel & Co.	8	128.0	129.5
Kahla Porzell.	0	105.6	105.6
Kali Aschersl.	10	170.5	170.2
Kalker Masch.	0	18.50	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	187.0	188.5
Kirchner & Co.	6	105.7	107.8
Klauser Spin.	7	73.00	70.00
Klöckner Wk.	7	117.7	116.5
Koch Nähm.	4	101.0	102.0
Köln-Neuess.	9	139.0	137.5
Köln Gas	6	—	96.00
Köln. Walz.	0	58.25	59.00
Gebr. Körting	0	84.50	84.25
Köttitzer Led.	8	148.0	148.7
Kraus & Co.	0	51.75	52.00
W. Kraft	8	134.0	133.0
Kronprinz Met.	0	119.2	120.0
Kunz Treibr.	10	132.0	130.1
Küppersbusch	11	187.0	185.0
Kyffhäuserhütte	4	72.50	74.50
Lahmeyer	10	153.5	154.0
Laura-Hütte	0	74.50	73.50
Leipz. Riebeck	10	135.0	135.0
Leipzig. Piano	10	125.5	126.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	85.00	83.00

	Div.	17. 3.	19. 3.
Lindes Eismasch.	10	149.0	148.0
C. Lindström	10	410.0	408.0
Lingel Schuh	4	64.00	62.25
Löwe & Co.	10	240.0	237.2
Lorenz A.-G.	6	103.0	103.0
Löwenbr. Berl.	12	259.0	260.0
Lüdensch. Met.	5	96.00	96.00
Magdeb. Berg	—	87.00	84.00
Magdeb. Mühle	10	114.0	113.8
Mannesm. Röhr.	4	145.5	145.2
Mansf. Bergw.	7	116.5	116.8
Maria, k. Berg	0	36.75	35.75
Starke & Hoffm.	0	58.00	57.50
Masch. Breuer	0	118.5	118.5
Masch. Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	165.2	[illegible]
Mech. W. Lind.	19	219.2	215.0
Mech. W. Sorau	12	233.0	234.0
Mch. W. Zittau	4	102.5	100.0
Meissner Ofen	—	146.1	146.0
Metallbank	8	125.5	126.8
Meyer Spritt	12	210.0	208.5
Miag	10	140.0	139.0
Mimosa A.-G.	—	275.0	276.7
Mix & Genest	9	136.2	135.2
Motoren Deutz	0	62.50	62.2
Mülheim. Berg.	7	120.5	119.0
Müller Gummi	5	111.0	110.2
National-Aut.	6	92.75	92.00
Natronzellst.	10	144.0	145.0
N. S. U.	8	62.50	61.00
Niederl. Kohle	10	162.8	161.0
Nordd. Eiswk.	12	142.0	140.7
Nordd. Steing.	10	181.2	183.0
Nordd. Wollk.	10	206.0	204.0
Obschl. Eis. Bd.	5	100.0	100.3
Obschl. Koks	0	95.[illegible]	94.12
Obschl. Koksw.	—	72.50	71.25
Oeking Stahl	0	38.00	38.00
Orenst. & Kopp.	4	132.5	132.7
Ostwerke	12	271.0	271.0
Panzer A.-G.	8	50.75	50.75
Peipers	0	93.00	94.12
Peters Union	8	97.00	98.00
Phönix Bergb.	3	100.7	101.0
Phönix Braunk.	6	86.50	88.00
Jul. Pintsch	5	171.0	172.0
Plauen Gard.	10	162.7	165.0
Plauener Tüll	0	77.00	77.0
Pöge Elektr.	6	106.0	106.7
Polyphon	9	304.0	299.5
Pongs Spinn.	0	45.00	45.00
Prenz. Dampf.	—	129.0	129.5
Presto-Werke	6	98.00	97.00
Rasquin Farb.	4	109.5	—

	Div.	17. 3.	19. 3.
Rathgeb. Wagg.	0	—	—
Rauch Walter	0	94.00	94.62
Reichelbräu	20	287.0	290.0
Reichelt Met.	0	90.75	91.00
Reisholz Pap.	12	233.0	235.0
Reiß & Mart.	0	42.00	41.00
Rheinfeld Kr.	10	179.0	179.0
Rhein. Braunk.	10	263.0	264.0
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr.	9	152.5	151.0
Rh. Möbelstoff	8	171.0	171.0
Rh. Spiegelgl.	12	165.0	165.0
Rh. Stahlw.	6½	156.7	158.1
Rh. Textilfabr.	0	82.25	81.75
Rh. W. Elekt.	9	167.0	166.7
Rh. W. Kalkw.	8	128.5	128.5
Rh. Sprengst.	4	100.0	—
Rhenania	0	60.00	62.50
Riebeck Mont.	6	149.0	149.5
J. D. Riedel	0	46.50	46.00
Rockstroh-W.	4	136.0	136.0
Roddergrube	24	649.0	651.[illegible]
Rosenthal Por.	8	121.0	114.7
Rositz Zucker	5	70.00	71.75
Roth-Büchner	10	303.0	306.0
Rütgerswerke	9	99.87	99.50
Sachsenwerk	6	119.0	119.5
Sächs. Weber	8	152.0	152.[illegible]
Salzdetfurt	12	255.0	255.5
Sarotti Schok.	12	179.2	177.0
Scheidemand.	0	24.62	25.50
Schering chm.	12	228.0	230.0
Schlegelbräu	14	256.0	258.0
Schles. Elek. B.	10	185.2	187.0
Schles. Leinkr.	0	96.00	96.00
H. Schneider	6	107.2	109.8
Schönebeck	0	58.00	59.00
[illegible]	0	61.87	61.87
Schub. & Salz.	15	358.5	355.2
Schüchterm.	—	100.0	101.5
Schuckert & Co.	0	173.0	172.[illegible]
Schultheiss Patzenh.	16	335.0	334.5
Schulz Fr.	0	84.7[illegible]	85.25
Schwanenbräu	16	270.0	270.0
Schwarzbeck	8	136.0	138.0
Schweinf.	[illegible]	153.[illegible]	153.[illegible]
Fr. Seiffert & Co.	5	148.0	147.0
Sieg.-Sol. Gußst.	0	45.75	45.50
Siegersd. Wk.	8	108.0	108.7
Siemens Glas	8	146.0	145.0
Siem. & Halske	10	213.0	209.5
Sondm. & Stier	0	—	83.00
Stett. Portland	—	131.5	131.5
Stock & C.	0	79.50	79.25
Stöhr & Co.	8	212.0	208.1

	Div.	17. 3.	19. 3.
Stoewer Nähm.	0	54.25	[illegible]
Stolberg Zink	8	182.0	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	143.0	[illegible]
Strals. Spielk.	[illegible]	236.0	[illegible]
Svenska Akt.	—	411.[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	0	55.25	[illegible]
Terra	0	—	[illegible]
Thörls Oelfabr.	6	99.00	[illegible]
Thüring. Elekt.	8	147.0	[illegible]
Thür. Gasges.	8	148.5	[illegible]
Tietz Leonh.	6	29[illegible]	[illegible]
Transradio	8	136.2	[illegible]
v. Tuch Brau.	10	152.0	[illegible]
Tuchfb. Aachen	10	120.0	[illegible]
Union chem.	4	66.00	[illegible]
Varziner Pap.	8	137.5	[illegible]
V. B. F. Gum.	0	90.50	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	130.0	[illegible]
Verchm. Charl.	10	155.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	156.5	[illegible]
Ver. Glanzst.	15	693.0	[illegible]
Ver. Gothania	5	—	[illegible]
Ver. Mh. Tuch	6	88.50	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	81.00	[illegible]
Ver. Smyrna Tep.	0	152.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	3	102.6	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	8	201.0	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	69.25	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	13[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	8	87.00	[illegible]
Vogel. Tel.	6	84.25	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	70.12	[illegible]
Vorw. Portld.	0	176.0	[illegible]
Wanderer W.	12	181.0	[illegible]
Warst. Grün.	8	134.2	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	137.2	[illegible]
Wegelin Ruß	10	135.0	[illegible]
Wenderoth	7	79.00	[illegible]
Wessel Porz.	0	29.75	[illegible]
Westeregeln	10	180.0	[illegible]
Westf. Draht	5	85.1[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	0	78.5[illegible]	[illegible]
Wickül. Port.	10	156.2	[illegible]
Wickrath Led.	5	101.[illegible]	[illegible]
Wirk.-Küpper	12	243.0	[illegible]
Wissener Met.	10	13[illegible]	[illegible]
Witten. Guß	0	64.50	[illegible]
R. Wolf	0	50.00	[illegible]
Wunderlich & Co.	10	131.[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	157.5	[illegible]
Zellst. Dresden	10	151.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	204.0	[illegible]
Otavi	11	44.12	44.25